



Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz	Band 79 Heft 2	S. 281 – 399	2008
--	-------------------	--------------	------

ISSN 0373-7586

Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz für die Jahre 2005 – 2007

Inhalt

1.	Wandel ist die Triebfeder des Fortschritts	283
2.	Höhepunkte des Berichtszeitraumes 2005 – 2007	284
3.	Wir über uns – Die Ornithologische Sammlung des Naturkundemuseums	290
4.	Arbeit für die Öffentlichkeit	299
4.1.	Ausstellungen und Besucherzahlen	299
4.2.	Veranstaltungen	304
4.3.	Das Vivarium – Lebendiges zwischen Oberlausitz und Regenwald	312
4.4.	Tagungen am Museum	315
5.	Akademische Lehre	318
6.	Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien	321
6.1.	Gremientätigkeit	321
6.2.	Fachgutachten für wissenschaftliche Zeitschriften	323
6.3.	Herausgeberfunktion / Editorial Board	324
7.	Zeitschriften des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz	325
8.	Sammlung und Forschung	327
8.1.	Botanische Sammlungen	327
8.2.	Bodenzoologische Sammlungen	332
8.3.	Entomologische Sammlungen	340
8.4.	Allgemeine zoologische Sammlungen	345
8.5.	Geologische Sammlungen	353
9.	Zentrale Forschungstechniken	356
10.	Verwaltung, Haushalt und Zentrale Dienste	361
10.1.	Haushalt	361
10.2.	Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke	363
10.3.	Zentrale Dienste	365
11.	Personelles – Veränderungen	366

12.	Förderverein und Naturforschende Gesellschaft – ehrenamtliche Tätigkeit am Museum	375
12.1.	Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V.	375
12.2.	Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.	376
13.	Das Museum in den Medien	377
14.	Sachanhang	378
14.1.	Publikationen der Mitarbeiter des Museums	378
14.2.	Teilnahme an Kongressen, Tagungen, Arbeitstreffen und museumsexternen Kolloquien	390
14.3.	Fernseh- und Rundfunkbeiträge über das Museum	398

Bericht des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz für die Jahre 2005 – 2007

1. Wandel ist die Triebfeder des Fortschritts

Lieber Leser,

nachfolgend finden Sie in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz eine Darstellung über die Arbeit unseres Hauses in der Zeit von 2005 – 2007.

Dies wird – nach 200 Jahren Rechenschaftslegung in Form solcher oder ähnlicher Berichte – der letzte in den Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz sein.

Denn wir haben entschieden, unsere »Hauszeitschrift« in ihrem Profil zu verändern und ab 2008 als internationales Fachjournal »Soil Organisms« erscheinen zu lassen. Diese Veränderung ist Konsequenz der langjährigen wissenschaftlichen Ausrichtung unseres Hauses, der veränderten Bedingungen in der Forschungslandschaft, der Ausrichtung der eingehenden Beiträge innerhalb der letzten zehn Jahre (mit einem deutlichen Schwerpunkt bei den Bodenorganismen) und des Bedarfs für eine Zeitschrift mit diesem Profil.

Wir planen jedoch auch in Zukunft über unsere Arbeit, über die Kooperationen und die Entwicklung des Museums und unser Engagement für die Region zu berichten, und hoffen weiterhin auf Ihr Interesse.

Dies sind aber nicht die einzigen, und noch nicht einmal die wichtigsten großen Veränderungen, vor denen wir aktuell stehen:

Im November 2007 wurde das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz assoziiertes Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (WGL) und gehört seitdem einer der bedeutendsten Forschungsgemeinschaften in Deutschland, finanziert vom Bund und den Ländern, an. Zum 1. Januar 2009 wird das Museum als Teil des Senckenbergverbundes mit Stammsitz in Frankfurt Teil der WGL werden. Unser Museum wird dann Senckenberg Museum für Naturkunde Görlitz heißen. Wir – die Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz – stehen diesen Veränderungen sehr positiv entgegen.

Denn unsere Arbeit für die Wissenschaft wird sich wenig verändern, am stärksten noch in der Administration und Verwaltung. Aber wir werden unser wissenschaftliches Profil beibehalten, werden forschen und internationale Tagungen ausrichten, werden Ausstellungen zeigen und auf die Reise schicken.

Und für Sie – da dürfen Sie sicher sein – werden wir bleiben, was wir immer waren – eine Görlitzer Einrichtung mit weltweiter Ausstrahlung.

Görlitz, im August 2008

Prof. Dr. Willi Xylander

2. Höhepunkte des Berichtszeitraumes 2005 – 2007

Hoher Besuch – Litauens Staatspräsident Adamkus und Ministerpräsident Milbradt im SMNG

Außergewöhnlich hohe Gäste besuchten im Oktober 2005 das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz. Anlässlich der Brückepreisverleihung an Valdas Adamkus kam der litauische Staatspräsident ins Museum und eröffnete die Ausstellung »Preußisch-Litauen – Bilder aus dem Archiv eines Provinzialkonservators in Ostpreußen«. Der Staatspräsident wurde begleitet von seiner Gattin, Frau Adamkiene, dem Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Georg Milbradt, sowie vom Botschafter der Republik Litauen in Berlin, seiner Exzellenz, Evaldas Ignatavicius.



Der litauische Staatspräsident Valdas Adamkus mit seiner Gattin zu Besuch im Museum

In seinem Grußwort bedankte sich Präsident Adamkus für die Präsentation dieser Ausstellung in Görlitz und ließ sich anschließend von Prof. Xylander durch die Ausstellung führen.

Erfolgreiche Bildung – Görlitzer Kinderakademie

Im Januar 2005 startete nach einigen Monaten der Vorbereitung die Internationale Görlitzer Kinderakademie. Über 250 Kinder (überwiegend zwischen 8 und 12) hatten sich nach entsprechenden Presseberichten im Vorfeld für die Kinderakademie eingetragen. Viele Weitere mussten im 1. Semester aus Kapazitätsgründen leider abgewiesen werden. Die Görlitzer Kinderakademie wurde vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz und von der Hochschule Zittau/Görlitz initiiert und wird von beiden Einrichtungen getragen. Sie präsentiert unterschiedliche Themen aus Wissenschaft und Forschung, die von Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland vorgestellt werden. In dieser Reihe werden Kinder frühzeitig mit Wissenschaft, aber auch mit den Forschern selbst bekannt gemacht, um Berührungsängste erst gar nicht entstehen zu lassen. Die Veranstalter hoffen, dass die vielfältigen und spannenden Vorlesungen bei den Kindern den Wunsch wachsen lassen, später selbst ein Studium zu beginnen.



Görlitzer Kinderakademie am 12.11.2007: Vulkane - Schaufenster ins Erdinnere

Die Kinderakademie findet abwechselnd im Humboldtsaal des Museums und im Großen Hörsaal der Hochschule statt. Die Vorlesungen werden simultan ins Polnische (zeitweise auch ins Tschechische) übersetzt und bieten so auch den jungen Studenten aus den Nachbarländern die Möglichkeit, dieses Angebot zu nutzen. Mit Unterstützung der EU-Initiative Interreg III A und der Veolia-Stiftung Görlitz konnten die Kosten der Kinderakademie gedeckt werden und die Teilnahme ist somit für die jungen Studenten kostenlos. Auch die nachfolgenden Semester waren fast ständig ausgebucht. Von Seiten der Hochschule wird die Veranstaltung von Herrn Schneider sowie zunächst Frau Prof. Dr. Steinert, inzwischen vom Pro-Dekan für Bildung, Herrn Prof. Dr. Albrecht organisatorisch betreut, von Seiten des Museums von Herrn Dr. Düker und Prof. Xylander. Die Kinderakademie wird durch Studentinnen der Sozialarbeit/Sozialpädagogik der Hochschule Zittau/Görlitz wissenschaftlich begleitet, um die Veranstaltungen zu bewerten und den Bedürfnissen der Zielgruppe anzupassen.

Das Themenspektrum ist breit und reichte in der Vergangenheit von den Wölfen, über Dinosaurier und Computer, Astronomie und Totenkult im alten Ägypten bis zur Theorie des Lernens, zur Bedeutung des Lachens oder dem fairen Handel mit Dritte-Welt-Staaten. Nach dem Erfolg in Görlitz hat die Hochschule Zittau/Görlitz 2007 eine »Zittauer Kinderakademie« gegründet, die ebenfalls gut angelaufen ist.

Unsere neuen Professoren – Hermann Ansorge und Manfred Wanner

Im Berichtszeitraum wurden zwei Wissenschaftlern des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz die Professorentitel zuerkannt. Prof. Dr. Hermann Ansorge wurde am 21.03.2005 der Titel eines Honorarprofessors für Ökologie und Phylogenie an der Hochschule Zittau/Görlitz verliehen, nachdem er dort bereits seit 1997 mit Lehraufträgen unterrichtet hatte. Die Verleihung des Titels erfolgte nach einer Antrittsvorlesung im Rahmen eines Festaktes durch den Pro-Dekan Forschung der Hochschule, Prof. Dr. Zielbauer.



Staatssekretär Dr. Knut Nevermann mit Prof. Hermann Ansorge

Nachdem er fast 10 Jahre den Privatdozenten-Status innehatte, verlieh die Universität Ulm Prof. Dr. Manfred Wanner im Herbst 2007 den Titel eines außerplanmäßigen Professors. Manfred Wanner, der in Ulm promovierte und habilitierte, unterrichtet dort Ökologie und Bodenzoologie und ist in verschiedene Forschungsprojekte am dortigen Lehrstuhl für Zoologie eingebunden. Im November 2007 verließ Prof. Wanner das Museum und ist seitdem an der BTU Cottbus tätig.

Erfolgreiche Prüfung durch die WGL

Im September 2005 besuchte eine Evaluierungskommission der Wissenschaftsgemeinschaft Wilhelm Gottfried Leibniz für das Forschungsinstitut Senckenberg das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz, um die Voraussetzungen für die Aufnahme in die WGL zu untersuchen. Prof. Xylander hatte mit den Mitarbeitern des Museums im Vorfeld einen ca. 200-seitigen Bericht erstellt, in dem unterschiedliche Aspekte der wissenschaftlichen Arbeit dargestellt wurden (wie Publikationsleistungen, akademische Lehre, Teilnahme an Tagungen und die Vortragstätigkeit, Engagement in den Sammlungen und die Herausgabe von Zeitschriften oder Organisation von Tagungen). Bei der Begehung wurden dann die Einrichtung und ihre Mitarbeiter »auf Herz und Nieren« geprüft. Ca. 20 Evaluatoren – vor allem Vertreter aus Universitäten, aber auch Kollegen von großen Forschungsmuseen des In- und Auslandes – verschafften sich nach einem einführenden Vortrag von Prof. Xylander in Gesprächen und Diskussionen an den Arbeitsplätzen einen Eindruck von der Kompetenz und den Arbeitsschwerpunkten der Wissenschaftler. In einem »kopflösen Gespräch« standen später alle Mitarbeiter, die nicht der Leitung angehörten, den Evaluatoren für Fragen zur Verfügung.

Der Eindruck, den die Mitarbeiter des Museums aufgrund ihrer Leistung und der Gespräche vermittelten, war überaus positiv und führte zu einem Votum, in dem das Evaluierungsgremium der WGL nachdrücklich die Aufnahme des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz in den Senckenbergverbund und damit in die Leibniz-Gemeinschaft befürwortete. Mit den Entscheidungen der Bund-Länder-Kommission am 19. November 2007 und der Mitgliederversammlung der WGL am 23. November 2007 sind die Weichen für die Aufnahme gestellt. Als Termin für die Realisierung der Fusion mit Senckenberg ist der 01.01.2009 vorgesehen.

Humboldt-Vorlesung: Nobelpreisträger bei uns

2006 startete das Museum eine neue Vorlesungsreihe, die einmal jährlich einen Wissenschaftler von international herausragendem Rang für einen Vortrag ins Museum bringt. Diese neue »Humboldt-Vorlesung« (benannt nach Alexander von Humboldt, der korrespondierendes Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz war) möchte Nobelpreisträger oder Träger des Alternativen Nobelpreises einem breiten Publikum in Görlitz vorstellen.

Erster Referent in dieser Reihe war der Biophysiker Prof. Dr. Manfred Eigen, der 1967 den Nobelpreis für Chemie erhielt und seitdem Direktor des Max-Planck-Institutes für Biophysikalische Chemie in Göttingen ist. Prof. Eigen hat sich in den vergangenen Jahren in der breiten Öffentlichkeit vor allem mit seinen Untersuchungen zur Entwicklung des Lebens aus nicht belebten Stoffen, aus denen er gemeinsam mit Prof. Peter Schuster die Theorie des »Hyperzyklus« entwickelte sowie mit der Einbringung der Spieltheorie in die Evolutionsforschung einen Namen gemacht. In Görlitz stellte er in seinem Vortrag »Thomas Mann, Erwin Schrödinger und die moderne Biologie« am 26. September 2006 anhand von Zitaten aus »Der Zauberberg« 13 Schritte zur Evolution des Lebens vor.



Prof. Dr. Manfred Eigen, Nobelpreisträger für Chemie, zusammen mit Prof. Willi Xylander

Am 7. September 2007 konnte Prof. Xylander den Träger des Right Livelihood Award (des sogenannten Alternativen Nobelpreis) 1997, Prof. Dr. Michael Succow, im Saal des Humboldthauses begrüßen. Prof. Succow, der viele Jahrzehnte Botanik und Ökologie an der Universität in Greifswald lehrte, erhielt den Alternativen Nobelpreis für sein Engagement zum Erhalt von großen Naturflächen für den Naturschutz im Nachgang der Wende, als er als stellvertretender Umweltminister maßgeblich an der Weichenstellung für den Natur- und Landschaftsschutz beteiligt war. Prof. Succow sprach in seinem Vortrag »Mensch und Natur im 21. Jahrhundert« über Gefährdung von Großökosystemen der Erde und den Beratungsbedarf der Politik, über die globalen Risiken, die sich aus der Naturzerstörung ergeben, und die Schwierigkeiten, fatale Sekundärfolgen der Zerstörung zu erkennen, um rechtzeitiges Handeln einzuleiten.

Wolfsausstellung

Seit 2000 gibt es im Osten Sachsens wieder frei lebende, reproduzierende Wolfsrudel und seit dieser Zeit koordiniert das SMNG im Auftrag des Freistaates Sachsen die wissenschaftliche Untersuchung der sächsischen Wolfsvorkommen. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema »Wolf«, aber auch die kontroverse Auseinandersetzung in der Region regte die Wissenschaftler an, die neuen Erkenntnisse in einer internationalen

Wanderausstellung zusammenzufassen. Mit Unterstützung verschiedener Wolfsexperten und unter Federführung von Dr. Karin Hohberg und Prof. Xylander entstand in knapp einjähriger Arbeit ein neues Flaggschiff des Naturkundemuseums. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert. Um die Ausstellung besser transportieren zu können, wurden sehr leichte Text- und Bildbanner aus Stoff an Stelle der bisher benutzten starren Holzplatten verwendet.



Blick in die Ausstellung »Wölfe«

Die Ausstellung ist multimedial: ein Film von Sebastian Koerner zeigt Filmaufnahmen der Lausitzer Rudel, aus einem Wurfbau sind die Welpen zu hören. Andere Wolfsäußerungen – zum Beispiel ein einsames Heulen, Begrüßung und Auseinandersetzung zwischen Wölfen – können vom Besucher abgerufen werden, und eine Computerstation zeigt Fotos, die von Tier und Mensch mittels einer »Fotofalle« aufgenommen wurden. Für Kinder gibt es ein Waldlabyrinth, in denen sie Tierstimmen des Nachtwalds und in einer Höhle unter Sternenhimmel verschiedene Wolfsgeschichten hören können. Der Besucher folgt den Wolfsspuren durch die Ausstellung und wird so in die Biologie und Ökologie freilebender Wolfsrudel und in moderne Untersuchungsmethoden der Wildbiologie eingeführt. Zuletzt steht er dem Wolf – als Dermoplastik – gegenüber.

Die Wanderausstellung »Wölfe« wurde von der Europäischen Union mit Mitteln des Interreg IIIA Programms für grenzübergreifende Zusammenarbeit gefördert. Im Anschluss an die Präsentation in Görlitz wird »Wölfe« in Polen und Tschechien in der jeweiligen Landessprache zu sehen sein und dann weiter durch Europa touren.

Die Ausstellung brachte nach ihrer Eröffnung am 29. Juni 2007 einen deutlichen Besucherschub. Schon zur Eröffnung, bei der Staatssekretär Dr. Knuth Nevermann das Grußwort sprach, kamen 189 Gäste.

Parallel zur Wanderausstellung wurde vom SMNG eine Dauerausstellung für die Wolfsscheune in der Erlichthofsiedlung in Rietschen erstellt, die am 26. Oktober 2007 feierlich eröffnet wurde.

3. Wir über uns –

Die Ornithologische Sammlung des Naturkundemuseums

Die Geschichte des Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz und die seiner ornithologischen Sammlung sind eng miteinander verbunden. Der Ursprung des heutigen Museums geht nämlich auf einen Kreis von Vogelliebhabern zurück, die sich anfänglich nur der Ornithologie widmeten. »Mit dem Vorsatz, sich nicht nur auf ornithologischem Gebiete das Wissenwürdigste anzueignen« erfolgte fortan der Ausbau hin zu einer naturkundlichen Forschungs- und Bildungseinrichtung.

Historie

Vor annähernd 200 Jahren (am 10. April 1811) gründete der Tuchwarenhändler Johann Gottlieb Krezschmar (1785 – 1869) die »Ornithologische Gesellschaft zu Görlitz«, als eine der ersten dieser Art. Bereits vor der Gründung existierte im Kreis der Mitglieder ein Sammelsurium vogelkundlicher Präparate aus dem Nachlass von Karl Andreas Meyer von Knonow (1744 – 1797). Die Zahl der Mitglieder stieg an und als Folge der damit verbundenen Interessensausweitung kam es am 9. April 1823 zur Umbenennung in »Naturforschende Gesellschaft zu Görlitz«. Danach umfasste die Sammlung außer der ornithologischen Sammlung auch andere zoologische, botanische, geologische sowie antiquarische Sammlungsobjekte.

Bereits Ende 1819 verzeichnete das Kabinett rund 400 Präparate mit 130 Arten einheimischer Land- und 51 Wasservogelarten. Neben einer kleinen Nester- und Eiersammlung umfasste es auch eine erste Kollektion exotischer Vogelarten. 1827 waren es schon ca. 820 Vogelarten europäischer, afrikanischer und amerikanischer Herkunft. Da 1835 nur noch 516 vogelkundliche Exemplare verzeichnet sind, muss es zwischenzeitlich zum Verlust eines größeren Teils des damaligen Bestandes gekommen sein. Leider kann deren Verbleib nicht mehr rekonstruiert werden. Durch eine rege und per Satzung geforderte Sammeltätigkeit der Gesellschaftsmitglieder sowie durch den Erwerb anderer Sammlungen stieg der Bestand bis 1902 auf etwa 7.000 Exemplare an.

Angesichts des florierenden Naturalienhandels der Kolonial- und Gründerzeit war für die Sammlungen der Görlitzer Gesellschaft vor allem das 19. und das beginnende 20. Jahrhundert überaus gewinnbringend. Bis Anfang der 1920er Jahre wurde der Sammlungsbestand ständig durch Ankauf, Tausch oder Schenkung von Einzelpräparaten oder ganzen Kollektionen durch Mitglieder der Gesellschaft erweitert. In Abb. 1 werden alle Präparate aufgezeigt, von denen das Jahr der Beschaffung bzw. der Aufnahme in die Sammlung bekannt ist, was allerdings nur für die Hälfte der historischen Präparate (bis 1920er Jahre) der Fall ist.

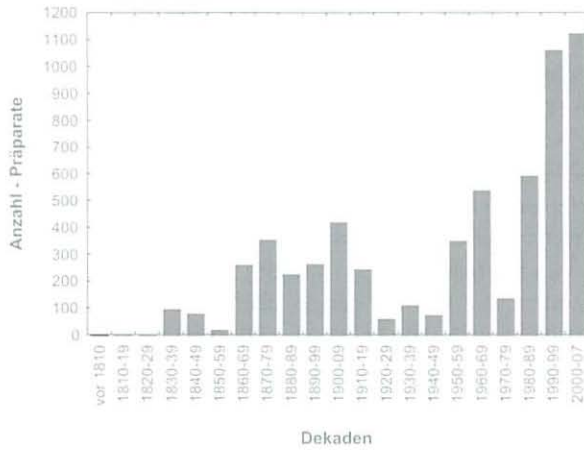
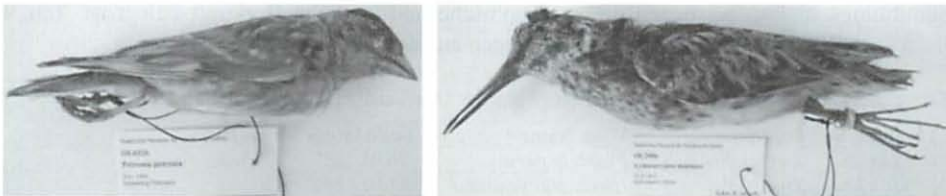


Abb. 1 Zugänge von Objekten in die ornithologische Sammlung (n = 6.026 Präparate)

Der nachweislich älteste Beleg in der Vogelsammlung ist der eines Steinsperlings (*Petronia petronia*) aus Sonneberg/Thüringen, der im November 1809 gesammelt wurde (Abb. 2). Die nächst älteren erhalten gebliebenen Präparate sind die eines Langschnabelsittichs (*Enicognathus leptorhynchus*) von 1815 aus Chile, einer Zwergschnepfe (*Lymnocyrtus minimus*) von 1817 aus Kaltwasser bei Horka in der Oberlausitz (Abb. 2) und eines Mittelsägers (*Mergus serrator*) von 1826 mit unbekannter Herkunft.



Ab. 2 Die ältesten noch in der Sammlung vorhandenen Vogelpräparate: Steinsperling (links) und Zwergschnepfe (rechts)

Von 55% der Präparate sind Angaben zum Einlieferer bekannt. Eine Vielzahl von Personen hat sich im Verlauf der historischen Entwicklung der Vogelsammlung durch eine rege Sammeltätigkeit verdient gemacht. Im Folgenden seien stellvertretend einige genannt:

Julius von Zittwitz (1807 – 1873), der in seinen letzten fünf Lebensjahren der Naturforschenden Gesellschaft als Präsident vorstand, steuerte über **500** einheimische und exotische Vogelpräparate bei.

Die Görlitzer Apothekenbesitzer **Carl** und **Alexander Struve** (sen.) übergaben mehr als **390** Vogelpräparate aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Dr. Otto von Moellendorff (1848 – 1903) war Kaiserlicher Konsul in Manila (Philippinen) und korrespondierendes Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz. Das Görlitzer Naturkundemuseum bewahrt heute über **300** Exemplare dieses Förderers auf.

Von dem Sanitätsrat **Dr. Hermann Boettcher** (1834 – 1904) aus Quolsdorf stammen etwa **240** Präparate aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, worunter sich wertvolle Belege heimischer und exotischer Vogelarten befinden.

Gustav Schneider (1834 – 1900) war Mitglied der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz, unterhielt als Konservator ab 1875 in Basel einen kommerziellen Naturalienhandel und lieferte mehr als **230** Präparate nach Görlitz.

Der Seiffenhennersdorfer **Erich Sieber** (1907 – 1981) lieferte über **110** Belege von Eiern bzw. Gelegen seltener Vogelarten aus der Oberlausitz.

Alexander Robert von Loebeinstein (1811 – 1855) aus Lohsa zählt zu den bedeutendsten ornithologischen Sammlern der Lausitz, der ab dem Ende der 1830er Jahre über 1.000 Lausitzer Vogelpräparate sammelte, von denen etwa **90** Exemplare in Görlitz verblieben sind.

Im weiteren Verlauf des politisch und wirtschaftlich schwierigen 20. Jahrhunderts wurde der Sammlungsbestand nur noch wenig erweitert. Mit der Übernahme des rund 650 Präparate umfassenden Sammlungsbestandes der Sächsischen Vogelschutzwarte in Neschwitz im Jahre 1972 rückte die Vogelsammlung des Museums wieder mehr in den Blickpunkt. Im Zuge der wissenschaftlichen Neuausrichtung in den 1980er Jahren (siehe Abschnitt »Aktuelle Sammlungskonzeption«) wächst die Vogelsammlung in den letzten Jahrzehnten schneller als je zuvor. Gegenwärtig zählt sie über 11.200 Objekte.

Bedeutung und Zusammensetzung

Aus heutiger Sicht liegt der Wert der historischen Vogelsammlung in erster Linie in der Sicherung naturhistorisch wertvoller Belege. Von besonderer Bedeutung sind die Sammlungsobjekte, bei denen die geographische und zeitliche Herkunft belegt ist. Tab. 1 liefert einen Auszug von bedeutsamen Belegen aus der Oberlausitz.

Tab. 1 Naturhistorisch bedeutsame Belege aus der Oberlausitz (Habituspräparate)

Inventar-Nr.	Dt. Name	Wiss. Name	Funddatum	Fundort
OL082b	Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	26.05.1837	Görlitzer Heide
OL172	Zwergadler	<i>Hieraaetus pennatus</i>	21.07.1840	Görlitz
OL192	Mönchsgeier	<i>Aegypius monachus</i>	31.05.1849	Leschwitz b. Görlitz
OL012a	Rosenstar	<i>Sturnus roseus</i>	28.05.1868	Mittelsohra b. Görlitz
OL171b	Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	Mai 1873	Malschwitz b. Bautzen
OL188a	Schlangenadler	<i>Circus gallicus</i>	01.05.1874	Rietschen
A00205a	Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	April 1875	Görlitzer Heide
OL284a	Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	Aug. 1887	Quolsdorf b. Rietschen
OL178b	Steppenweihe	<i>Circus macrourus</i>	15.05.1898	Milkel b. Bautzen
OL196b	Brauner Sichler	<i>Plegadis falcinellus</i>	Okt-36	See b. Niesky
OL226c	Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	9/5/1906	Königswartha
OL150a	Zwergohreule	<i>Otus scops</i>	4/30/1908	Klein-Neundorf b. Görlitz

Einen ganz besonderen Wert stellen Präparate von ausgestorbenen (siehe Abb. 3) bzw. im Fortbestand gefährdeten Vogelarten dar. Die Rote Liste der gefährdeten Vogelarten der Weltnaturschutzunion IUCN (International Union for Conservation and Natural Resources) aus dem Jahr 2000 führt 182 Spezies mit dem Gefährdungsstatus »vom Aussterben bedroht«. Darunter befinden sich 13 Arten, die in der Vogelsammlung des Museums repräsentiert sind. Unter den 321 »stark gefährdeten« und 680 »gefährdeten« Spezies sind 27 bzw. 86 in Görlitz belegt.

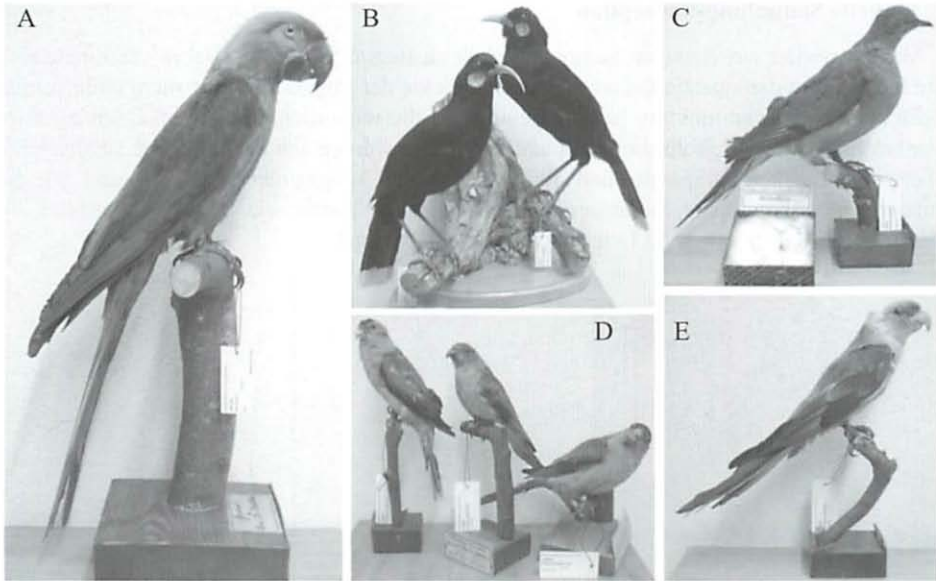


Abb. 3 Habituspräparate bereits ausgestorbener Vogelarten: A: Dreifarbara, *Ara tricolor*; B: Lappenhopf, *Heterolocha acutirostris*; C: Wandertaube (inkl. Eier), *Ectopistes migratorius*; D: Karolinasittich, *Canuropsis carolinensis* und E: Paradiessittich, *Psephotus pulcherrimus*.

Von etwa 80% der über 11.200 Sammlungsobjekte ist die geographische Herkunft dokumentiert. Wie Tab. 2 zeigt, nehmen die Vogelarten der paläarktischen Region den mit Abstand größten Anteil ein, gefolgt von Belegen aus der Neotropis. Die übrigen biogeographischen Regionen sind nur spärlich vertreten.

Tab. 2 Biogeographische Verteilung der Sammlungsobjekte (n = 8.872 Präparate)

Biogeographische Region	Kontinente	Anteil [%]
Paläarktis	Eurasien, Nordafrika	64
Neotropis	Mittel- und Südamerika	14,4
Orientalis	Südostasien	5,8
Australis	Australien	5,2
Nearktis	Nordamerika, Arktika	4,8
Äthiopis	Mittel- und Südafrika	4,5
Antarktis	Antarktika	1,3

Besonders artenreich vertretene Taxa sind die *Psittaciformes* (Papageien) und *Trochiliformes* (Kolibris). Innerhalb der *Ciconiiformes* (Schreitvögel) sind vor allem die *Ciconiidae* (Störche), *Accipitridae* (Greifvögel) und *Spheniscidae* (Pinguine) besonders reichhaltig in der Sammlung vorhanden.

Aktuelle Sammlungskonzeption

Mit der wieder einsetzenden Sammeltätigkeit zu Beginn der 1980er Jahre veränderte sich die Konzeption dahingehend, dass die neuen Objekte der Vogelsammlung nicht mehr primär Schmuck- und Schaufunktion hatten. Heute steht die wissenschaftliche Dokumentation im Vordergrund. Für morphologische Populationsstudien werden seit der Mitte der 1990er Jahre überwiegend Skelettpräparate und Populationsserien magaziniert (Abb. 4 und 5). So entstanden umfangreiche Skelettserien auch seltenerer Arten wie z. B. 54 Seeadler, 74 Weißstörche, 112 Sperber, 53 Grünspechte und 41 Eisevögel.

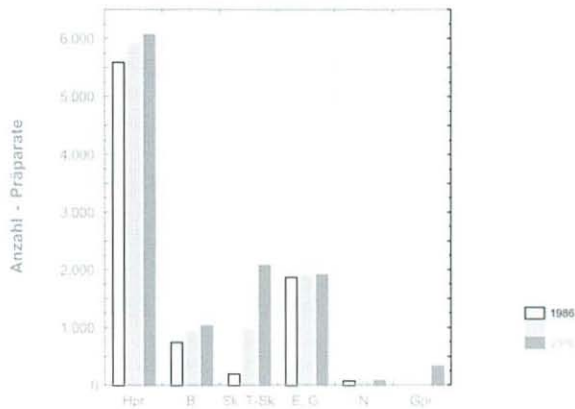


Abb. 4 Entwicklung des Sammlungsbestandes der Vogelsammlung zwischen 1986 und 2006 (Hpr – Habitatpräparate; B – Bälge; Sk, T-Sk – Skelette bzw. Teilskelette; E, G – Eier bzw. komplette Gelege; N – Nester und Gpr – Gewebeproben)



Abb. 5 Magazinschränke der Skelettsammlung (David Wolff, FÖJ)



Abb. 6 Magazinkasten für Gewebeproben

Darüber hinaus kommt der nachhaltigen Verwahrung und Archivierung naturhistorisch wertvoller älterer und rezenter Belege eine zunehmende Bedeutung zu. Jährlich wird die Vogelsammlung um etwa 140 neue Belege erweitert. Zudem wird seit 2004 von jedem inventarisierten Tier eine Gewebeprobe aufbewahrt, welche bei Bedarf für genetische Untersuchungen bereitsteht (Abb. 6). Eine Dublette jeder Probe wird der Gewebeprobensammlung MARTENS im Institut für Zoologie der Universität Mainz zur Verfügung gestellt für spätere taxonomisch-systematische Forschungsarbeiten.

Der gegenwärtige Bestand der ornithologischen Sammlung des Naturkundemuseums Görlitz beträgt 6.000 Habituspräparate, 1.000 Bälge, 2.100 Skelette bzw. Teilskelette, 1.900 Eier (Teilgelege) bzw. Gelege, 100 Nester sowie Federproben und Flüssigkeitspräparate. Im Gewebeprobenmagazin lagern aktuell über 320 individuelle Proben.

Systematische Neuordnung

Während der vergangenen drei Jahre wurde der gesamte Bestand der Vogelsammlung nach der aktuellen Systematik umgeordnet. Das neue Klassifikationssystem von Sibley & Monroe (»Distribution and Taxonomy of the Birds of the World«) aus dem Jahre 1990 nutzt nicht mehr vorrangig morphologische Eigenschaften für die Zuordnung der Arten. Im Zuge der systematischen Neuordnung wurden daher zahlreiche nomenklatorische und taxonomische Modifikationen notwendig (Abb. 7). Während einige Ordnungen bestehen blieben (z.B. *Anseriformes*), erfolgte bei anderen eine Auftrennung (z.B. *Caprimulgiformes*) bzw. Zusammenführung vorheriger Ordnungen (z.B. *Ciconiiformes*).



Abb. 7 Systematische Umordnung der Vogelsammlung

Die neu entstandenen 23 Vogelordnungen bestehen nunmehr aus 2.057 Gattungen bzw. 9.672 Arten, von denen die Vogelsammlung des Naturkundemuseums Görlitz 1.030 Gattungen (50,1%) bzw. 2.539 Arten (26,3%) aufbewahrt. Unter den Nicht-Singvögeln (*Non-Passeriformes*) sind 62,6% der Gattungen und 37,3% der Arten, von den Singvögeln (*Passeriformes*) nur 40,4% der Gattungen und 18,6% der Arten.

Im Vorfeld der Umstellung wurde der gesamte Bestand der Vogelsammlung in einer »Access«-Datenbank digital erfasst. Neben der Inventarnummer, dem wissenschaftlichen Namen und der systematischen Einordnung führt diese zudem den Gefährdungsstatus der Vogelspezies auf. Für jedes Präparat – soweit bekannt – wurden weitere Daten festgehalten: Herkunft, Geschlecht, ausgewählte Körpermaße, Angaben zu Einlieferer, Mauserstatus, Todesursache und Parasitierung. Mithilfe spezieller Eingabemasken wird zukünftig die Neuaufnahme bzw. Abfrage von Präparaten erleichtert.

Bei der Neuordnung wurde auch darauf geachtet, dass genügend Freiraum für den Bestandszuwachs der nächsten Jahre belassen wurde. Deshalb wurden beispielsweise Großpräparate in die Sammlungsräume des Dungerhauses ausgelagert. Zudem wurden alle Präparate der Habitusammlung mit zusätzlichen aktualisierten Etiketten versehen, gesäubert, wenn nötig ausgebessert und fotografiert. Um eine Recherche nach bestimmten Habituspräparaten virtuell zu unterstützen, wurde eine Fotodatenbank mit der Sammlungsdatenbank verbunden.

Forschungsarbeit

Im Sinne der heutigen Konzeption übernimmt eine naturkundliche Sammlung vor allem eine Sicherungspflicht wissenschaftlicher Belege. Auch wenn aus Gründen der Spezialisierung und Profilbildung keine eigenen Forschungsarbeiten in der Vogelsammlung stattfinden, nutzen andere Institute regelmäßig Präparate für wissenschaftliche Studien. Seit wenigen Jahren häufen sich Anfragen vor allem nach Gewebeproben von historischen Präparaten. Beispielhaft seien die Probenahmen an historischen und rezenten Präparaten von Kolkraben (*Corvus corax*) für die Philipps-Universität Marburg und einem Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) von 1898 für das Institut für Zoo- und Wildtierforschung Berlin erwähnt. In beiden Fällen gehen die genetischen Analysen der Frage nach, welche phylogeographischen Wege diese Vogelarten bei der Rückbesiedlung Deutschlands nahmen. Weitere Anfragen zielen auf das Vorhandensein bestimmter Exemplare ab. Beispielsweise wurden der Universität Del Valle de Guatemala zahlreiche Nachweise in der Vogelsammlung aus Guatemala benannt, welche vorwiegend aus den 1860er und 70er Jahren stammen. Wieder andere Studien untersuchen taxonomische Fragestellungen. So konnte ein historisches Sammlungspräparat eines Kongopapageis (*Poicephalus gulielmi*) im Rahmen einer morphologischen Studie des Museums für Naturkunde der Humboldt Universität Berlin zur Klärung des Unterartenproblems dieser Spezies beitragen. Die rezente Skelettsammlung mit regionalen Populationsserien dienen mehrfach Untersuchungen durch externe Wissenschaftler. Eine größere Anzahl an Skeletten wurde z.B. für Untersuchungen zur intraspezifischen Variabilität des Uhus oder zu phylogenetischen Zusammenhängen der Krähenvögel ausgeliehen. Besonders interessant war ein Vergleich der umfangreichen Skelettserien häufiger einheimischer Arten (Feldlerche, Mauersegler, Singdrossel und Turmfalke) mit bislang nicht beachteten osteologisch taxonomischen Forschungsergebnissen des Altmeisters der Vogelkunde, Christian Ludwig Brehm.

Die Neuordnung der ornithologischen Sammlung erbrachte außerdem interessante Ergebnisse. Beispielsweise wurde die Fehldetermination eines subfossilen Laufvogelskeletts erkannt und revidiert (Abb. 8), das in den historischen Inventarbüchern erstmals 1917 durch Hugo von Rabenau (1845 – 1921) erwähnt wird, der von 1901 bis zu seinem Tod als Kustos und Museumsdirektor tätig war. In den Aufzeichnungen zu Art, Fundort und Herkunft des Präparates (Abb. 9) ist folgendes verzeichnet:

Syornis (Mesopteryx) *casuarina* (Owen)

Diluvium Neuseelands (Fundstätte in pleistozäner Bodenschicht)

Geschenk von Gustav Schneider (1834 – 1900)



Fam. Dinornithiformes.
Fam. Dinornithidae
Syornis.
Syornis (Mesopteryx) casuarina Haast
 a. Diluvium. New Zealand. Geschenk des Herrn
 Gustav Schneider in Basel.

Abb. 9 Auszug aus dem Inventarbuch von 1917

Abb. 8 Standskelett und Schädel des Moa-Präparates (V66/0012)

Während einer Inventur des Sammlungsbestandes im Jahre 1966 wurde das betreffende Präparat irrtümlich als *Dinornis maximus* (Haast, 1869) bestimmt. Neben fehlenden Skelettelementen und einzelnen nachmodellierten Fragmenten (z.B. Schnabel, Brustkorb, Zehenknochen und Fußkrallen) und der asymmetrischen Erscheinung von Lauf- und Fußbeinknochen darf angenommen werden, dass das Präparat aus einem Individuum zusammengesetzt wurde. Es konnte zweifelsfrei als Moa-Exemplar erkannt werden. Durch morphometrischen Vergleich konnten sieben der zehn bekannten Moa-Arten ausgeschlossen werden. Unter Berücksichtigung der historischen Aufzeichnungen und Synonyma wurde das Skelettpräparat als *Emeus crassus* (Owen, 1846) determiniert (Abb. 10). Diese ehemals in Neuseeland beheimatete Moa-Spezies (»Kleiner Moa« oder »Eastern Moa«) wurde nur ca. 1,50 m groß, besaß einen langen Hals, kräftige Laufbeine und starb nach der Besiedlung der neuseeländischen Inseln durch den Menschen im 15. Jahrhundert aus. Bis heute wurden zahlreiche Fundstellen bekannt.



Abb. 10 Graphische Rekonstruktion von *Emeus crassus* (Graphik: S. Hans 2006)

Öffentlichkeitsarbeit

Viele Präparate der Vogelsammlung werden in den Ausstellungen des Museums der Öffentlichkeit präsentiert (Tab. 3.). Die meisten sind neue Präparate von Arten der heimischen Avifauna und stehen in der Oberlausitz-Ausstellung. In den anderen Ausstellungen werden fast ausschließlich Präparate der historischen Vogelsammlung ausgestellt.

Tab. 3 Vogelpräparate in den Ausstellungen des Museums

Ausstellung	Anzahl der Vogelpräparate
Evolution (Foyer)	8
Regenwald – Afrika	35
Regenwald – Australien	27
Regenwald – Südamerika	59
Regenwald – Südostasien	42
Afrikanische Savanne	53
Oberlausitz	190

Darüber hinaus wird die Vogelsammlung des Museums im Rahmen von Führungen durch die Sammlungen des Museums kleinen Gruppen oder zu bestimmten Anlässen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Regelmäßig werden Präparate an andere Einrichtungen zu Ausstellungszwecken entliehen (z.B. »Evolution – Wege des Lebens« des Hygiene-Museums Dresden von September 2005 bis Juli 2006 oder »Tot wie die Dronte – vom Schicksal ausgestorbener Tierarten« des Museums der Westlausitz Kamenz von September 2006 bis Januar 2007). Zudem nutzen Schulen die Möglichkeit, einzelne Präparate für Unterrichts- und Lehrzwecke auszuleihen. Eine Ausleihe erfolgt nur dann, wenn eine schonende Behandlung der Präparate gewährleistet ist.

Ogleich der wissenschaftliche Fokus im Bereich der Wirbeltiersammlungen des Naturkundemuseums Görlitz derzeit auf der Säugetierforschung liegt, wird die Sammlung vogelkundlicher Belege in der Tradition der vergangenen 200 Jahre weitergeführt, aber mit neuem wissenschaftlich orientierten Sammlungsschwerpunkt. In Zukunft werden dann Erweiterungen für die Unterbringung der Vogelsammlung notwendig werden.

4. Arbeit für die Öffentlichkeit

4.1 Ausstellungen und Besucherzahlen

Auf 1.100 m² Ausstellungsfläche zeigt das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz die Dauerausstellungen »Evolution«, »Geologie der Oberlausitz«, »Tiere und Pflanzen der Oberlausitz«, »Bodensäule«, »Regenwald«, »Savanne« sowie ein Vivarium mit 11 größeren Schaubecken. Weiterhin bieten zwei Räume den Besuchern wechselnde Sonderausstellungen (s.u.).

Die Wanderausstellung »Wölfe«, die von Ende Juni 2007 bis Januar 2008 im Hauptgebäude des Museums zu sehen war, erwies sich als Publikumsmagnet (mehr als 15.000 Besucher, s.u.). Im Vivarium können die Besucher seit dem Sommer 2007 ein 800 Liter fassendes Meeresaquarium mit einem farbenprächtigen Korallenriff bewundern.

Jeder Besucher kann sich außerdem kostenlos Audioführer entleihen, die ihn in deutscher, englischer oder polnischer Sprache umfassende Informationen zu allen Ausstellungen geben.

Sonderausstellungen

Im Berichtszeitraum waren 22 Sonderausstellungen in den beiden Ausstellungsräumen des Naturkundemuseums Görlitz zu sehen. Zwei weitere wurden im Theater Görlitz bzw. im Kaisertrutz des Kulturhistorischen Museums gezeigt. Unter den Sonderausstellungen befanden sich vier vom Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz konzipierte Wanderausstellungen, die hier das erste Mal der Öffentlichkeit präsentiert wurden:

- »Tiere im Tagebau« – eine Hommage an das wissenschaftliche Werk Prof. Dr. Wolfram Dungers anlässlich seines 75. Geburtstages
- »Leben unter Wasser 2006«, die Gewinnerfotos der Internationalen Deutschen Meisterschaften der Unterwasserfotografie
- »GIGANTISCH klein«, rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Bodentieren
- Die neue Internationale Wanderausstellung »Wölfe«

Titel	Leihgeber	Ausstellungszeitraum		Besucherzahl
Tiere im Tagebau – Sonderausstellung zum 75. Geburtstag von Prof. Dr. Wolfram Dunger	eigene Ausstellung	29.10.2004	24.04.2005	11.941
Parasiten – leben und leben lassen	Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin	12.11.2004	28.03.2005	8.098
Phantastische Natur – Bilder von C.W. Röhrig	C.W. Röhrig	09.04.2005	17.05.2005	2.605
Edle Steine zum Versenden – Briefmarken und Minerale	eigene Ausstellung in Kooperation mit AG Bergbau und Geowissenschaften im Bund Deutscher Philatelisten	06.05.2005	02.10.2005	10.390
GIGANTISCH klein	eigene Ausstellung	07.06.2005	12.06.2005	257

Titel	Leihgeber	Ausstellungszeitraum		Besucher- zahl
Viva Color – Farben der Natur	Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart	24.06.2005	09.10.2005	5.063
Ostseeküsten – Landschaften und Naturschönheiten rings um das mare balticum	Rolf Reinicke	09.10.2005	29.01.2006	6.018
Preußisch Litauen – Bilder aus dem Archiv eines Provinzialkonservators in Ostpreußen	Kunstmuseum Litauen und Kunstinstitut der Polnischen Akademie der Wissenschaften	27.10.2005	06.11.2005	875
Cooler Zeiten – Wie die Natur überwintert	Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe	19.11.2005	26.02.2006	6.971
Leben unter Wasser 2006	eigene Ausstellung in Kooperation mit Visuelle Medien im Verband Deutscher Sporttaucher	04.03.2006	23.04.2006	3.676
Alles Holz – Der Wald in Sachsen	Staatsbetrieb Sachsenforst	04.02.2006	01.05.2006	7.297
Umwelt? – Natürlich!	Studienkreis Nachhilfe	13.05.2006	05.06.2006	2.135
Mit Teddy um die Welt	Kösener Spielzeugmanufaktur und SMNG	06.05.2006	20.08.2006	6.967
Kakteen und Sukkulente	Niederschlesischer Kakteen- und Sukkulenteverein	10.06.2006	25.06.2006	941
Ein mathematisches Kunstbuch – ein künstlerisches Mathematikbuch Grafiken von Franz Xaver Lutz	Klaus Tschira Stiftung	01.07.2006	12.11.2006	9.471
Ein Tierisches Theater	Theater Görlitz und SMNG	15.07.2006	20.08.2006	1.939
Tot wie die Dronte – vom Schicksal ausgerotteter Tierarten	Museum der Westlausitz Kamenz	09.09.2006	28.01.2007	12.292
Wüsten der Welt	Micha Sikorski	18.11.2006	18.03.2007	9.884
Zauber der Kraniche – Fotografien von Carl-Albrecht von Treuenfels und Sture Travening	Kranich Informationszentrum Groß Mohrdorf	10.03.2007	03.06.2007	4.454
Steinskulpturen – Dialog zwischen Kunst und Geologie	Rudolf J. Kaltenbach und Silvia Christine Fohrer	01.04.2007	05.08.2007	7.830
Jäger der Eiszeit	Kulturhistorisches Museum Görlitz und SMNG	28.04.2007	04.11.2007	5.433

Titel	Leihgeber	Ausstellungszeitraum		Besucher- zahl
Wölfe	eigene Ausstellung	30.06.2007	13.01.2008	15.385
Erdstern, Fadenscheibchen und Stachelbart – Pilzfotografien aus dem Riesengebirge von Cziesaw Narciewicz	Museum für Naturkunde Jelenia Góra/Polen	18.08.2007	14.10.2007	4.629
Lofoten – Lofotfischerei Fotografien von Rolf Reinicke	Deutsches Meeresmuseum Stralsund	03.11.2007	24.02.2008	8.672

Wanderausstellungen

Fünf Wanderausstellungen des Museums waren während des Berichtszeitraums in Europa unterwegs. Damit sind wir in der Lage, Forschungsschwerpunkte und die museale Arbeit des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz in Deutschland und anderen Ländern Europas bekannt zu machen. Die Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« ist mittlerweile zu einem Görlitzer Markenzeichen und Kulturbotschafter geworden. 171.000 Besucher haben diese Ausstellung in Deutschland, Polen, Tschechien, Österreich und der Schweiz bisher gesehen. Weitere europäische Stationen sind in Planung. In den Jahren 2005 bis 2007 verzeichneten alle Wanderausstellungen des SMNG zusammen rund 950.000 Besucher.



Eröffnung der Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« in Warschau 2005



Eröffnung der Wanderausstellung »Leben unter Wasser 2006«



Cooler Zeiten – Wie die Natur überwintert

Ausstellung »Leben unter Wasser 2004«

Görlitz, SMNG	08.02.2004	14.03.2004	5.944
Jelenia Góra/Polen, Naturkundemuseum	01.05.2004	27.06.2004	6.345
Stralsund, Deutsches Meeresmuseum	02.07.2004	12.09.2004	198.603
Naturathlon Heidelberg-Schwäbisch-Gmünd	18.09.2004	03.10.2004	nicht bekannt
Wilhelmshaven, Nationalparkhaus	04.02.2005	01.05.2005	4.700
Bonn, Forschungsmuseum Koenig	12.05.2005	31.07.2005	21.589
Krauschwitz, Erlebnisbad	22.08.2005	18.09.2005	5.125
Bolesławiec/Polen, Keramikmuseum	23.09.2005	09.11.2005	506
Essen, Galeria Kaufhof	21.11.2005	02.01.2006	45.000
Liberec/Tschechien, Staatliche wissenschaftliche Bibliothek	01.04.2006	13.06.2006	50.000
Obertshausen, Rathaus	20.08.2006	29.09.2006	2.500
Gesamt			340.312

Ausstellung »Leben unter Wasser 2006«

Görlitz, SMNG	03.03.2006	23.04.2006	3.676
Jelenia Góra/Polen, Naturkundemuseum	12.05.2006	25.06.2006	4.046
Stralsund, Deutsches Meeresmuseum	08.07.2006	24.09.2006	168.572
Göttingen, Kaufpark	02.10.2006	14.10.2006	168.000
Köln-Porz, Studio DuMont	17.10.2006	29.10.2006	950
Kamenz, Museum der Westlausitz	07.11.2006	31.01.2007	1.100
Krauschwitz, Erlebnisbad	01.02.2007	31.05.2007	26.564
Gesamt			371.808

Ausstellung »Tiere im Tagebau«

Görlitz, SMNG	29.10.2004	24.04.2005	11.941
Görlitz, Informationszentrum Berzdorfer See	06.06.2005	31.10.2005	645
Gesamt			12.586

Ausstellung »GIGANTISCH klein«

Görlitz, SMNG	07.06.2005	12.06.2005	257
Warschau/Polen, Geologisches Museum	04.07.2005	16.10.2005	4.446
Stuttgart, Staatliches Museum für Naturkunde	29.10.2005	05.03.2006	38.226
Roggenburg, Walderlebniszentrum	31.03.2006	31.07.2006	4.336
Mallnitz/Österreich, BIOS			
Nationalparkzentrum	14.05.2006	08.10.2006	22.649
LUFA, Karlsruhe	23.09.2006	01.10.2006	1.800
Gesamt			71.714

**Ausstellung »Unter unseren Füßen –
Lebensraum Boden«**

Berlin, Vertretung des Freistaates Sachsen beim Bund	22.10.2003	19.11.2003	5.000
Görlitz, SMNG	04.04.2004	24.10.2004	18.182
Krakau/Polen, Naturkundemuseum	06.11.2004	23.02.2005	25.135
Jelenia Góra/Polen, Riesengebirgsmuseum	04.03.2005	26.06.2005	6.288
Warschau/Polen, Geologisches Museum	04.07.2005	16.10.2005	4.446
Stuttgart, Staatliches Museum für Naturkunde	28.10.2005	05.03.2006	38.226
Liberec/Tschechien, Nordböhmisches Museum	12.03.2006	07.05.2006	13.499
Mallnitz/Österreich, BIOS			
Nationalparkzentrum	14.05.2006	22.10.2006	22.694
Breslau/Polen, Naturkundemuseum der Universität	30.10.2007	28.01.2007	7.829
Česká Lípa/Tschechien, Heimatkundliches Museum	04.02.2007	22.04.2007	4.792
Luzern/Schweiz, Natur-Museum	05.05.2007	21.10.2007	22.329
Dessau, Museum für Naturkunde und Vorgeschichte	28.10.2007	02.03.2008	2.629
Gesamt			171.049

Beratung und Unterstützung für externe Ausstellungsprojekte

Durch Prof. Xylander erhielt Frau Coleen Schmitz, Hygiene-Museum Dresden, wissenschaftlichen Rat zur Konzeption der Evolutionsausstellung und der LANU zur Neugestaltung der Waldausstellung in Schloss Grillenburg. Fachliche Unterstützung sowie Objektausleihe für das Museum der Westlausitz in Kamenz, für die Ausstellung »Tot wie die Dronte – Vom Schicksal ausgestorbener Tiere« kam von Prof. Ansorge.

4.2. Veranstaltungen

»Natur in Farbe«, »Neues aus der Naturwissenschaft« und das »Naturwissenschaftliche Kolloquium« sind die drei Vortragsreihen des Museums. »Natur in Farbe« präsentiert Reiseberichte und Naturdokumentationen. In den beiden anderen Vortragsreihen berichten auswärtige Wissenschaftler oder Mitarbeiter des Museums von ihren aktuellen Forschungsarbeiten. Auf Exkursionen erläutern die Forscher Wissenschaft im Gelände (z.B. Geologie der Oberlausitz) oder machen auf jahreszeitlich auffällige Naturphänomene aufmerksam (z.B. Amphibienbalz). Während des Berichtszeitraumes gab es 52 Vorträge der Reihe »Natur in Farbe« zum Teil gemeinsam mit dem Förderverein der Scultetus-Sternwarte Görlitz, 17 Vorträge zu »Neues aus der Naturwissenschaft«, 26 »Naturwissenschaftliche Kolloquien«, 34 Vorlesungen in der »Görlitzer Kinderakademie« (gemeinsam mit der Hochschule Zittau/Görlitz) und 28 Exkursionen.



Öffentliche Geologische Exkursion 2006 zum Baruther Schafberg

Über das Jahr verteilt finden Veranstaltungen mit Event-Charakter statt, wie z.B. die Museumsnächte, das Tierische Theater 2006, der Internationale Museumstag, die 1.-April-Vorlesung oder die Feuerzangenbowle. Der Verein der Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz unterstützt viele der Veranstaltungen. Andere Partner waren das Theater Görlitz beim »Tierischen Theater«, der Filmpalast Görlitz bei »Nachts im Museum«, die Veolia Environment Lausitz GmbH beim »VEOLIA-Tag der Umwelt« und der NaturschutzTierpark beim »GEO-Tag der Artenvielfalt«.

Die Museumspädagogik bietet darüber hinaus Veranstaltungen und Programme für Kindergärten, Horte und Schulklassen aller Schultypen an.

Görlitzer Museumsnacht

Die Lange Nacht der Görlitzer Museen führte in den vergangenen drei Jahren jeweils extra 1.000 Besucher in das Naturkundemuseum. Die Nächte werden thematisch an den jeweiligen Sonderausstellungen des Museums ausgerichtet. Traditionell beteiligt sich der Förderverein des Museums an der Museumsnacht durch den Verkauf von Getränken, die Zubereitung von kulinarischen Besonderheiten und die Durchführung kleinerer Veranstaltungen.

2005: »Im Rausch der Farben« – eine bunte Nacht im Naturkundemuseum

Wer sonst daran achtlos vorbei ging, konnte das Naturkundemuseum diesmal nicht ignorieren: Rot, blau und grün erstrahlten dessen Fenster in der Museumsnacht. Neben der farblichen Attraktion hatten die Museumsmitarbeiter und die Mitglieder des Fördervereins auch noch die anderen Sinne angesprochen, um Besucher ins Haus zu locken. Präparatorin Margit Hanelt ergriff die Fiedel und »heizte« mit ihrer Band »Another Fish« den Besuchern ein. Der Fördervereinsvorsitzende Thomas Neumann briet Lammrücken an buntem Gemüse,

das exzellent zum Thema des Abends passte. Rund 15 verschiedene Veranstaltungen rund um das Thema »Farbe« wurden den Besuchern des Museums geboten: Kinder wurden von Mitarbeiterinnen der Euroschule in wilde Löwen und schaurige Vampire verwandelt. Dass sowohl Steine als auch Skorpione im Dunkeln leuchten, bewiesen Vivarienleiter Thomas Lübcke und die Geologen Dr. Olaf Tietz und Jörg Büchner. Kunst und Minerale verbanden sich in einer Lasershow in der Geologie-Ausstellung. Wie man aus Pflanzen Farbstoffe gewinnt und verwendet, konnten Besucher bei Botanikerin Petra Gebauer selbst testen. In der Bibliothek des Museums war diverser über Gewürze zu erfahren und zu probieren. Ilse Grosche und Marie-Luise Tschirner hatten die Räume vorübergehend in einen duftenden Gewürzbasar verwandelt.

2006: Von Tieren, die es gab, gibt und geben könnte – eine Zoologie der Fantasie

Im Naturkundemuseum drehte sich alles um ausgestorbene, neue und ausgedachte Tiere (und auch Pflanzen) – in der Zoologie der Fantasie. Die Nacht begann mit einem Vortrag über Fabelwesen für Kinder und einem Höhlenmalereiatelier, in dem sich die kleinen Künstler als



Görlitzer Museumsnacht 2006

Steinzeitmaler versuchen konnten. Für die Größeren wurden Führungen und Lesungen zum Thema »seltene und ausgestorbene Tiere« in Anlehnung an die aktuelle Sonderausstellung »Tot wie die Dronte – vom Schicksal ausgerotteter Tierarten« angeboten. Apothekerin Brigitte Westphal und Botanikerin Petra Gebauer stellten bei uns eingewanderte Pflanzen und ihre »Nebenwirkungen« vor. Für die musikalische Umrahmung sorgten Katharina Stein und Robert Speidel.

2007: Wolfsnacht

Ganz im Zeichen der neuen Wanderausstellung »Wölfe« stand diese Museumsnacht. Das Programm hatte besonders viel für Kinder zu bieten: Rotkäppchen als Puppenspiel einmal ganz anders, wurde für die Kinder von der Dresdner Puppenspielerin Cornelia Fritzsche aufgeführt. Zwischen Lesungen über den Museumskäfer *Anthrenus*, Geschichten von Jack London und Führungen durch die Sonderausstellung bestand die Möglichkeit, Wolfsspuren zu gießen oder eine Portion »Wolfsburger« bei Live-Jazz in der Eingangshalle zu genießen. Gezockt wurde im Vivarium bei unserem ultimativen Kakerlakenrennen. Wer sich lieber nicht aufs »Glücksspiel« verlassen wollte, konnte sein Wissen auf der Suche nach den 7 Geißlein testen und kleine Preise gewinnen.

Ein Tierisches Theater

Exponate des Museums begaben sich im Sommer 2006 auf die »Bretter, die die Welt bedeuten«. In Görlitz gab es vom 15.07. bis zum 20.08.2006 ein »Tierisches Theater« zu erleben, nach einer Idee des Theaterintendanten Dr. Michael Wieler und Prof. Xylander, umgesetzt von Ulrike Stelzig-Schaufert. Ein »mürrischer Hausmeister« führte die Besucher durch die Ausstellung im Theater, für deutsche Besucher meisterhaft dargestellt von Dirk Dreißen und für Führungen in polnischer Sprache von Artur Gawryluk. Die über 1.900 Besucher wurden in kurzweiliger Form an die Verwendung des Sujets »Tier« in der klassischen Musik herangeführt. Die Erzählungen des »Hausmeisters« wurden durch Musikeinlagen, eine Ballerina die Schwanensee tanzte, und sogar einen »wilden Theaterbären« ergänzt. Die Besucher kamen so hinter, unter und auf die Bühne. An allen Standorten waren Präparate des Naturkundemuseums in Szene gesetzt. So war seit vielen Jahren wieder einmal der Auerochse, der früher in den Ausstellungen stand, zu sehen, Felle aus der Fellkammer, Eulenpräparate aber auch Skelette und Alkoholpräparate in der gruslig ausgeleuchteten Bühnenmaschinerie wurden Kulisse für Skurriles.



Tierisches Theater 2006

Internationaler Museumstag

Jedes Jahr im Mai stehen weltweit die Museen im Mittelpunkt. 2005 ging das Museum mit deutschen und polnischen Kindern in den Wald, wo es in Zusammenarbeit mit dem ökologischen Zentrum Zgorzelec und dem Kulturhistorischen Museum Görlitz jede Menge Informationen zum Görlitzer Hausberg, der Landeskronen, gab. Im Folgejahr standen ausgewählte Forschungsbereiche des Museums im Mittelpunkt des Museumstages: So hörten die Besucher woher man weiß, dass die Landeskronen ein Vulkan war, hatten die Möglichkeit Bodenproben am Mikroskop zu untersuchen, lernten das Rasterelektronenmikroskop des Naturkundemuseums kennen oder erfuhren bei den Schau fütterungen etwas über das Fraßverhalten der Tiere im Vivarium. Im Jahr 2007 gewährten die Konservatoren Einblick in die Schätze ihrer Sammlungen. Für die Besucher öffneten sich die Schränke und Schubladen in den Geologie-, Botanik- und Wirbeltiersammlungen.

1. April-Vorlesung

In der 1.-April-Vorlesung berichten Fachleute über bisher völlig unerhörte Forschungsergebnisse, die an dieser Stelle erstmals der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. 2005 kamen Leiter Görlitzer Bildungseinrichtungen zu Wort: Prof. Matthias T. Vogt / Institut für kulturelle Infrastruktur Sachsen, Hans-Wilhelm Berenbruch / Joliot-Curie-Gymnasium, Dr. Klaus Sommerkorn / Volkshochschule Görlitz und Lutz Pannier / Scultetus Sternwarte. Sie berichteten über Erstaunliches aus ihrem Arbeits- und Forschungsleben. 2006 ging es u.a. um Finguine (Prof. Xylander), Maulwurfnistkästen (Prof. Ansorge), die Baumgrippe (Dr. Schulz) und Riesenregenwürmer (Dr. Düker). 2007 wurden Einsparungspotenziale im Besucherbereich des Internationalen Begegnungszentrums Marienthal (Georg Salditt), Studentenexkursionen der Universität Leipzig (Prof. Xylander), exotische Snacks aus dem Vivarium (Dr. Düker) und besondere Sichtweisen auf den Gast als solchen und den Weinkenner im Besonderen (Axel Krüger, Restaurant Lucie Schulte) in den Mittelpunkt der Betrachtungen gestellt.

Die Feuerzangenbowle

Dieser Adventabend ist ein fester Bestandteil im Museumsprogramm. Auf den Verdacht hin, dass dieser Film zur Abwechslung vielleicht einmal durch einen anderen Weihnachtsfilm ersetzt werden sollte, wurden die Zuschauer 2006 zu einer Abstimmung zwischen folgenden Filmen gebeten: »Drei Männer im Schnee«, »Die Weihnachtsgans Auguste«, »Ice Age«, »Ist das Leben nicht schön?«, »Drei Haselnüsse für Aschenbrödel« oder »Die Feuerzangenbowle«. Doch in dieser Frage sind die Museumsbesucher konservativ, denn die meisten blieben Heinz Rühmann treu und wünschten sich auch weiterhin den Film nach einer Erzählung von Heinrich Spoerl. Worüber nicht abgestimmt zu werden brauchte, ist die unterhaltsame Einführung in den Abend durch einen Vortrag von Prof. Tom Haas Bärmann, dem aktiven Vorsitzenden des Fördervereins und »Bärenapotheker« Thomas Neumann.

Veolia-Tag

Bereits dreimal konnte das Naturkundemuseum für die Veolia Environment Lausitz GmbH den Veolia Tag der Umwelt gestalten. Grundschulklassen aus der Region, die erfolgreich am



Veolia-Tag der Umwelt

Umweltwettbewerb des Unternehmens teilgenommen hatten, wurden 2005 und 2006 für einen Vormittag in das Naturkundemuseum bzw. 2007 auf das Gelände des Görlitzer Wasserwerks eingeladen. Während einer Rallye konnten die jeweils rund 80 Kinder an verschiedenen Stationen ihr naturwissenschaftliches Wissen testen und einen Fragebogen ausfüllen. Mit etwas Glück winkte am Ende der Veranstaltung ein Gewinn.

Girls' day

Der »Mädchentag« soll Mädchen für technische oder naturwissenschaftliche Berufe begeistern. Schon seit einigen Jahren bietet das Museum die Möglichkeit für interessierte Schülerinnen an, von Frauen ausgeübte Berufe am Museum kennenzulernen. Sie werden von Teilnehmerinnen des Freiwilligen Ökologischen Jahres durch die verschiedenen Bereiche des Museums geführt und lernen dort die Tätigkeiten von Wissenschaftlerinnen, Bibliothekarinnen oder Technikerinnen kennen.



Schülerinnen und Teilnehmerinnen des
Freiwilligen Ökologischen Jahrs beim
Girls' day 2005

GEO-Tag der Artenvielfalt

In Zusammenarbeit mit dem NaturschutzTierpark Görlitz beteiligten sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums an dieser Inventur der Natur. Schon seit vielen Jahren veranstaltet das Magazin GEO bundesweit einen solchen Tag, um auf die Artenvielfalt aufmerksam zu machen und Menschen für ihre tierischen und pflanzlichen Nachbarn zu interessieren. Frau Dr. Birgit Balkenhol unterstützte 2005 Kinder bei der Erfassung der Spinnen im Görlitzer Tierpark. Im Folgejahr begab sich Frau Dr. Heike Reise mit den Tierparkbesuchern auf Schneckensuche, während 2007 Vivarienleiter Thomas Lübecke mit Tierparkdirektor Dr. Axel Gebauer den Fröschen und Kröten in der Neißeau auf der Spur war.



Dr. Heike Reise bei
»Schneckenerläuterungen« am GEO-
Tag der Artenvielfalt 2006

Tage der Offenen Tür im Ministerium

Wenn im Dresdener Regierungsviertel die Türen offen stehen und Ministerien ihre Einrichtungen und die eigenen Arbeiten präsentieren, fehlt das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz nicht mit einem eigenen Stand. Mit jährlich wechselnden Schwerpunkten wurden im Wissenschaftsministerium von Spezialisten der Museums z.B. lebende tropische Insekten aus dem Vivarium gezeigt, Bodenproben zur Durchsuchung freigegeben und Wolfskot zum Mikroskopieren angeboten. Mit Flyern, Filmen, PowerPoint-Präsentationen und Postern nutzt das Museum die Gelegenheit, für seine Forschung und Ausstellungen in der Landeshauptstadt zu werben.



Tag der Offenen Tür im
Staatsministerium für
Wissenschaft – Staatssekretär Dr.
Nevermann besucht den
Museumsstand 2006

»Hand-out Museum«

Ein Museum zum Anfassen bot Museumsdirektor Prof. Xylander kranken Kindern am Nikolaustag 2006 im Görlitzer Klinikum nach der Devise: »Wenn ihr nicht ins Museum kommen könnt, kommt das Museum zu Euch« an. Eine Auswahl einheimischer Raubtiere, darunter sogar ein Wolf, wechselte aus der Museumssammlung in den Veranstaltungsort »Krankenhauskapelle«. Für diejenigen, die nicht dabei sein konnten, wurde die Präsentation live ins Krankenhausfernsehen übertragen.

Nachts im Museum

In Anlehnung an den Hollywood-Streifen »Nachts im Museum«, in dem in einem Naturkundemuseum die Objekte zum Leben erwachen und den Nachtwächter beinahe in die Verzweiflung treiben, konnten Besucher des Films im Görlitzer Filmpalast eine Nachtführung im Naturkundemuseum gewinnen. Während der Führung stießen die Besucher auf eine hungrige Säbelzahnkatze und ihre Opfer, mächtige Mammuthinterlassenschaften, flinke Marder, eine ausgebüxte Python und tropische Insekten.

Museumspädagogische Veranstaltungen

Im Berichtszeitraum von Januar 2005 bis Dezember 2007 wurden insgesamt 536 Veranstaltungen und Projekte im Naturkundemuseum museumspädagogisch betreut (2005: 185 Veranstaltungen, 2006: 172 Veranstaltungen 2007: 179 Veranstaltungen).

Schule und Museum – Führungen, Projekte, Exkursionen

Über die Hälfte der betreuten Veranstaltungen entfällt auf Schulklassen, die ihren Unterricht inhaltlich im Museum ergänzen oder vervollständigen. Während die traditionelle Führung dabei immer mehr in den Hintergrund tritt, nehmen andere Vermittlungsformen, z.B. die Projektarbeit zu. In den vergangenen Jahren wurde das Museum von Grund-, Mittel- und Gymnasiallehrern verstärkt für den fächerverbindenden und fachübergreifenden Unterricht herangezogen. Tagesprojekte zum Thema »Regenwald«, »Kartoffelkäfer«, »Steine« und zum »Wolf in der Oberlausitz« seien hier beispielgebend genannt.

Eine enge Zusammenarbeit besteht mit den beiden Görlitzer Gymnasien. Mit dem Augustum-Annen-Gymnasium existiert eine formelle Vereinbarung zur Zusammenarbeit. Im Rahmen von Projektarbeiten und -wochen geben Museumsmitarbeiter Einblick in ihre Forschungstätigkeit. Mit dem Joliot-Curie-Gymnasium wird ein Projekt im Rahmen des Ganztagesunterrichts durchgeführt.

Neben der Betreuung durch die Pädagogen in den Ausstellungen des Museums wird ein Teil der natur- bzw. umweltpädagogischen Bildungsarbeit auch in der »Natur vor Ort« geleistet.

Ferienprogramme

Sie richten sich an die Kinderhäuser und Horte, die eine Betreuung von Grundschulern und Kindergartenkindern in den Ferien übernehmen. Mehrheitlich sind diese Veranstaltungen thematisch an Dauer- oder neue Sonderausstellungen geknüpft.

Offene Kindernachmittage

In den Ferienzeiten finden an je zwei Nachmittagen pro Ferienwoche öffentliche Veranstaltungen für Kinder statt. Von der kindgerechten Ausstellungsführung über Filmveranstaltungen (Urmelkino) bis hin zu offenen Werkstätten (Dodowerkstatt, Blätterwerkstatt, Mistkäferwerkstatt) reicht die Palette der angebotenen Themen.

Kindergeburtstage

Kindergeburtstage im Museum können nach den individuellen Vorlieben der Kinder gestaltet werden. Spezialführungen, Basteleien, Museumsquiz und Schauütterungen im Vivarium stehen hoch im Kurs.

Moj las – ein Polnisch-deutsches Walderlebnis-Projekt 2006

Ziel der Aktion »Mein Wald / moj las« war es, dass deutsche und polnische Kinder gemeinsam »Wald« erleben und dabei Sprachbarrieren verringern. Die Biologielehrerin und Leiterin des Ökologischen Zentrums TOPiK in Zgorzelec, Jolanta Loritz-Dobrowolska, hatte das grenzüberschreitende Projekt ersonnen. Zu verschiedenen Terminen kamen Schülerinnen und Schüler zwischen 12 und 14 Jahren aus der Grundschule Nr. 3 und dem Gymnasium Nr. 2 aus Zgorzelec sowie der 5., 6. und 9. Klasse der Görlitzer Melanchthonschule zusammen. Offensichtlich wurde beim ersten Treffen das gemeinsame Vorhaben der 14 deutschen und 16 polnischen Schülerinnen und Schüler im polnischen Bielawa Dolna »von oben« unterstützt. Bei strahlendem Wetter verbrachten die Kinder auf Einladung des Forstamtes Pieńsk einen Tag im Wald gleich östlich der Neiße. Dort lösten sie anhand zweisprachiger Arbeitsblätter gemeinsam Fragen nach bestimmten Bäumen des Waldes. Gastgeber war die Waldschule in Bielawa Dolna, die auch das abschließende Grillen organisierte. Den größeren Waldtieren widmete sich der nächste Termin im NaturschutzTierpark Görlitz, während sich bei einer Veranstaltung im Naturkundemuseum alles um Bodentiere drehte. Den Abschluss bildete ein Bastelnachmittag mit Naturmaterialien im Jakob-Böhme-Haus in Zgorzelec. Den Kindern hat es gefallen, Polen und Deutsche sind sich etwas näher gekommen.

Frühlingsspaziergänge

Die Frühlingsspaziergänge sind eine Initiative der Sächsischen Landesstiftung für Natur und Umwelt und des Sächsischen Ministeriums für Landwirtschaft. Sie finden seit 2004 statt. Ziel dieser Exkursionen ist das Kennenlernen der sächsischen Natur einschließlich ihrer kulturellen und volkskundlichen Besonderheiten. Seit 2005 finden die Frühlingsspaziergänge grenzüberschreitend statt. Das Naturkundemuseum beteiligte sich 2005 mit einem Frühlingsspaziergang in die Węgliniecer Heide/Polen. 2006 wurden die Orchideenwiesen bei Chříbská/Tschechien besucht und 2007 war der historische Kalkstollen unterhalb der Hocksteinbaude in der Sächsischen Schweiz Ziel der Wanderung.

Die besondere Veranstaltung: Literatur trifft Natur und Musik

Unter diesem Motto fanden zwei literarisch-musikalische Abende gemeinsam mit dem Literaturwissenschaftler und Komponisten Dr. Albrecht Goetze statt: Thema »Hermann Hesse und die Schmetterlinge« (2005) und »Hermann Hesse und die Bäume« (2006).

Der blaue Tag

Als Tuchmacherstadt hat Görlitz eine besondere Beziehung zur Farbe Blau, denn die Färbepflanze Waid wurde hier gehandelt. Im Rahmen der Sonderausstellung »Viva Color – Farben der Natur« wurden Führungen durch die Ausstellung, ein Farbenvortrag sowie ein Stadtrundgang zu diesem Thema angeboten. Der blaue Tag endete mit der Filmvorführung von »Deep Blue«.

Walderlebnistag im Museum

Anlässlich der Sonderausstellung »Alles Holz – Der Wald in Sachsen« fand am 26. März 2005 ein Walderlebnistag statt. Neben Führungen durch die Ausstellung boten Förster des Forstbezirks Weißwasser Informationen zur Waldnutzung und zum Naturschutz im Wald an. Für Kinder gab es eine Kreativwerkstatt mit Bastelmaterialien aus dem Wald.

Besucherzahlen 2005 – 2007

	2005	2006	2007
Besucher insgesamt	27.017	29.505	30.168
Museumsbesucher	23.189	24.699	25.024
Anteil polnischer Besucher	2.017 (8,7 %)	943 (3,8 %)	973 (3,9 %)
Vorträge/Exkursionen	3.669	2.710	4.358
Sonstige Veranstaltungen	159	2.096	756

Der Aktionskreis für Görlitz übernahm zu einem großen Teil die Finanzierung des Eintritts für polnische Schulklassen.

4.3. Das Vivarium – Lebendiges zwischen Oberlausitz und Regenwald

Seit der Eröffnung im November 2003 ist das Vivarium des Naturkundemuseums ein Besuchermagnet. Zehn große, naturnah eingerichtete Terrarien und Paludarien beherbergen etwa 40 Tierarten und ermöglichen Einblicke in verschiedene tropische und einheimische Lebensräume: So lassen sich z.B. die seltenen Zwergmäuse beim Bau ihres typischen

Kugelnests beobachten, zeigen sich Smaragdwarane auf ihren Streifzügen durch tropisches Grün und verblüffen Schützenfische mit ihrer originellen Jagdmethode, die Beuteinsekten »abzuschießen«. Neben auffällig farbenfrohen Bewohnern wie dem Großen Taggecko oder Boeseman's Regenbogenfisch machen sich andere durch ihre skurrile Lebensweise interessant: Zaire-Flösselhechte und Königspythons. Zwei Amazonas-Stechrochen, geboren im Frankfurter Zoo, suchen den Bodengrund nach fressbarem ab, während über ihnen verschiedene Leguane direkt vor dem Auge des Betrachters mit ihrer Umgebung verschmelzen.

Im Eingangsbereich des Vivariums ist von Zeit zu Zeit Nachwuchs zu sehen: Neben verschiedenen Wirbellosen werden in Kleinterrarien die Ergebnisse erfolgreicher Zuchten ausgestellt, darunter winzige Schwarznarbenkröten oder gerade einmal fingerlange Jemenchamäleons. »Kleine Giganten« wie Vogelspinne und Riesentausendfüßer jagen unterdes so manchem Besucher einen leichten Schauer über den Rücken.

Seit Sommer 2007 ist das Vivarium wieder um eine Attraktion reicher: Ein 800 Liter fassendes Indopazifik-Aquarium zieht den allerersten Blick des Besuchers auf sich und ergänzt damit die Präsentation verschiedener Lebensräume um ein tropisches Korallenriff.

Die Eindrücke der Lebendtierschau sind vielfältig – wer zwischendurch einmal »abschalten« möchte, tut dies am besten auf der gemütlichen Bank vor dem 8.000 l Aquarium und sieht zu, wie Karpfen, Karausche & Co. ihre Bahnen ziehen.

Eine wichtige Aufgabe zoologischer Einrichtungen besteht in der Nachzucht gefährdeter Tierarten. Auch im Vivarium des Naturkundemuseums konnten viele Tiere erfolgreich vermehrt werden (siehe Tab. S. 314). Durch den bundesweiten Austausch von Jungtieren mit anderen Einrichtungen lässt sich nicht nur die Entnahme von Wildtieren aus freier Natur begrenzen, sondern es wird auch eine Gesunderhaltung wertvoller Zuchtlinien durch Vermeidung von genetischer Verarmung ermöglicht. Bisher gibt es eine Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen: Aquazoo und Löbbecke-Museum Düsseldorf, Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe, Zoologischer Garten Hannover, Naturhistorisches Museum Braunschweig, Naturschutz-Tierpark Görlitz, Schmetterlingshaus Jonsdorf, Tiergarten Straubing, Tierpark Chemnitz, Zoologisch-Botanischer Garten Stuttgart, Zoologischer Garten Frankfurt/Main.

Der Betrieb eines Vivariums setzt eine fachkundige Pflege voraus. Betreut wird das Vivarium durch Dipl.-Biol. Thomas Lübcke (Leiter Vivarium) und Dipl.-Biol. Nicole Lübcke (Wissenschaftliche Volontärin) sowie eine(n) Teilnehmer(in) des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ). Für spezielle Zusatzaufgaben wurde das Team wiederholt durch Maßnahmen der Agentur für Arbeit ergänzt. Neben den für die Tierpflege vorausgesetzten Sachkundenachweisen hat die Vivarienleitung im März 2007 die Qualifikation zum Umgang mit Giftschlangen erworben.

Zu einer kompetenten Tierpflege gehört eine ausgewogene und artgerechte Ernährung der Tiere, z.B. das Verfüttern lebender Insekten, kombiniert mit Vitamin- und Mineralstoffpräparaten. Verschiedene Insektenzuchten, z.B. Schaben, Grillen und Essigfliegen, gewährleisten einen abwechslungsreichen Speiseplan.

Nachzuchten im Vivarium

Fische	Boeseman's Regenbogenfisch (<i>Melanotaenia boesemani</i>)
	Gebänderter Buntbarsch (<i>Archocentrus septemfasciatus</i>)
	Keilfleckbarbe (<i>Rasbora heteromorpha</i>)
Amphibien	Baumhöhlen-Laubfrosch (<i>Phrynohyas resinifictrix</i>)
	Schwarznarbenkröte (<i>Bufo melanostictus</i>)
Reptilien	Großer Taggecko (<i>Phelsuma madagascariensis grandis</i>)
	Jemenchamäleon (<i>Chamaeleo calyptratus</i>)
	Ritteranolis (<i>Anolis equestris equestris</i>)
	Stelzenläuferleguan (<i>Plica plica</i>)
	Vietnam-Nackentachler (<i>Acanthosaura armata</i>)
Säugetiere	Zwergmaus (<i>Micromys minutus</i>)
Wirbellose	Achatschnecke (<i>Achatina fulica</i>)
	Afrikanischer Rosenkäfer (<i>Pachnoda marginata</i>)
	Australische Riesengespenstschrecke (<i>Extatosoma tiaratum</i>)
	Brasilianischer Riesentaupfüßler (<i>Telodeinopus aoutii</i>)
	Dornengespenstschrecke (<i>Aretaon asperimus</i>)
	Indische Gottesanbeterin (<i>Hierodula grandis</i>)
	Großes Wandelndes Blatt (<i>Phyllium giganteum</i>)
	Geflügelte Stabschrecke (<i>Sipyloidea sipylos</i>)
	Gehörnte Stabschrecke (<i>Medauroidea extradentata</i>)
	Papua-Riesengespenstschrecke (<i>Eurycantha calcarata</i>)

Unsere Besucher haben die Möglichkeit, das Vivarium mit einer Tierpatenschaft zu unterstützen und mit ihrem jährlichen Beitrag eine Teil der Kostendeckung für Futter- und Pflegemittel oder Tierarztbesuche beizusteuern. Tierpaten können nach Absprache »ihr« Patentier besuchen und bei dieser Gelegenheit einen exklusiven Blick »hinter die Kulissen« des Vivariums werfen. Patenschaften erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass schon nach kurzer Zeit der größte Teil unseres Tierbestandes durch Privatpersonen und Firmen gefördert wurde.

Das Vivarium beteiligt sich mit verschiedenen Beiträgen und eigenen Veranstaltungen an der Öffentlichkeitsarbeit des Museums, darunter die Lange Nacht der Görlitzer Museen, der Veolia-Tag der Umwelt und monatliche Schauaufführungen. Insbesondere Hortgruppen und Schulklassen nutzen das vielfältige Veranstaltungsangebot mit Führungen zu Schauaufführungen, Unterrichtseinheiten für Schulklassen oder AGs zu speziellen Themen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Kindergeburtstage mit verschiedenen Programmen im Vivarium zu feiern. Mit seinen vielen Facetten hat das Vivarium für Erwachsene und Kinder einen hohen Erlebniswert.

4.4. Tagungen am Museum

Internationales Symposium, IBZ St. Marienthal: »Floodplains – hydrology, soils, fauna and their interactions«

Vom 11. bis 16. September 2005 führte das SMNG im Kloster St. Marienthal eine internationale Auentagung durch. Knapp 50 Wissenschaftler/Innen aus 9 Nationen nahmen daran teil. Die Tagung hatte 3 Themenschwerpunkte: Hydrologie und aquatische Biodiversität, Böden: Nährstoffdynamik und Bodenverschmutzung sowie Bodenfauna. Zu allen Themen gab es Vorträge oder Posterpräsentationen. Die meisten Tagungsbeiträge beschäftigten sich mit der Rolle der Bodenfauna. So wurden die Reaktionen und Anpassungen der Makrofauna am Beispiel der Regenwürmer, Spinnen und Tausendfüßer auf Überflutungsereignisse dargestellt. Neue Ergebnisse und Zusammenfassungen gab es auch bei den Artengemeinschaften der Springschwänze (Collembola) und Milben (Acari). Neben der Präsentation von Untersuchungsergebnissen aus der mitteleuropäischen Region erwiesen sich die Darstellungen von Auenhabitaten aus Russland und Australien als äußerst interessant. Ziel der Tagung war es, das gegenseitige Verständnis zwischen den Fachbereichen zu fördern, wie eine langfristige Stabilität von Auen sicher gestellt werden kann.

Tagung »Gottlob Ludwig Rabenhorst – ein bedeutender Kryptogamenforscher«

Anlässlich des 200. Geburtstages von Gottlob Rabenhorst fand am 25. März 2006 im Humboldthaus des SMNG eine Tagung statt. Veranstalter waren die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker im Landesverein Sächsischer Heimatschutz, der Botanische Verein von Berlin und Brandenburg und das SMNG. Die Tagung wurde durch Dr. Siegfried Bräutigam vorbereitet. 65 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren der Einladung gefolgt. In 11 Vorträgen wurden insbesondere Rabenhorsts herausragende Rolle als Sammler und Herausgeber von Kryptogamen-Exsikkatenwerken und seine Bedeutung als Algen-, Moos-, Flechten- und Pilzforscher (insbesondere in Sachsen) gewürdigt. Eine kleine Sonderausstellung zeigte Originalbelege von Rabenhorst aus dem Herbarium des Museums. Einige Schriftstücke seiner Korrespondenz mit der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz und von ihm verfasste bzw. herausgegebene Florenwerke wurden ebenfalls während der Tagung gezeigt.

Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Vom 15. – 17.09.2006 fand im Naturschutzzentrum »Schloss Niederspree« die Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft statt. Die Organisation hatten Dr. Heike Reise (SMNG) und Dr. Katrin Schniebs (Staatliche Naturhistorische Sammlungen Dresden, Museum für Tierkunde). Insgesamt nahmen 35 Personen an der Tagung teil. Zur Eröffnung der Tagung hielt Dr. Fritz Brozio (Leiter des Naturschutz-Großprojektes »Niederspree-Hammerstadt«) einen Vortrag über die Heide- und Teichlandschaft der Oberlausitz. Danach gaben Dr. Schniebs und Dr. Reise eine umfassende Übersicht zur Molluskenfauna der Region. Am 16.09.2006 unternahmen die Tagungsteilnehmer eine Sammelexkursion in die Teichgruppe »Niederspree« und an die Neiße. Die Sammelergebnisse wurden am gleichen Abend ausgewertet, eine Diskussion zur Ausbreitung bestimmter Arten schloss sich den Bestimmungsarbeiten an. Zum Abschluss der Tagung wurden die Molluskensammlungen in Görlitz und Dresden besucht.



Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft 2006

**17. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Thema:
»Forschung und Artenschutz im Agrarraum der Lausitz«**

Unter dem Titel: »Forschung und Artenschutz im Agrarraum der Lausitz« fand am 17. März 2007 im Humboldthaus des SMNG die 17. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz statt. Mehr als 90 Teilnehmer verfolgten mit großem Interesse die Vorträge. Die verschiedenen Aspekte des Tagungsthemas wurden u.a. in Vorträgen von Hans-Werner Otto »Zur Geschichte der Ackerwildkrautforschung in der Oberlausitz«, Prof. Werner Hempel »Historische Aspekte in der Entwicklung des Wirtschaftsgrünlandes« und von Dr. Joachim Ulbricht »Problematik des Vogelschutzes im Agrarraum« beleuchtet. Sven Büchner und Gottfried Eiffler referierten über ihre Arbeit als Landwirte mit dem Titel »Naturschutzmaßnahmen in der landwirtschaftlichen Praxis – ein Erfahrungsbericht«.

Weitere Tagungen

12.03.2005	15. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz: »Natur- und Naturerhaltung in der Muskauer Heide«
06. – 09.05.2005	Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e. V.
05. – 16.09.2005	Studienstiftung des Deutschen Volkes: Sommerakademie
26.09.2005	SUBICON II: Vollversammlung
20. – 21.10.2005	Direktorenkonferenz der Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen Deutschlands: Herbsttagung
21.10.2005	Stifterverband der Deutschen Industrie: Tagung »Kultur europäisch denken – Kultur in Europa stärken!«
17. – 18.11.2005	Deutscher Museumsbund: Herbsttagung
31.01. – 03.02.2006	Tagung »Wolfsmanagement Deutschland«
25.04.2006	Regionalgruppentreffen Netzwerk Umweltbildung Sachsen: »Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Umweltbildung« Sachsen-Niederschlesien
20.05.2006	European Festivals Association: »Europäisches Atelier für junge Festivalmanager«
06. – 10.06.2006	Konrad-Adenauer-Stiftung: Die Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas: Görlitz-Zgorzelec als Modell für europäisches Zusammenwachsen
04. – 14.09.2006	Studienstiftung des deutschen Volkes: Sommerakademie
09.03.2007	Arbeitstreffen des Forschungsprojektes »vents« von Geologen aus der Euroregion
04. – 5.07.2007	Beiratssitzung »Erlebnisraum Regenwald«
03. – 13.09.2007	Studienstiftung des deutschen Volkes: Sommerakademie
24. – 25.10.2007	Forschungsmuseum Senckenberg: Tagung des Wissenschaftlichen Beirates

5. Akademische Lehre

5.1. Lehrveranstaltungen

2005

- Vorlesung und Kurs »Wirbeltiere«, Hochschule Zittau/Görlitz (Prof. Ansorge)
- Kurs und Exkursion »Araneae«, Universität Leipzig (Dr. Balkenhol)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Bodenzoologie«, Naturschutzzentrum Schloss Niederspree, Universität Leipzig (Dr. Russell, Prof. Xylander)
- Seminar »Geologische Kartenwerke und Landschaftsplanung«, Fachhochschule Zittau/Görlitz (Dr. Tietz)
- Exkursion »Östliche Oberlausitz«, Universität Leipzig (Dr. Tietz, J. Büchner)
- Vorlesung und Praktikum »Bodenökologie: Bodenzoologie«, Universität Ulm (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Ökologie der Protisten«, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Freiland-Exkursionen, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Einführung in die Entomologie«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Limnologie I – Ökologie der Süßwasserlebensräume«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Limnologie II – Ökologie der Süßwasserorganismen«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Ökologie von Seen«, Pinnower See, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie«, Dröbak/Norwegen, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander)



Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie« in Dröbak/Norwegen

2006

- Vorlesung und Kurs »Wirbeltiere«, Hochschule Zittau/Görlitz (Prof. Ansorge)
- Geländepraktikum »Reproduktion, Abundanz und Biodiversität von Wirbeltieren in der Federgrassteppe der Mongolei«, Georg-August-Universität Göttingen (Prof. Ansorge)
- Summer School »Conservation Genetics« Bieszczady National Park (Polen), Christian-Albrechts-Universität Kiel (Prof. Ansorge)
- Exkursion »Östliche Oberlausitz«, Universität Leipzig (Dr. Tietz, J. Büchner)
- Vorlesung »Bodenarthropoden«, Hochschule Zittau/Görlitz (Dr. Voigtländer)
- Vorlesung und Praktikum »Bodenökologie: Bodenzoologie«, Universität Ulm (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Ökologie der Protisten«, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Freiland-Exkursionen, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Limnologie II – Ökologie der Süßwasserorganismen«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Einführung in die Entomologie«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Ökologie von Seen«, Pinnower See, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie«, Dröbak/Norwegen, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander)

2007

- Vorlesung und Kurs »Wirbeltiere«, Hochschule Zittau/Görlitz (Prof. Ansorge)
- Seminar »Geologische Kartenwerke und Landschaftsplanung«, Hochschule Zittau/Görlitz (Dr. Tietz)
- Vorlesung und Praktikum »Bodenökologie: Bodenzoologie«, Universität Ulm (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Ökologie der Protisten«, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Freiland-Exkursionen, IHI Zittau (Prof. Wanner)
- Vorlesung »Limnologie I – Ökologie der Süßwasserlebensräume«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Ökologie von Seen«, Pinnower See, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Vorlesung »Tierökologie«, Universität Leipzig (Prof. Xylander)
- Kurs »Ökologisches Freilandpraktikum: Meeresbiologie«, Dröbak/Norwegen, Universität Leipzig (Prof. Xylander mit H. Zumkowski-Xylander und T. Lübcke)

5.2. Betreuung von akademischen Qualifikationsarbeiten

- Alexander Bahrt, Diplomarbeit, BTU Cottbus (Gutachter, Prüfer: Prof. Wanner, 2006)
- Mandy Benke, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Reise, Gutachter: Prof. Xylander, 2006)
- Silvana Bönisch, Diplomarbeit, IHI Zittau (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Birgit Frosch, Diplomarbeit, Universität Oldenburg (Betreuer: Dr. Otte, Gutachter: Dr. Bräutigam, 2006)
- Andreas Gerlach, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Betreuer: Dr. Voigtländer, 2006)
- Susann Hahne, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Sandy Hebel, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Ulf Hempel, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Isabel Höntsch, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter, Prüfer: Prof. Xylander, 2007)
- Saskia Jancke, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Barbara Jäschke, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Reise, Gutachter: Prof. Xylander 2007/2008)
- Kristina Jainz, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Oliver Jauernig, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Claudia Junghans, Projektarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Hohberg, 2007)
- Anja Korte, Promotion, Universität Leipzig (Gutachter: Prof. Xylander, 2006)
- Sandra Kosch, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Betreuer und Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Sylvia Kott, Diplomarbeit, Fachhochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Dr. Bräutigam, 2006)
- Andrea Krug, Diplomarbeit, Humboldt-Universität Berlin (Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Jutta Kuhnert, Projekt- und Diplomarbeit, Universität Leipzig und DZMB Wilhelmshaven (Betreuer und Gutachter: Prof. Xylander, 2007/2008)
- Ulrike Meißner, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2005)
- Carsten Müller, Promotion, Universität Rostock (Gutachter: Prof. Xylander, 2007)
- Jadranka Mrzljak, Promotion, Universität Potsdam (Gutachter und Mitglied der Prüfungskommission: Prof. Xylander, 2006)
- Ralph Noack, Diplomarbeit, Hochschule für Forstwirtschaft Schwarzburg/Thüringen (Gutachter: Prof. Ansorge, 2006)

- Thomas Sametschek, Projektarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, 2007)
- Kay Sbrzesny, Diplomarbeit, Fachhochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Dr. Bräutigam, 2005)
- Lars Schmidt, Diplomarbeit, Hochschule Zittau/Görlitz (Gutachter: Prof. Ansorge, 2006)
- Thomas Schröter, Bachelorarbeit, Technische Universität Dresden (Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Ines Schulze, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Dr. Reise, Gutachter: Prof. Xylander, 2007)
- Katrin Siegert, Diplomarbeit, Technische Universität Dresden (Gutachter: Prof. Ansorge, 2007)
- Ophir Tag, Promotion Universität Leipzig (Mitglied der Promotionskommission: Prof. Xylander, 2007)
- Maik Teuber, Diplomarbeit, TU Dresden/Tharandt (Gutachter und Prüfer: Prof. Wanner, 2007)
- Marit Wagler, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer und Gutachter: Prof. Xylander, 2007/2008)
- Corinna Wagner, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer: Prof. Xylander, Prof. Ansorge, Gutachter: Prof. Xylander, 2007/2008)
- Sophia Witte, Diplomarbeit, Universität Leipzig (Betreuer und Gutachter: Prof. Xylander, 2007/2008)

6. Mitarbeit in wissenschaftlichen Gremien

6.1. Gremientätigkeit

- Senior Board, International Mustelid Colloquium (Prof. Ansorge)
- Geschäftsführer, Deutsche Gesellschaft für Säugetierkunde (Prof. Ansorge)
- Stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Mykologen (Dipl.-Biol. Boyle)
- Mitglied des Bundesfachausschusses Mykologie (Dipl.-Biol. Boyle)
- Leitungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker (Dr. Bräutigam)
- Vorstandsmitglied der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz (Dr. Bräutigam, Dr. Tietz)
- Beiratsmitglied im »Botanischen Verein von Berlin und Brandenburg gegr. 1859 e. V.« (Dr. Otte)
- Mitglied des Fachausschusses im Berufsverband Boden »Biologische Bewertung von Böden« (Dr. Russell)
- Mitglied des Fachausschusses der International Standardisation Organisation (ISO) TC 190 »Soil Biological Field Methods« (Dr. Russell)
- Mitglied des Richtlinienausschusses im Verein Deutscher Ingenieure (VDI) »GVO Monitoring; Wirkung auf Bodenorganismen« (Dr. Russell)
- Beiratsmitglied des Naturschutztierparks Görlitz (Dr. Seifert)

Mitglied der Fachgruppe »Deutsche Vulkanstraße« der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft e.V. (J. Büchner, Dr. Tietz)

Leitungsmitglied des Arbeitskreises deutschsprachiger Myriapodologen (Dr. Voigtländer)

Vizepräsident des Deutschen Museumsbundes (Prof. Xylander)

Sekretär und Stellvertretender Sprecher (seit Okt. 2005) der Direktorenkonferenz der Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen Deutschlands (Prof. Xylander)

Geschäftsführer der Deutschen Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen (DNFS) e. V. (Prof. Xylander)



Direktorenkonferenz der Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen in Görlitz 2005

Präsident der Gesellschaft für die Vergabe des Internationalen Brückepreises der Europastadt Görlitz/Zgorzelec (Prof. Xylander)

Mitglied in den Wissenschaftlichen Beiräten der Staatlichen Naturkundemuseen in Baden-Württemberg (ab 2002), des Überseemuseums Bremen (ab 2006) und des Naturkundemuseums Leipzig (Vorsitzender des Beirates, ab 2007) (Prof. Xylander)

Mitglied im Stiftungsrat der »Veolia Görlitz Stiftung« (Prof. Xylander)

Leiter von Auswahl- und Gutachterkommissionen für die Konrad-Adenauer-Stiftung (Prof. Xylander)

Korrespondierendes Mitglied der Kommission »Underwater Geology« des Weltauwachtportverbandes »Confederation Mondiale des Activité Subaquatique« (Prof. Xylander)

Jurymitglied beim FOCUS Schülerwettbewerb »Schule macht Zukunft« (2006) (Prof. Xylander)

Beiratsmitglied in der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz (Prof. Xylander, Dr. Bräutigam, Dipl.-Biol. Boyle, Dr. Tietz, Dipl.-Ing. Berndt)

Mitglied des Beirats »Mensch-Umwelt-Kultur« des Internationalen Begegnungszentrums Kloster St. Marienthal (IBZ) bei Ostritz Dr. Hohberg, (Prof. Xylander)

6.2. Fachgutachten für wissenschaftliche Zeitschriften

Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz	15
Abhandlungen und Berichte für Naturkunde (Magdeburg)	1
Acta Protozoologica	3
Acta Theriologica	1
Acta Zoologica (Stockholm)	1
Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae	1
Agriculture, Ecosystems & Environment	1
American Malacological Bulletin	1
American Naturalist	1
Annales Zoologici	1
Annales Zoologici Fennici	1
Aquatic Mammals	1
Behavioral Ecology and Sociobiology	1
Behaviour	1
Beiträge Entomologie (Berlin)	2
Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz	23
Biologia, Bratislava	1
Biologie in unserer Zeit (BIUZ)	1
CAB Reviews:	
Perspectives in Agriculture, Veterinary Science,	
Nutrition and Natural Resources	1
Deutsche Entomologische Zeitschrift	1
Die Vogelwelt – Beiträge zur Vogelkunde	1
Ecological Entomology	1
Ecography	1
Entomologica Fennica	2
Environmental Science and Policy	1
European Journal of Entomology	1
European Journal of Soil Biology	3
Folia Geobotanica	1
Folia Parasitologica	1
Industrial Ecology	4
Insectes Sociaux	1
Interface	1

Journal of Eukaryotic Microbiology	1
Journal of Insect Behaviour	1
Journal of Limnology.	1
Journal of Molluscan Studies	1
Journal of Nematology	1
Kochia	1
Malacologica Bohemoslovaca	2
Malakologische Abhandlungen	10
Mammalian Biology	5
Mongolian Journal of Biological Sciences	1
Museumskunde	17
Mycologia Balcanica	1
Myrmecological News	19
Organisms, development and evolution (ODE)	1
Parasitology Research	20
Peckiana	26
Pedobiologia	3
Plo SONE	1
Presila	1
Proceedings of the Soil Zoological Workshop, Budweis 2006	2
Sauteria	1
Verhandlungen Botanischer Verein Berlin Brandenburg	1
Willdenowia	2
Zeitschrift für Geologische Wissenschaften	1
Zoologica Scripta	1
Zoology in the Middle East	1
Zoologische Abhandlungen (Dresden)	1
Zootaxa	1

6.3. Herausgeberfunktion / Editorial Board

Mitarbeit an der Herausgabe internationaler Zeitschriften

Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Säugetierkundliche Informationen« (Prof. Ansorge)

Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Faunistische Abhandlungen« (Prof. Ansorge)

Mitglied des Editorial Board »Myrmecological News« (Dr. Seifert)

Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates »Ameisenschutz aktuell« (Dr. Seifert)

Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Schubartiana« (Dr. Voigtländer)

Managing Editor »Proceedings of the Colloquium of European Myriapodologists« (Dr. Voigtländer)

Redaktionsbeirat der Zeitschrift »Museumskunde« (Prof. Xylander)

Länderredaktion Sachsen der Zeitschrift »Tauschbörse – Zeitschrift der Naturwissenschaftlichen Museen im Deutschen Museumsbund« (Prof. Xylander)

Mitglied des Editorial Boards »Parasitology Research« (Prof. Xylander)

Herausgeber und Chefredaktion »Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz« (Prof. Xylander, Redaktion Dipl.-Biol. Boyle)

Herausgeber und Chefredaktion »Peckiana« (Prof. Xylander, Redaktion: Dipl.-Biol. Boyle)

7. Zeitschriften des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz

7.1. »Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz« u. deren Umbenennung in SOIL ORGANISMS

Im Berichtszeitraum erschienen drei Bände mit insgesamt sechs Heften der Abhandlungen. In dieser Reihe wurden unter anderem der Band 78 Heft 1 aus 2006 der Synopses der Palaearktischen Collembolen sowie die Tagungsberichte des Milbencolloquiums Nr. 5 veröffentlicht, das 2005 in Basel stattfand.

Als in sich geschlossene Publikation ist ebenfalls der Band 1/2007 anzusehen, der – unter der Koordination von Dr. Volker Otte – die Ergebnisse der Kaukasusexpeditionen, an der Mitarbeiter des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz organisatorisch und wissenschaftlich der letzten Dekade maßgeblich beteiligt waren, zusammenfasst.

Im Berichtszeitraum zeigte sich, dass die Zahl der Publikationen mit bodenzoologischem Inhalt ein Gros der eingereichten Publikationen ausmachte. Der viele Fachgebiete umfassende Charakter der Zeitschrift spiegelte sich entsprechend in den Publikationen nicht mehr wider. Die Aufforderung an das Editorial Board der Abhandlungen mehr Zeitschriftenartikel einzuwerben, brachte nicht den gewünschten Erfolg.

Als Hintergrund dieser Entwicklung der letzten Jahre ist die Tendenz zu sehen, dass Wissenschaftler mehr und mehr durch Evaluationsgremien angehalten werden, in Zeitschriften zu publizieren, die entsprechende »Impact Factors« aufweisen und entsprechend hohe Positionen im IS-Ranking einnehmen. Nicht alle Voraussetzungen für dieses so genannte Qualitätskriterium, (mindestens vier Publikationen im Jahr, die zu festgelegten Zeitpunkten erscheinen), waren mit der bisherigen Konzeption der Abhandlungen vereinbar. Obwohl durch die Einführung eines Peer-Review-Verfahrens und die Publikation ganz überwiegend englischsprachiger Artikel andere Qualitätsstandards längst erfüllt waren.

Das Museum hat sich daher entschlossen, die Abhandlungen unter neuem Namen und neuem Profil als bodenzoologische Zeitschrift weiterzuführen. Der erste Band dieser neuen Zeitschrift »Soil Organisms« soll im Frühjahr 2008 erscheinen. Sie soll weiterhin vom Museum herausgegeben werden, zunächst mit drei, später mit vier Heften p. a. auf den Markt kommen und alle Gebiete der organismischen Bodenbiologie repräsentieren.

7.2. »Peckiana«

Herausgeber der »Peckiana« ist Prof. Willi Xylander, die Redaktion hatte bis 2006 Dipl.-Biol. Herbert Boyle, seit 2006 wird die Redaktion wechselnd von einem Wissenschaftler des jeweils heftbezogenen Faches übernommen.

Ein Band der Reihe »Peckiana« ist im Berichtszeitraum erschienen – der Tagungsband zum Kolloquium europäischer Myriapodologen. Volume-Editor war Dr. Karin Voigtländer. Gasteditoren waren:

Anthony D. Barber, Ivybridge/England, Wolfram Dunger, Ebersbach, Jean-Jacques Geoffroy, Paris/Frankreich, Ivan Kos, Ljubljana/Slowenien, Pavel Stoev, Sofia/Bulgarien und Karel Tajovský, České Budějovice/Tschechische Republik.

Derzeit befinden sich zwei weitere Bände in Vorbereitung, einer im Druck.

7.3. »ACARI – Bibliographica Acarologica«

In dieser bibliographischen Schriftenreihe werden jährlich die neuesten Publikationen über Milben aus den Gruppen Mesostigmata, Oribatida und Actinedida zusammengestellt und die neu beschriebenen Arten mit dem jeweiligen Aufbewahrungsort der Typen aufgelistet. Im Berichtszeitraum erschienen die Bände 5, 6 und 7 mit jeweils drei Heften. Herausgeber der Reihe ist Dr. Christian, die technische Redaktion liegt bei K. Franke. Diese Veröffentlichungsreihe konnte in den letzten Jahren zahlreiche Interessenten hinzugewinnen, da die Milbenforscher hier einen aktuellen und zuverlässigen weltweiten Überblick über Publikationen zur Milbenkunde erhalten.

7.4. »Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz«

Die Zeitschrift wird von Prof. Dunger im Auftrag der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz e.V. herausgegeben. Durch die Übernahme in den Schriftentausch der Bibliothek ist sie eng mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz verbunden. Redakteure sind Frau Brigitte Westphal (Görlitz) und Herr Hans-Werner Otto (Bischofswerda). Alle Artikel werden durch ein oder zwei Fachleute begutachtet. Seit 2007 wird der Druck der Berichte durch die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt gefördert.

2005 bis 2007 erschienen 3 Bände mit 53 Arbeiten auf insgesamt 544 Seiten. Etwa die Hälfte der Artikel sind Beiträge der Jahrestagungen und zu den Forschungsschwerpunkten der Gesellschaft. Weitere Artikel widmen sich freien Themen, die sich mit der Erforschung der Natur in der Oberlausitz beschäftigen. Auch erschienen regelmäßig Beiträge zur Bibliographie der Oberlausitz mit insgesamt 295 Zitaten und die seit 2004 neu eingeführte Rubrik »Mitteilungen aus der Natur der Oberlausitz« mit 16 Textseiten. Als Supplementband zu Band 15 wurden 2007 die Beiträge zur 3. Internationalen Tagung »Bats of the Sudety Mountains« veröffentlicht.

8. Sammlung und Forschung

8.1. Botanische Sammlungen

8.1.1. Gefäßpflanzen und Moose

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Untersuchungen kritischer Formenkreise wurden weitergeführt. In die Arbeiten zur Evolution und genetischen Struktur der Gattung *Hieracium* (im weiteren Sinne) unter Einbeziehung der nächstverwandten Gattungen (Subtribus Hieraciinae), die schwerpunktmäßig am Botanischen Institut der Tschechischen Akademie der Wissenschaften in Průhonice erfolgen, war Dr. Siegfried Bräutigam integriert. Neben konzeptioneller Mitwirkung, Beschaffung von Untersuchungsgut und Determinationen betraf dies die Auswertung und Interpretation hinsichtlich Phylogenie, Taxonomie, Florengeschichte und Biogeografie. So wurden beispielsweise Verbreitungskarten von Chloroplasten-DNA-Typen erarbeitet, die nicht identisch mit Arealen taxonomischer Einheiten sind.

Eine Konsequenz aus den vorliegenden molekularbiologischen Daten über *Hieracium* im Kontext mit den verwandten Gattungen war die Abtrennung des bisherigen Subgenus *Pilosella* als eigene Gattung. Diese war mit erheblichen nomenklatorischen Problemen belastet. Sie wurde von Dr. Bräutigam und Prof. Werner Greuter (Berlin-Dahlem) vollzogen. Die publizierten Ergebnisse sind auch in die Internet Datenbank »Euro+Med Plantbase« eingegangen.

Die Erfassung der *Hieracium*- und *Pilosella*-Taxa im Gelände wurde fortgesetzt. Schwerpunkte waren NW-Sachsen und das Vogtland. Von besonderer Bedeutung sind dabei Sekundärstandorte wie Bergbaufolgelandschaften, neue Gewerbegebiete und Skipisten, auf denen eine vorübergehende Zunahme von *Pilosella*-Arten erfolgt ist. Hier finden – bedingt durch das Zusammenwirken von Hybridisierung und Apomixis – aktuell Evolutionsprozesse statt.

Die Bearbeitung der Gattung *Hieracium* (im weiteren Sinne) für die neue »Flora von Thüringen« und die damit verbundenen Revisionsarbeiten wurden abgeschlossen. Begonnen bzw. weitergeführt wurden entsprechenden Arbeiten für künftige Landesfloren von Sachsen-Anhalt und Sachsen.

Eine Fortsetzung erfuhr die Beteiligung an internationalen Forschungen zur Einbürgerung und biologischen Kontrolle invasiver europäischer *Hieracium*- und *Pilosella*-Arten in außereuropäischen Gebieten. Das betraf erneut CABI Bioscience, Delémont, Schweiz und die University of Idaho, USA. Andererseits zeigt sich, dass neuerdings fremdländische Arten auch in Deutschland eine – bisher allerdings kaum aggressive – Rolle spielen. So wurde z.B. die Geschichte der lokalen Einbürgerung einer pyrenäischen Art (*Hieracium mixtum*) untersucht.

Ein erweitertes Aufgabengebiet von Siegfried Bräutigam ist die Bearbeitung der »Exkursionsflora von Deutschland« (Rothmaler) insofern, als sie nun nicht nur die Arbeit als Gattungsspezialisten betrifft, sondern etwa ein Viertel der Angiospermenfamilien. Das Werk ist einer veränderten Konzeption anzupassen, die Schlüssel sind zu überarbeiten, Taxonomie, Nomenklatur und alle Angaben zu den Arten sind zu aktualisieren, der Florenwandel ist zu berücksichtigen und schließlich müssen die zum Teil erheblichen Veränderungen in der Großsystematik eingearbeitet werden. Mit diesen Arbeiten wurde im Berichtszeitraum begonnen.

Von Petra Gebauer wurden schwerpunktmäßig die Gattungen *Rosa* und *Utricularia* weiter bearbeitet. Die Kenntnis über die Wildrosenflora Sachsens ist auch nach Abschluss der Sachsenkartierung 2000 noch teilweise lückenhaft und korrekturbedürftig. Deshalb wurden die Studien innerhalb der bestimmungskritischen Gattung *Rosa* weiter vervollständigt. Die Untersuchungen zur historischen und gegenwärtigen Verbreitung der Arten der Untersektion *Rubiginae* (Weinrosen) in Ostsachsen sind abgeschlossen. Es stellte sich heraus, dass *Rosa agrestis* und *Rosa elliptica* in Ostsachsen ausgesprochen selten sind, die morphologisch zwischen beiden vermittelnde *Rosa inodora* ist wesentlich häufiger. Viele historische Funddaten betreffen diese Art und nicht *R. elliptica*. *R. rubiginosa* hat in der Oberlausitz offenbar eine Verbreitungslücke, die allerdings durch vielfache unkritische Gehölzpflanzungen verwischt wurde und wird. Begonnen wurde die Bearbeitung weiterer Formenkreise (Untersektionen *Vestitae* und *Caninae*), wobei u. a. die Datengrundlage durch umfangreiche Neuaufsammlungen verbessert wurde.

Die Bearbeitung der Gattung *Utricularia* (Wasserschlauch) in der Oberlausitz wurde im Berichtszeitraum fertiggestellt. Die Gattung hat mit drei Artaggregaten einen bemerkenswerten Verbreitungsschwerpunkt in der Heide- und Teichlandschaft der Oberlausitz. Nur *U. minor* ist auch im nichtblühenden Zustand eindeutig bestimmbar. Innerhalb der Aggregate von *U. vulgaris* und *U. intermedia* können die Sippen vegetativ oft nicht eindeutig voneinander abgegrenzt werden. Deshalb wurden zur Revision des reichen Belegmaterials des Görlitzer Herbariums sowie von Neuaufsammlungen zusätzlich u. a. die artspezifischen Drüsenhaare in den Fangblasen der karnivoren Pflanzen herangezogen. Die erst 1988 von Thor neu beschriebene Art *U. stygia* konnte für das Gebiet mit historischen und aktuellen Funden nachgewiesen werden.

Die Checkliste der neophytischen Arten der Oberlausitz wurde weitergeführt, ebenso wie die schwerpunktmäßige Aufsammlung von Neophyten. Für aktuell neu beobachtete Vertreter der nordamerikanischen Gattung *Coreopsis* haben Untersuchungen zur taxonomische Zuordnung, zu Etablierungsmöglichkeiten und Ausbreitungsprozessen in der Flora der Oberlausitz begonnen.

Dienstleistungen

Für das sächsische Landesamt für Umwelt und Geologie wurden Erfassungsdaten für stark gefährdete Pflanzenarten geliefert. Eine besondere Rolle spielte dabei das sachsenweit vom Aussterben bedrohte *Muscari comosum*. Für diese Art wurde nach Habitaten, die zur geplanten Wiedereinbürgerung geeignet sind, recherchiert und autochthones Saatgut bereitgestellt.

Unterstützung erhielt auch das Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft durch die Weitergabe aktueller floristischer Daten, durch langfristigen Beobachtung der Teichbodenflora und durch Determinationsarbeiten (insbesondere von Wasserpflanzen).

Für den Tierpark Görlitz wurden Vorschläge für geeignete Arten zur Bepflanzung der China-Anlagen erarbeitet. Im Internationalen Begegnungszentrum Marienthal erfolgte eine kritische Überprüfung der Bepflanzung des Bibelpflanzengartens.

Sowohl für Bürger als auch für Behörden, Einrichtungen und Ärzte wurden zahlreiche eingelieferte Pflanzen bestimmt, oft auch Auskünfte über Giftigkeit, Heilwirkungen und

Bekämpfungsmöglichkeiten erteilt.

Einen größeren Umfang nahm die Beteiligung an zoologischen Projekten des Museums durch Pflanzenbestimmungen, Vegetationsaufnahmen, Beratungen und Recherchen zu speziellen Sachfragen ein.

Entwicklung der Sammlungen

In der Regionalsammlung (Herbarium Lusaticum) gab es 1.246 Neuzugänge. Neben den eigenen Mitarbeitern war daran Hans-Werner Otto (Bischofswerda) wesentlich beteiligt. Außerdem wurde das Belegmaterial von zwei Studentenarbeiten übernommen (aus der Umgebung des Senftenberger Sees von Petra Heinzelmann und aus der Gegend von Niederspree von Tabea Kalkbrenner).

Der Zuwachs im Herbarium generale betrug 1.023 Belege, wobei diese noch nicht vollständig determiniert sind. Auch hier stammt ein Teil von H.-W. Otto. Durch Tausch wurden 158 Dubletten vom Herbarium der Universität Leipzig erworben. Herkunftsgebiete der neuen Sammlungsobjekte sind Deutschland, Österreich, Slowenien, die Mittelmeerländer, der Nordkaukasus und Namibia. Neben den Gattungen, die eigene Arbeitsgebiete sind (*Hieracium*, *Pilosella*, *Rosa*), ist *Rubus* erneut ein taxonomischer Schwerpunkt (vor allem durch Schenkungen von Manfred Ranft, Wilsdruff und Andreas Ihl, Dresden).

Den relativ größten Zuwachs gab es mit 1.114 Belegen in der Moossammlung. Das Material stammt fast ausschließlich aus den Privatherbarien von Dr. Friedrich Sander (Königshain) und Markus Reimann (Bad Rappenau).

Revisionsarbeiten durch Dritte betrafen im Wesentlichen die folgenden Gattungen und Artengruppen:

- *Rubus* – Manfred Ranft (Wilsdruff) und Prof. Dr. Heinrich Weber (Bramsche)
- *Euphorbia esula* agg. – Dr. Heinz Henker (Neukloster)
- *Filago* – Prof. Dr. Gerhard Wagenitz (Göttingen)
- *Alchemilla* (Neuzugänge) – Sigurd Fröhner (Dresden)
- *Dryopteris* – Stefan Jeßen (Chemnitz)

In der mit verwalteten Algensammlung führten bei den *Characeae* Dr. Angela Doege (Miltitz) und Dr. Janacek Urbaniak (Wroclaw) Revisionen durch.

Im Jahre 2005 begann H.-W. Otto als ehrenamtlicher Mitarbeiter mit einer gründlichen Überprüfung der Sammlungsdatenbank. Dabei wird diese durch Abgleich mit den Originalbelegen auf sachliche und formale Fehler hin kontrolliert.

8.1.2. Pilze

Wissenschaftliche Arbeiten

Als Nachlese zum 2003 abgeschlossenen, von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Forschungsprojekt »Artendiversität in den Pilzgattungen *Hebeloma* und *Alnicola* (Basidiomycota, Cortinariales, Cortinariaceae) in Mitteleuropa« war Dipl.-Biol. Herbert Boyle 2005 zu einem Arbeitsbesuch bei Prof. Henry Beker, Brüssel, der weiterführende, mittel- bis langfristig angelegte genetische Untersuchungen an der Gattung *Hebeloma* durchführt. Zusammen mit Prof. Beker, Dr. Jan Vesterholt, Kopenhagen und Dr. Ursula

Eberhardt, Uppsala wurden phylogenetische Ergebnisse eines erweiterten und ständig wachsenden Artspektrums diskutiert.

Die Biodiversitäts- und biogeographische Forschung wurde im Berichtszeitraum intensiviert, denn ohne eine kontinuierliche Erhebung und nachhaltige Belegung von umfassenden Primärdaten als »Fortsetzung« historischer Daten sind Aussagen zu Entwicklungstendenzen, z.B. in Hinblick auf Wandlungen des Klimas oder der Landnutzung nicht möglich. Den Schwerpunkt bilden in diesem Zusammenhang die phytoparasitischen Pilze, d.h. Echter und Falscher Mehltau-, Rost- und Brandpilze sowie Blattflecken verursachende anamorphe Kleinpilze, zu denen aus großräumiger Sicht vergleichsweise wenig Daten vorliegen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung der Ausbreitung von Neomyceten an heimischen und neophytischen Pflanzen gerichtet, ebenso auf die Entstehung von Wirts-Parasiten-Beziehungen zwischen heimischen polyphagen Parasiten und neophytischen bzw. kultivierten Pflanzen. Es besteht ständiger Austausch mit anderen auf diesem Gebiet arbeitenden Forschern. Alle Daten fließen zudem in einen von der Arbeitsgemeinschaft Sächsischer Mykologen unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Jürgen Hardtke, Dresden, derzeit in Vorbereitung befindlichen Atlas der Pilzflora des Freistaates Sachsen ein.

Stellvertretend für eine Vielzahl interessanter Ergebnisse seien drei »Highlights« genannt: 2005 wurde bei Lohsa der Echte Mehltaupilz *Leveillula helichrysi*, bisher nur aus der Ukraine bekannt, an *Helichrysum arenarium* (Sandstrohlume) entdeckt einschließlich des bis dahin weltweit unbekannten vegetativen Stadiums der Mehltauart. 2006 wurde festgestellt, dass der kosmopolitische Echte Mehltau *Golovinomyces cichoracearum*, der viele Korbblütler befällt, seit 2004 eine bis dahin in Deutschland nicht nachgewiesene Wirtsbeziehung zur eingebürgerten Pflanze *Telekia speciosa* (Telekie) eingegangen ist. 2007 wurde innerhalb kurzer Zeit an mehreren Stellen inner- und außerhalb Sachsens ein vegetativer Mehltau an *Rhus hirta* (Essigbaum) festgestellt, dies erstmalig für Europa.

Entwicklung der Sammlungen

Ein Schwerpunkt bleibt die Vervollständigung der elektronischen Erfassung der Pilzsammlung des Herbariums Görlitz (GLM) und die Bereitstellung der Daten im Internet. Die Erfassung der Altbestände ist abgeschlossen.

Als Ergebnis des Projektes »Aufbau des deutschen GBIF-Knotens Mykologie« (Teilprojektleiter H. Boyle) konnten die Sammlungsdaten 2005 erstmals durch die Koordinationsstelle in München über das GBIF-Portal im Internet verfügbar gemacht werden. Weitere Datenübergaben erfolgten im Januar 2006 und im März 2007 durch H. Boyle, jeweils während einwöchiger Arbeitsaufenthalte an der Botanischen Staatssammlung München. Ende 2007 konnten die technischen Voraussetzungen zur Direkteingabe in Görlitz geschaffen werden. Somit standen zum Ende des Berichtszeitraumes rund 70.000 Datensätze zur Verfügung. Durch die Direkteingabe wird fortan eine ständige Aktualisierung des Datenbestandes gewährleistet.

Die Erfassung der Pilzflora Sachsens und angrenzender Gebiete wurde fortgesetzt. Von April 2005 bis Dezember 2007 konnte Steffen Hoeflich in einer Fördermaßnahme des Arbeitsamtes beschäftigt werden, um die Geländeerfassung zu verstärken und eigene Kollektionen zu präparieren.

Das 2003 dem Museum vollständig übereignete Privatherbarium von Dr. Horst Jage (Kemberg) wurde nach Görlitz überführt. Es handelt sich dabei um eine sehr umfangreiche und wissenschaftlich wertvolle Referenzsammlung, sowohl in taxonomischer als auch in chorologischer Hinsicht.

Insgesamt konnten über 30 angenommene Erstnachweise für die Oberlausitz und 11 für den Freistaat Sachsen erbracht werden. Darüber hinaus wurden 2 Vorkommen von Pilzen belegt, deren letzter sächsischer Nachweis aus dem Ende des 19. Jahrhunderts stammt. 2005 gelang A. Melzer, Kyhna, ein deutschlandweit erster Nachweis der gerade im selben Jahr neu beschriebenen Art *Hebeloma vejense*, der Beleg wurde in GLM hinterlegt.

Ende 2007 umfasste die Sammlung (ohne Flechten) rund 90.000 Belege aus 4.865 Taxa. Das entspricht einem Zuwachs im Berichtszeitraum von ca. 19.300 Nummern und 487 Taxa. Die Zugänge setzten sich im wesentlichen zusammen aus Eigenaufsammlungen, sowie Schenkungen von Dr. Horst Jage, Kemberg, Matthias Eckel, Taura (Nachlass), Dieter Oemler, Wernigerode und Gerhard Zschieschang, Herrnhut.

Zum Jahresende 2007 waren rund 70.000 Belege in der Sammlungsdatenbank erfasst. Mithilfe von Fördermaßnahmen des Arbeitsamtes wurde die Paginierung, EDV-Eingabe und Archivierung der Jage-Sammlung fortgesetzt. Von Januar – April 2005 übernahm Doris Sacha diese Aufgabe, von Mai 2005 – April 2006 Franziska Huse, von Juni 2006 – November 2006 Kerstin Scholz, von September 2006 – November 2006 Angelica Kokel und seit November 2006 Birgit Thiel. 2006 konnte dank einer Fördermaßnahme mit der endgültigen Präparation der Jage-Sammlung durch Sigrun Pierel begonnen werden. Inzwischen wurden ca. 12.000 Sammlungseinheiten phytoparasitischer Pilze von S. Pierel (Jage) und S. Hoeflich (Eigenaufsammlungen) präpariert.

8.1.3. Flechten

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Arbeit im Bereich der Flechtensammlung war im Berichtszeitraum durch Diskontinuität gekennzeichnet. Ursache war, dass Dr. Volker Otte nach Auslaufen seines Wissenschaftlichen Volontariates nur zeitweilig weiterbeschäftigt werden konnte (2005 6 Monate halbtags, 2006 6 Wochen). Allerdings war Dr. Otte in der folgenden Zeit in verschiedenen Projekten am Hause tätig. Durch Einsatz außerhalb der projektbedingten Inanspruchnahme ist es ihm gelungen, die Forschung des Bereiches erfolgreich fortzuführen. Seit er im April 2007 die Vertretung einer Professur an der Universität Potsdam übernahm, finden jedoch fachliche Arbeit und kuratorische Betreuung des Flechtenherbars nicht mehr statt.

Die Untersuchungen zur Flechtenflora des nordwestlichen Kaukasus wurden im Berichtszeitraum fortgesetzt. Die bisherigen Ergebnisse der langjährigen interdisziplinären Forschungsarbeit in dieser Region wurden in einem Heft der »Abhandlungen und Berichte des Naturkundemuseums Görlitz« in Koordination von Dr. Otte zusammengefasst.

In Zusammenarbeit mit Georgia Erdmann (Bereich Spinnentiere) und der Universität Darmstadt wurde die Oribatidenfauna epiphytischer Flechten- und Moosbewüchse im Neißetal bei Ostritz untersucht.

Im Auftrage des Sächsischen Landesamtes für Umwelt und Geologie wurden Untersuchungen zu Flechtenvorkommen in Sachsen durchgeführt, die im Zusammenhang mit der Richtlinie 92/43/EWG (»FFH-Richtlinie«) von Bedeutung sind (Rentierflechten, Schwermetallflechten). Außerdem wurde ein Verzeichnis der sächsischen Flechtengesellschaften mit Rote Liste Status erstellt. Für das Regierungspräsidium Dresden wurde eine Expertise zur Naturschutzrelevanz von Flechtenvorkommen an der Koitsche (Zittauer Gebirge) angefertigt.

Im Rahmen eines Interreg-Kleinprojektes wurde eine dreisprachige CD-ROM erstellt, die das anders für die Öffentlichkeit nicht zugänglich zu machende historische Flechtenherbar von C. G. Mosig aus der Zeit um 1800 dem Publikum vorstellt. Es dokumentiert den in den letzten 200 Jahren erfolgten Wandel der Umweltsituation und Landnutzung in der Euroregion. In diesem Projekt war Katrin Heinrich für zwei Monate im Flechtenherbar tätig.

Entwicklung der Sammlungen

Der Sammlungszuwachs im Flechtenherbar betrug ca. 1.800 Nummern. Etwa die Hälfte davon entfällt auf Eigenaufsammlungen, insbesondere aus dem Kaukasus (350), aus Frankreich (150, Schwerpunkt Pyrenäen) und aus Sachsen (darunter 200 Rentierflechten und Schwermetallflechten aus den Projekten). Von M. Putze wurden 300 Flechten aus Spanien und Bulgarien erworben. Kleinere Zuwächse erfolgten meist durch Schenkung, darunter Aufsammlungen aus Südafrika von Dr. V. Kummer, aus Norwegen von L. und N. Xylander, aus Rumänien von W. Brüllner, aus Georgien von B. Bubner und aus Indien von N. Marwan. Der restliche Zuwachs ergab sich durch Einarbeitung älterer Aufsammlungen und Nachpaginierungen bei Auftrennung von Mischbelegen.

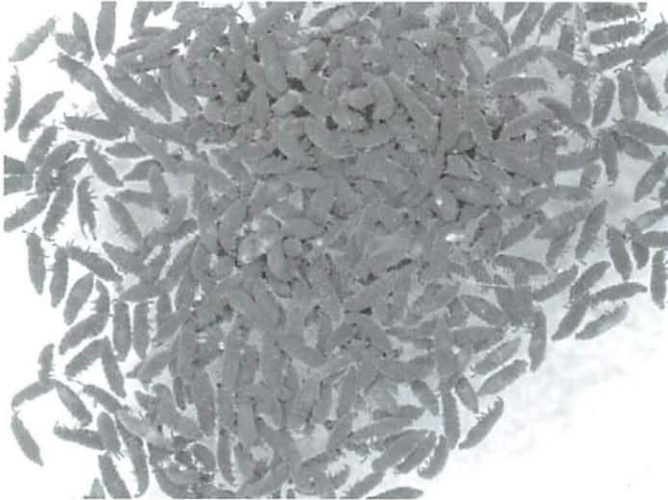
Mit Unterstützung der Arbeitsagentur Görlitz wurden von Doris Sacha im Berichtszeitraum alle bis zur Art bestimmten Flechtenbelege der Sammlung in eine Datenbank eingearbeitet (20.000 Nummern, 80 % des Gesamtbestandes). Die geplante Online-Bereitstellung der Datenbank konnte bisher nicht in Angriff genommen werden.

8.2. Bodenzoologische Sammlungen

8.2.1. Apterygota

Wissenschaftliche Arbeiten

Im Mittelpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten stand die Fortsetzung der Untersuchungen zur Collembolenfauna Kretas. Hierzu wurde Anfang 2005 die Mehrheit der über 2.100 aus Bodenfallenfängen stammenden Collembolen bestimmt (Aufsammlungen im Gebiet der Weißen Berge Westkretas von Dr. Petros Lymberakis, Naturkundemuseum Iraklion). Unter den insgesamt 22 festgestellten Arten befand sich eine für die Wissenschaft neue Art: *Proisotoma anapolitana* n.sp.. Die Beschreibung der Art fand unter Anwendung der aktuellen taxonomischen Standards und Merkmalsmuster statt (z.B. Chaetotaxie der Antennensegmente, Sensillenmuster der einzelnen Körpersegmente, Morphologie der äußeren und inneren Mundteile). Zugleich wurde ein Vergleich mit der nahe verwandten Art *Dimorphotoma porcellus* Ellis, 1976 vorgenommen. Ergänzt wurde die Erstbeschreibung durch rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen.



Hypogastrura socialis – ein durch Massenwanderungen auffälliger Springschwanz
(Originalgröße bis 1,5 mm, 6-fach vergrößert)

Bis Anfang 2007 erfolgten Bestimmungsarbeiten der eigenen Collembolenaufsammlungen aus der Omalos Hochebene der Weißen Berge Westkretas von 2004 und 2006. In 50 unterschiedlichen Habitaten wurden Substratproben (z.B. Moosauflagen, oberste Boden- oder Streuauflagen) entnommen und Exhaustorfänge vorgenommen. Insgesamt gelang der Nachweis von 31 Arten (inclusive 2 neu zu beschreibende Arten: *Folsomides* n. sp., dessen Mikrosensillenformel keine Einordnung in bekannte Arten zulässt und *Thalassaphorura* n. sp.). Letztere Art wird in Zusammenarbeit mit Prof. Jacek Pomorski (Universität Wrocław, Zoologisches Institut) beschrieben. Neben charakteristischen Arten des Mittelmeergebietes konnten einige äußerst selten nachgewiesene Arten gefunden werden: *Anurophorus coiffaiti*, *Cryptopygus orientalis*, *Desoria duodecemoculata*.

Im Juni 2006 wurden erste Untersuchungen zur Collembolenfauna der Alp Flix (Gemeinde Sur, Kanton Graubünden, Schweiz) durchgeführt. Das Bündner Naturmuseum in Chur leitet seit dem Jahr 2000 das Projekt »Schatzinsel Alp Flix«, ein Projekt zur Erfassung der Biodiversität in einem abgegrenzten alpinen Raum. Die Alp Flix ist eine Moorlandschaft von nationaler Bedeutung für die Schweiz. Das Gebiet besitzt ein reiches Mosaik an Lebensräumen und liegt tief im alpinen Gebirgsbogen. Die Erfassung der Collembolenfauna erfolgte überwiegend durch die Entnahme von Substratproben (Moosauflagen, Sphagnumproben, Nadelstreu) und Netzescherfänge von Wasseroberflächen. Als Ergebnis dieser ersten Untersuchungen konnten 37 Arten für die Alp Flix nachgewiesen werden (darunter 6 Neunachweise für die Schweiz).



Omalos Hochebene in den Weißen Bergen Westkretas – hier wurden im April/Mai 2006 zahlreiche Collembolen-Aufsammlungen vorgenommen.

Entwicklung der Sammlungen

Den wertvollsten Zuwachs erfuhr die Collembola-Sammlung ohne Zweifel durch die vollständige Übernahme der Sammlung von Dr. Gerhard Bretfeld (Zoologisches Institut der Universität Kiel) im Jahr 2007. Seit über 40 Jahren hat sich Dr. Bretfeld mit der Taxonomie der Symphypleona (Kugelspringer, Unterordnung der Collembola) beschäftigt und zählt zu den weltweit herausragendsten Taxonomen für diese Gruppe. Neben zahlreichen Holo- und Paratypen neuer, von ihm beschriebener Arten, z.B. aus Israel, Jemen, Südafrika, Kolumbien und Russland, wurde auch die vollständige Literatursammlung übernommen. Die Sammlung besteht weiterhin aus einer Vielzahl von in Europa verbreiteten Arten, die sowohl in Alkohol konserviert, als auch als Dauerpräparate vorliegen (60 Dauerpräparateboxen mit durchschnittlich je 70 – 90 Präparaten). Eine EDV-Erfassung ist langwierig und für 2008 eingeplant.



Dr. Gerhard Bretfeld – einer der bedeutendsten Collembola-Taxonomen

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 25.453 Collembolen bestimmt.

Neue Arten für die Collembolasammlung ergab die Zusammenarbeit mit folgenden Fachkollegen:

– Dr. Penelope Greenslade (Australian National University, Division of Botany and Zoology, Canberra) – 9 typische Arten aus der subantarktischen Region (Heard-Insel), z.B. *Cryptopygus antarcticus* und *Folsomotoma punctata*.

– Dr. Michael Potapov (Moscow State Pedagogical Institute, Faculty of Biology and Chemistry, Zoology and Ecology Department) – 10 Charakterarten aus dem Fernen Osten und Kanada.

– Dr. Fernand Therrien (Canadian Forest Service, Quebec, Canada) – 14 neue Arten für die Sammlung; hierbei Vertreter aus 4 für die Sammlung neuen Gattungen: *Mitchellania*, *Dagamaea*, *Micrisotoma* und *Metisotoma*.

Der Zuwachs an Arten durch die eigenen Aufsammlungen auf Kreta und in der Region Alp Flix (sowie durch die Bestimmungsarbeiten für Dritte) beläuft sich auf 11. Somit ist insgesamt eine Zunahme der Artenzahl von 553 auf 597 zu verzeichnen.

Eine kleine Auswahl von Inkluden aus dem Bitterfelder Bernstein stellt eine interessante Bereicherung der Sammlung dar (20 Springschwanzinkluden und eine Felsen-springerinkluse).

8.2.2. Mikro- und Mesofauna

Wissenschaftliche Arbeiten

Mehrere Forschungsprojekte von Dr. David Russell beschäftigten sich mit der Erkennung des Einflusses von Umweltveränderungen und -störungen auf Artengemeinschaften des Bodens. Beispielsweise wurden in einem durch das Baden-Württembergische BWPLUS-Programm finanzierten Forschungsprojekt die wissenschaftlichen Methoden zur Erfassung von Unterschieden in den Collembolengemeinschaften unterschiedlicher Monitoringflächen untersucht. Hierbei wurde ein in einem Vorläuferprojekt entwickeltes standardisiertes Samplingprotokoll für bodenbiologische Monitoringprogramme verifiziert und präzisiert. Ausgehend von den Ergebnissen werden Verwaltungsvorschriften für bodenbiologische Monitoringprogramme erstmalig gesetzlich festgeschrieben. Während dessen wurden die Reaktionsmuster einzelner Arten auf Hochwasserereignisse aufgeklärt und daraus bodenzoologische Erwartungswerte für ökologische Bewertungen von Hochwasserschutzmaßnahmen und Auenrenaturierung aufgestellt. Weiterhin wurden die durch Hochwasserereignisse bedingten Stabilitätsdynamiken verschiedener Schlüsselarten als gemeinschaftsökologischer Faktor identifiziert und näher studiert. Die Ergebnisse dieser Forschung werden zur Zeit bei der Entwicklung standardisierter bodenzoologischer Methodenrichtlinien angewandt, z.B. für die Internationalen Standardisierungsorganisation (ISO) und den Verein Deutscher Ingenieure (VDI). Dabei werden Methoden für die Erfassung auch indirekter Effekte von genetisch modifizierten Nutzpflanzen auf Bodenorganismen standardisiert. Für das Land Baden-Württemberg wird seit zwei Jahren die Collembolenfauna aus Bodendauerbeobachtungsflächen erfasst und bewertet, wie sie im Bundesbodenschutzgesetz gefordert, jedoch noch sehr selten umgesetzt wird. In Zusammenarbeit mit der LfU Karlsruhe wurden weiterhin die Collembolenfauna in über 60 landesweit verteilten Wald-Dauerbeobachtungsflächen untersucht und z.B. die über 20 Jahre gesammelten Daten

dieser Flächen hinsichtlich Veränderungen aufgrund von Bodenversauerung und der globalen Klimaerwärmung analysiert und bewertet. Gleichzeitig wurde mit dem Aufbau einer Datenbank zur Verbreitung und zu ökologischen Ansprüchen von mitteleuropäischen Collembolenarten begonnen. Diese Projekte wurden mit insgesamt fast 170.000 € gefördert. Hieraus sind wichtige Publikationen und mehrere Vorträge auf internationalen Tagungen hervorgegangen.

Im Oktober 2006 schloss Dr. Karin Hohberg erfolgreich ihre Doktorarbeit an der Universität Bielefeld bei Prof. Dr. Walter Trautspurger ab. Zweiter Gutachter für die Dissertation war Prof. Dr. Stefan Scheu von der Universität Darmstadt. Dr. Hohberg untersuchte die Stellung der Fadenwürmer (Nematoda) im Boden-Nahrungsnetz. Ein wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Nahrungsbeziehung zwischen dem räuberischen Bärtierchen *Macrobiotus richtersi* (Tardigrada) und bakterienfressenden Fadenwürmern.

Im Subicon-Teilprojekt »Bodenfauna« wurde von 2005 bis 2007 die Entwicklung der Biodiversität von Mikro-, Meso- und Makrofauna (Thekamöben, Fadenwürmer, Regenwürmer und Spinnen) untersucht und ihr Einfluss auf den Kohlenstoffumsatz in der Bergbaufolgelandschaft eingeschätzt. Die Untersuchungen umfassten ausgewählte Lebensgemeinschaften innerhalb von aufgeforsteten sowie offenen Kippenstandorten und Flächen mit entsprechendem Bewuchs außerhalb der Bergbaufolgelandschaft. Im Juli 2007 wurden die Ergebnisse dieses BMBF-Verbundprojektes (SUBICON II) in einem Buch publiziert (Wöllecke et al. 2007). Die Gesamtkoordination des Projektes lag bei Prof. Wiegand (BTU Cottbus), Prof. Wanner leitete das Teilprojekt »Bodenfauna«, an dem Prof. Xylander, Dr. Hohberg, Dr. Düker, Dr. Balkenhol und Dipl. Lök. Elmer (BTU Cottbus) beteiligt waren. Die Untersuchungen zu Lebensraumfunktion, Nährstoffrecycling und Gefüge des Nahrungsnetzes sollten Entscheidungshilfen in der forstlichen und naturschutzfachlichen Praxis vermitteln. Das Folgeprojekt SUBICON III wurde im August 2007 vom BMBF bis Mitte 2010 bewilligt und nach dem Ausscheiden von Prof. Wanner von Prof. Xylander geleitet.

Im Juli 2007 wurde Prof. Wanner als neues Mitglied in den Forschungsverbund des Sonderforschungsbereich / Transregio der DFG (SFB/TRR 38) aufgenommen. Hier geht es um Grundlagenforschung zu »Strukturen und Prozesse der initialen Ökosystementwicklung in einem künstlichen Wassereinzugsgebiet« in der Niederlausitz. Faunistische Untersuchungen im Rahmen dieses Transregios wird das SMNG durchführen.

Entwicklung der Sammlungen

Seit 1998 werden die Sammlungen »Nematoda« und »Tardigrada« von Dr. Karin Hohberg kontinuierlich aufgebaut und sind für Sachsen einzigartig. Die Nematodensammlung umfasst mittlerweile viele Hundert konservierte nematodenhaltige Bodenextrakte, 56 Artenröhrchen mit Naßpräparaten (Formalin) und über 800 mikroskopische Präparate (ca. 8.000 Individuen, ca. 100 Arten). Die Tardigradensammlung enthält knapp 300 mikroskopische Präparate mit knapp 1.400 Individuen, die taxonomisch 17 Arten zugeordnet wurden.

Die Sammlung »Testacea« wurde seit 1996 von Prof. Dr. M. Wanner kontinuierlich aufgebaut. Sie umfasst mittlerweile mehrere Hundert konservierte Bodenproben und mikroskopische Präparate.

Die Sammlung »Actinedide Milben« wird seit 2001 vom Oberkonservator der Bodenzoologie, Dr. David Russell, betreut und umfasst insbesondere die Großgruppen Endeostigmata und Prostigmata. Gegenwärtig besteht die Sammlung aus ca. 45.000 Individuen (Alkoholmaterial und Mikropräparate). Im Berichtszeitraum war der Eingang der Sammlung von Dr. Miloslav Zacharda (České Budějovice) von großer Bedeutung. Dr. Zacharda ist einer der weltweit führenden Forscher auf dem Gebiet der prostigmaten Milben. Bisher wurde knapp 8.000 Individuen aus seiner Sammlung in die Görlitzer Actinediden Sammlung eingearbeitet, was einen deutlichen Zuwachs an determinierten Individuen darstellt.

8.2.3. Myriapoda

Wissenschaftliche Arbeiten

Gemeinsam mit Nesrine Akkari, Universität Tunis, die im Rahmen von zwei Forschungsaufenthalten am Museum in Bereich Myriapoda tätig war, erarbeitet Dr. Karin Voigtländer eine Zusammenstellung der Myriapodenfauna Tunesiens. Diese umfasst eine Artenliste, Angaben zur Synonymie, Bestimmungsschlüssel, Verbreitungsangaben sowie Angaben zur Ökologie der Arten. Im Schlüssel und bei der Beschreibung der einzelnen Arten wurde besonderer Wert auf Anschaulichkeit gelegt, d.h. eine große Zahl von Abbildungen erleichtert die Determinationen. Die taxonomische Literatur zur Myriapodenfauna Nordafrikas ist oft sehr alt, schwer zugänglich und weit verstreut. Diese Arbeit fasst sie nunmehr zusammen. Es flossen viele aktuelle Nachweise von Arten ein. Eine für die Wissenschaft neue Art aus Tunesien wurde von N. Akkari und K. Voigtländer beschrieben. Die Typen sind in der Sammlung des Museums hinterlegt.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt ist die Auswertung von umfangreichem Datenmaterial zum Vorkommen von Diplopoden und Chilopoden in gefährdeten Biotoptypen von Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen.

Insbesondere der enorme Sammlungszuwachs durch die Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt ergab eine Vielzahl von Informationen zu einzelnen Arten. Im Rahmen dieser und weiterer Kooperationen wurden im Berichtszeitraum weit über 4.000 Individuen determiniert und in die Sammlung überführt. Auch aus dem Museum der Natur in Gotha kommen regelmäßig Aufsammlungen in die Myriapoden-Sammlung, die neben eigenen Aufsammlungen die Basis für die Auswertungen für Thüringen bilden. Die Ergebnisse der ausgeführten Arbeiten fließen sowohl in die Aktualisierung von Check-Listen als auch in die Fortschreibung der Rote-Liste-Arten für Deutschland ein. Weiterhin sind Verbreitungskarten für die 66 in Ostdeutschland vorkommenden Diplopoden-Arten erstellt worden. 2007 wurde in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis deutschsprachiger Myriapodologen mit den Arbeiten zu einer vollständigen Bibliographie der Myriapoden-Arten Deutschlands begonnen.

Unter fachlicher Anleitung durch Frau Dr. Voigtländer führte Herr Andreas Gerlach im Rahmen seiner Praktikumsarbeit Untersuchungen zum Verhalten epigäischer Arthropoden an Bodenfallen durch. Diese Arbeiten finden ihre Fortsetzung in einer Diplomarbeit mit dem Thema: »Qualitative und quantitative Beurteilung von epedaphischen Arthropoden anhand ihrer Lokomotion und Sinnesleistung«.

Entwicklung der Sammlungen

Die Myriapodensammlung wurde im Berichtszeitraum um 7.500 Individuen erweitert. Die Zugänge bestanden überwiegend aus Materialübernahmen von Institutionen und Personen, aber auch aus Eigenaufsammlungen. Umfangreiche eigene Aufsammlungen fanden in den Dolomiten (Norditalien), dem Bayrisch-Böhmischen Wald, im Nordwestkaukasus sowie in Graubünden (Schweiz) statt. Einen bedeutenden Zuwachs erhielt die Diplopoden- und Chilopoden-Sammlung durch Aufsammlungen in Tunesien von Frau Nesrine Akkari.

Taxon	Exemplare insgesamt	Zuwachs	determinierte Exemplare	Zuwachs	Arten	Paratypen
Hundert- und Tausendfüßer (Myriapoda)	92.500	7.500	81.000	5.900	260	5
Asseln (Isopoda)	7.400	500	2.650	0	22	0
Regenwürmer (Lumbricidae)	9.160	200	9.110 adult	164	22	0

8.2.4. Spinnentiere

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Forschungsarbeit im Sammlungsbereich Spinnentiere konzentrierte sich auf die Fertigstellung der taxonomischen Revision der Arten der weltweit verbreiteten Raubmilbengattung *Lasioseius*. Es konnten 156 Arten unterschieden und in 5 Untergattungen geordnet werden. Zwei Untergattungen und 13 Arten aus dem Regenwald von Ecuador waren neu für die Wissenschaft und wurden beschrieben sowie mit Typen belegt. Die Arten der Gattung *Lasioseius* wurden mit ca. 850 Einzelzeichnungen dargestellt und in 9 Bestimmungsschlüsseln auf der Basis von Artengruppen zusammengefasst. Die Typen der neuen Arten sind in der Milbensammlung des Museums hinterlegt und ihre Beschreibungen, einschließlich der zugehörigen Abbildungen, zusätzlich zur Publikation in einer Internetdatenbank des Sammlungsbereiches für die wissenschaftliche Gemeinschaft zugänglich gemacht.

Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeit lag in der Untersuchung der »Behaarung« von Raubmilben unter Einbeziehung von Erkenntnissen aus der Embryologie einiger Milbengruppen. Die Ergebnisse erforderten eine Revision der Nomenklatur der Dorsal- und Ventralbehaarung des Idiosomas von Raubmilben, deren Veröffentlichung sich in Vorbereitung befindet.

Darüber hinaus wurde die Qualität von Artbeschreibungen bei Raubmilben analysiert und die Ergebnisse auf dem 5. Milbenkundlichen Kolloquium in Basel vorgestellt. Die Auswertung von Raubmilbenmaterial aus der Antarktis, gesammelt von der deutschen Überwinterungsgruppe der 29. Sowjetischen Antarktisexpedition 1983 – 1995, ergab neue Funde der antarktischen Raubmilbe *Hydrogamasellus racovitzai* (Gamasida) auf der

Fildeshalbinsel, King George Island, Süd Shetland Inseln, die in einem Vortrag auf dem 6. Milbenkundlichen Kolloquium in Kiel vorgestellt wurden. Weiterhin erfolgte die Determination von diversen Zecken, abgesammelt von den zu bearbeitenden Wirbeltieren im Präparatorium oder nach direkter Einlieferung durch Bürgern ins Museum.

Frau Dipl.-Biol. Georgia Erdmann untersuchte die Phylogenie borkebewohnender Hornmilben. Ziel war die Feststellung der Verwandtschaftsnähe von borke- und bodentypischen Oribatidenarten. Die Laborarbeiten mit der Sequenzierung der mRNA erfolgte in Kooperation mit der AG von Prof. Dr. Scheu (TU Darmstadt). Aus den Sequenzen der borketypischen und bodentypischen Oribatiden wird ein Stammbaum erstellt. Weiterhin wurde die An- oder Abreicherung von ^{15}N und ^{13}C in Hornmilben nach Fraß an Pilzen (Basidiomyceten) untersucht. Die Ergebnisse unterstützen die Hypothese, dass die trophische Nischendifferenzierung borkebewohnender Oribatiden zur Herausbildung der hohen Diversität dieser Milbengruppe beigetragen hat.

In dem Forschungsprojekt »Entwicklung der Biodiversität ausgewählter funktionaler Artengruppen im Gefüge von Ökologie, Ökonomie und Soziologie. – Sukzession und Diversität der Bodenfauna unter Berücksichtigung ihrer Funktion«, finanziert durch das BMBF (BIOLOK), bearbeitete Dr. Birgit Balkenhol von 2004 – 2006 in Zusammenarbeit mit Dr. Dietrich Nährig, Walldorf, Fragestellungen zur Besiedlung und Sukzession der Diversität von Araneen Zoenosen junger Böden in der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. Die Ergebnisse zeigen eine schnelle Besiedlung neu angelegter Flächen durch hochmobile Arten, unabhängig von der Lage der Flächen in der Landschaft und vom Management. Ausschlaggebend für die Aktivitätsdichte und Diversität der Coenosen sind aber Humus- und Vegetationsentwicklung, die von den Bodenbedingungen und Managementmassnahmen beeinflusst werden. Bemerkenswert ist, dass sich sowohl in Eichenwäldern (*Quercus rubra*) als auch Kiefernwäldern (*Pinus sylvestris*) 40 Jahren nach der Rekultivierung und Aufforstung der Kippenflächen weniger stenotope Waldarten in geringerer Aktivitätsdichte im Vergleich zu den ungestörten Waldflächen etablieren konnten. In allen untersuchten Habitattypen (Brachen, landwirtschaftlich genutzten Flächen, Eichen- und Kiefernwäldern) wurden in ihrem Bestand gefährdete Araneenarten nachgewiesen (Rote Liste der gefährdeten Arten Brandenburgs und Deutschlands), die meisten Arten auf den wärmebegünstigten land- und forstwirtschaftlich ungenutzten Flächen. Die Untersuchungsergebnisse unterstreichen die Schutzwürdigkeit großflächiger, vegetationsarmer Brachen für die Erhaltung thermophiler Araneencoenosen.

Im Pochetal des Zittauer Gebirges erfassten Sebastian Moll und weitere Mitarbeiter von Frau Prof. Heidger, FH Zittau, in den Jahren 2006 und 2007 die epigäische Arthropodenfauna. Dr. B. Balkenhol bearbeitet die Araneen Gemeinschaften verschiedener Wiesen- und Waldstandorte mit unterschiedlicher Habitatstruktur und Bodenfeuchte unter dem Gesichtspunkt der Habitatbindung und Arealüberlappung der Arten sowie die Bedeutung der Landschafts- und Habitatheterogenität für die lokalen Araneenzoenosen. Unter dem zeitlichen Aspekt werden insbesondere Habitatpräferenzveränderungen und Verschiebungen der Arealgrenzen über die vergangene Dekade in dem Flusstal untersucht.

B. Balkenhol arbeitet mit an der Erstellung der neuen »Roten Liste der gefährdeten Spinnenarten Sachsens«.

Entwicklung des Sammlungen

Die arachnologischen Sammlungen werden durch die Bearbeitung eigener Aufsammlungen, die Übernahme von Material aus Projekten oder den Ankauf bzw. die Schenkung von Sammlungen ständig erweitert. So konnte im Jahr 2006 determiniertes Spinnenmaterial von R. Bischof mit ca. 10.000 Individuen und 5 bisher nicht vorhandenen Arten in die Sammlung aufgenommen werden. Besonders hervorzuheben ist die Typensammlung bei den Milben, die im Berichtszeitraum um 26 Holotypen sowie Paratypen von einer Art erweitert werden konnte und jetzt Typen von 102 Arten in 1.179 Individuen enthält, wobei 85 Arten mit Holo- und Syntypen vertreten sind.

Sammlungsbestand Spinnentiere

Taxon	Anzahl Arten	Anzahl Arten mit Holo- /Syntypen	Anzahl Arten mit Paratypen	Determinierte Exemplare
Raubmilben (Gamasina)	221	41 Arten	5 Arten	15.805
Schildkrötenmilben (Uropodina)	167	36 Arten	4 Arten	3.869
Zecken (Ixodida)	13			1.020
Hornmilben (Oribatida)	442	1 Art	8 Arten	63.184
Weitere Milbengruppen	32	7 Arten		146
Acari gesamt	875	85 Arten	17 Arten	84.024
Spinnen (Araneae)	519			28.355
Weberknechte (Opiliones)	36			2.954
Mooskorpione (Pseudoscorpiones)	58			22.070
Arachnida gesamt	1.488	85 Arten	17 Arten	137.403

8.3. Entomologische Sammlungen

Die gezielte Erweiterung der Sammlung für Pterygote Insekten und die Fortführung langfristig angelegter Forschungsarbeiten bei Stechimmen (Hymenoptera: Aculeata) stand auch im Berichtszeitraum im Zentrum der Arbeit. Der Erwerb fremder Sammlungen durch Ankauf und Schenkung hielt sich im normalen Rahmen und blieb deutlich unter den ungewöhnlich starken Zuwachsraten der Jahre 2002 – 2004. Bemerkenswert für den Berichtszeitraum 2005 – 2007 war die anhaltende Internationalisierung von Forschungsprojekten im Zusammenhang mit multidisziplinärer evolutionsbiologischer und taxonomischer Forschung an Ameisen. Als Beispiel für die enorme geographische Streuung der Beteiligten sei die Arbeitsteilung bei Untersuchungen zu Ernteameisen der Gattung

Messor genannt: Eine italienische Arbeitsgruppe führte auf dem Apennin soziobiologische Langzeitbeobachtungen an Freilandkolonien durch und sammelte Untersuchungsmaterial, ein Wissenschaftler am Museum in Görlitz war verantwortlich für die morphologischen Untersuchungen und die Artdetermination, zwei Österreicher extrahierten in Wien die DNA und ein Australier sowie zwei weitere Österreicher werteten in Australien die genetischen Daten aus und koordinierten von dort sämtliche Arbeiten.

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Forschungsarbeit von Oberkonservator Dr. Bernhard Seifert konzentrierte sich auf Taxonomie und Ökologie von Ameisen und wurde zunehmend in Forschungsprogramme eingebunden. Das Maximalziel taxonomischer Forschung, die Erkenntnis und Beschreibung der realen Biodiversität, was nicht zuletzt die Verifizierung schwer unterscheidbarer Arten beinhaltet, kann durch eine Forschungsdisziplin allein nicht erreicht werden. Vielmehr ist der Dialog zwischen Morphologie und Genetik von Bedeutung. Die eine Methode kann häufig Dinge mitteilen, die der jeweils anderen verborgen bleiben und damit gezielte Untersuchungen anstoßen. Bei allen unten genannten Forschungsprojekten war der spezifische methodische Beitrag von B. Seifert die ausgefeilte Technik stereomikroskopischer Untersuchung in Verbindung mit wirkungsvollen diskriminanzanalytischen Verfahren, die bisher nicht unterscheidbare Arten nachweisbar machen. Diese Methodik wird weltweit in erster Linie in Görlitz angewandt und wird von genetischen Labors nachgefragt, um in schwierigen Situationen ihre Untersuchungssysteme richtig einzustellen und Schlußfolgerungen zu erhärten.

Einer der Forschungsschwerpunkte war in diesem Zusammenhang die Evolution, Phylogeographie und Taxonomie der hügelbauenden Roten Waldameisen (*Formica* s.str.) und der Kerbameisen (subg. *Coptoformica*) in der Paläarktis. Die erforderlichen DNA-Analysen wurden in Kooperation von Anna Goropashnaya / Universität Fairbanks / Alaska, Jonna Saapunki / Universität Oulu und Pekka Pamilo / Universität Helsinki durchgeführt. Als eines der interessantesten Ergebnisse kann der Nachweis von horizontalem Gentransfer zwischen Populationen eindeutig verschiedener Waldameisenarten angesehen werden. Man darf davon ausgehen, dass bestimmte Arten einzelne Allele anderer, zweifelsfrei verschiedener Arten in ihr Genom einbauen können, wenn diese Allele im »Orchester« aller Gene harmonisch »mitspielen«. Hybridisierung zwischen Arten ist hier nicht mehr Genvergeudung und Schadensfall, sondern bietet ein produktives Laboratorium der Evolution, in dem neue Genkombinationen durch Selektion ausgetestet werden können. Das wohl interessanteste Untersuchungsgebiet ist in diesem Zusammenhang ein etwa 4 ha großes Waldgebiet auf einer Halbinsel im Schärengbiet Südfinnlands, das in großer Dichte ausnahmslos mit Hybridnestern der Arten *Formica aquilonia* und *F. polyctena* besiedelt ist. Die genannten Elternarten sind in der gesamten Paläarktis morphologisch, genetisch und ökologisch deutlich getrennt und kein Taxonom zweifelt an ihrer Artverschiedenheit. Im Hybridisierungsgebiet konnte gezeigt werden, daß die Selektion nichtharmonisierender oder letaler Genkombinationen durch die Haploidie der Männchen stark beschleunigt wird.

Untersuchungen galten auch einem weiteren, ganz anders gelagerten Hybridphänomen – das der »Sozialen Cleptogamie« (SC). Hierbei handelt es sich um einen verblüffenden Sonderfall der Evolution, der bei den gelben Erdameisen der Gattung *Lasius* (Untergattung *Chthonolasius*) entdeckt wurde. Das Grundprinzip der SC kann an einem Beispiel erläutert

werden. Eine Jungkönigin von *Lasius jensi* trifft beim Hochzeitsflug kein art eigenes Männchen und läßt sich daher durch ein Männchen von *Lasius umbratus* begatten. Das ist, wie sich noch zeigen wird, ein weitaus geringerer Schaden als gänzlich unbegattet zu bleiben – in diesem Fall stürbe sie ja ohne jede Nachkommen. Die begattete *L. jensi*-Königin gründet dann ein Nest mit einer hochvitalen, äußerst fitten Population steriler Hybridarbeiter, die aus befruchteten Eiern hervorgehen und sämtliche nötigen Arbeiten im Nest in perfekter Weise erledigen. Betrieb und Staatshaushalt sind also bestens gesichert. Nun kann die Königin während ihres bis zu 20 – 28 Jahre langen Lebens Jahr für Jahr 100 % ihrer eigenen Gene in Gestalt der aus unbefruchteten Eiern hervorgegangenen, haploiden Söhne in den Kampf des Lebens und der Gene entlassen. Gleichzeitig geschieht in der Hybridkolonie noch etwas ökonomisch sehr Sinnvolles: die teure Produktion der energiereichen Jungköniginnen, die aus befruchteten Eiern hervorgehen und daher genauso wie die Arbeiter Hybriden *L. umbratus* x *jensi* wären, wird völlig unterdrückt. Damit dienen artfremde Gene der *L. jensi*-Königin nur zur Errichtung und Sicherung des laufenden Betriebes der Kolonie, werden aber völlig von der Weitergabe in die nächste Generation ausgeschlossen. Genetisch bestohlen bzw. betrogen wird in diesem Fall also nur das *L. umbratus*-Männchen, während sich die *L. jensi*-Königin in vollkommener genetischer Reinheit reproduzieren kann – ein genialer Ausweg aus einem Dilemma. Rechenmodelle legen nahe, daß Soziale Cleptogamie das Überleben seltener, nur punktuell verbreiteter Arten unterstützen kann.

Erneut war die Superkolonien geradezu unglaublicher Ausdehnung bildende Invasionsameise *Lasius neglectus* Gegenstand von Untersuchungen. Gemeinsam mit Arbeitsgruppen an den Universitäten in Kopenhagen, Keele und Wien wurden die Beziehungen zu ihrer Schwesternart *Lasius turcicus* im vorderasiatischen Ursprungsgebiet untersucht. Dabei zeigte sich, daß *Lasius turcicus* in zwei Sozialtypen auftritt, von denen einer ähnlich wie *L. neglectus* superkolonial ist, ohne jedoch dessen invasive Gefährlichkeit zu entwickeln. Damit kann die sozial polymorphe Situation bei *L. turcicus* als Vorstufe bzw. Modell für die Evolution von *L. neglectus* bzw. Superkolonialität an sich gelten. Morphologie, DNA-Daten und die Komposition der cuticularen Kohlenwasserstoffe zeigen übereinstimmend, daß *L. neglectus* und *L. turcicus* verschiedene Arten sind, die sich wahrscheinlich schon im frühen Pleistozän getrennt haben.

Kryptische Biodiversität ist ein Thema von Projekten in der Ameisengattung *Tetramorium*, die unter Federführung von Birgit Schlick-Steiner und Florian Steiner / Townsville durchgeführt werden. Die konzertierte Aktion von Morphologie, Genetik und Biochemie zeigte, dass sogar im vermeintlich so gut untersuchten Mitteleuropa mit der doppelten Artenzahl zu rechnen ist als bisher angenommen. Die gültigen zoologischen Namen der neuerkannten Arten sind vorläufig nicht geklärt, da hierbei die potentiellen Synonymien mit etwa 50 gültig beschriebenen Namen geprüft werden müssen – eine extrem ungünstige Situation, deren Aufklärung Jahre dauern wird. Die bei *Tetramorium* angewandten morphologischen Determinationsmethoden sind zudem jenseits der Anwendbarkeit für den Praktiker und diese Arten sind sich so ähnlich, dass auch ein erfahrender Taxonom keine treffsicheren subjektiven Erkennungsmuster der Organismenganzheit aufbauen kann. Wenn ein gut eingearbeiteter, mit hervorragenden Mikroskopen ausgerüsteter Experte zwei Stunden angestrengt arbeiten muss, um nur eine einzige Nestprobe einer *Tetramorium*-Art zu bestimmen, während von dieser Gattung innerhalb dieser zwei Stunden 30 Nestproben bei einer Freilanduntersuchung eingesammelt werden können, dann wird klar, mit welcher höllischen Problematik wir hier konfrontiert sind.

Trotz der Bevorzugung solch hochspezialisierter Methoden in der Grundlagenforschung hat B. Seifert die Nöte der vielen, möglichst einfache Lösungen suchenden Praktiker nicht aus dem Auge verloren. Im Mai 2007 konnte er sein immer wieder nachgefragtes Buch »Die Ameisen Mittel- und Nordeuropas« der Öffentlichkeit präsentieren. Auf den 368 Seiten des in sämtlichen Rezensionen sehr positiv bewerteten Buches findet sich ein Konzentrat aus 27 Jahren Tätigkeit als Ameisenforscher am Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz. Dort werden allgemeine und spezielle Biologie, Ökologie, Determination und Angaben zur Gefährdung der Ameisen behandelt.

Die ebenfalls über einen langen Zeitraum betriebene Entwicklung einer Methode zur standardisierten Messung von Bodentemperaturen wurde mit einer Publikation zum vorläufigen Abschluss gebracht. Für den Zeitraum 01. Mai bis 31. August macht die Methode allochron und allotop gemessene Bodentemperaturen direkt vergleichbar, indem sie gegen einen astronomisch und meteorologisch definierten Saisonstandard korrigiert werden. Entsprechend korrigierte Punktmessungen mit einfachen Thermometern an 2 – 3 ausgewählten Saisontagen (Standardstrahlungstagen) ergaben in Abhängigkeit vom Habitattyp einen mittleren Messfehler von 0.5 bis 1.5 K. Das ist im Rahmen vergleichender Untersuchungen ausreichend genau und erübrigt den aufwändigen Einsatz von bis zu 3 – 8 Datenloggern pro Standort, deren Daten zudem genauso wie Punktmessungen mit einfachen Thermometern korrigiert werden müssen.

Folgende, aktuell laufende oder abgeschlossene Forschungsvorhaben im Zusammenhang mit Taxonomie, Zoogeographie und Ökologie von Ameisen seien weitgehend kommentarlos genannt:

(a) Die Checklisten der Ameisenfauna der Schweiz, Kirgisiens und der Mongolei wurden in Zusammenarbeit mit Rainer Neumeyer/Zürich, Roland Schultz/Greifswald, Martin Pfeiffer/Ulm und Alexander Radchenko/Kiev publiziert.

(b) Die Bearbeitung der Roten Liste der Ameisen Deutschlands wurde federführend abgeschlossen

(c) Taxonomische Studien in den Gattungen *Myrmica*, *Temnothorax*, *Camponotus*, *Lasius*, *Formica*, *Plagiolepis* wurden fortgeführt.

(d) Die Ergebnisse aus 29 Jahren Erfahrungen mit Baumkronenameisen Mitteleuropas wurden in einer zusammenfassenden Darstellung publiziert. Dadurch konnte der Kenntnisstand der Öffentlichkeit zu diesem Thema von nahe Null auf eine weitere Forschungen bahnende Diskussionsgrundlage gehoben werden.

Dienstleistungen für Dritte (Expertisen für Wissenschaftler, Einrichtungen oder Bürger)

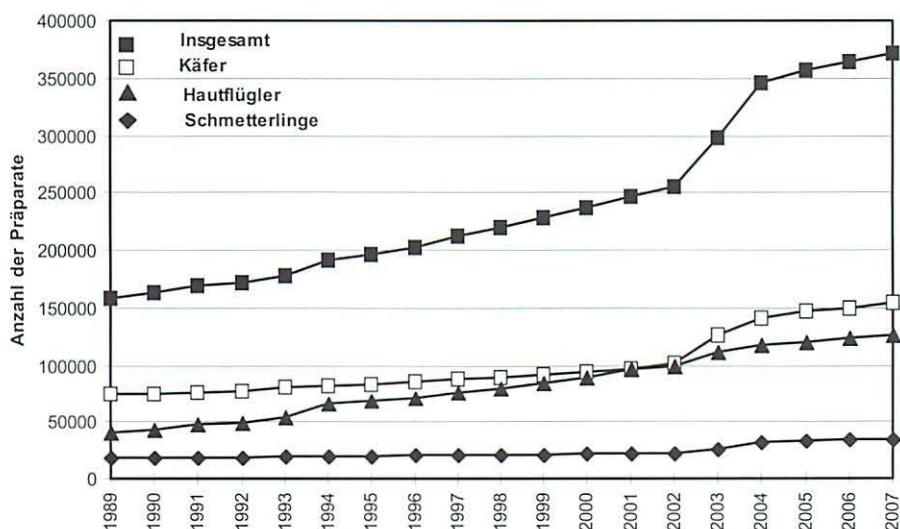
Durch B. Seifert wurden vom 01.01.2005 – 31.12.2007 152 Determinationsexpertisen über 1.660 Ameisenproben mit ca. 8.100 Individuen als Dienstleistung für 90 Personen bzw. Körperschaften aus Belgien, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, dem Iran, Israel, Italien, Japan, Österreich, den Niederlanden, Russland, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Spanien und den USA angefertigt. Etwas aus dem Rahmen fielen dabei Nahrungsanalysen für den Kanarenraubwürger, Kanarenschmätzer und Eleonorenfalken sowie zwei (nicht zur Aufklärung der Fälle beitragende) Gutachten zu Mordfällen im Raum Bonn bzw. im Sauerland.

Zusätzlich zu den Ameisenbestimmungen wurden im Berichtszeitraum 104 Insektenproben für Bürger und Behörden bestimmt – meist Haus- und Gartenschädlinge aus dem Raum Görlitz. Auffällig war dabei das wiedererstarke Auftreten von Bettwanzen und Kleidermotten sowie das weitere Vordringen neuer Schädlingsarten. So konnte 2007 erstmalig für die Oberlausitz die mutmaßlich aus Afrika stammende Pelzkäferart *Attagenus smirnovi* in Görlitz nachgewiesen werden. Zudem führt die Klimaerwärmung zu Veränderungen in der im Freiland lebenden Insektenwelt – insbesondere zum verstärkten Einwandern südlicher bzw. mediterraner Faunenelemente. Einige Beispiele hierfür sind die Entwicklung einer starken Population der Gottesanbeterin am Bärwalder See, die Feststellung der Holzbiene *Xylocopa valga* oder ein verstärktes Auftreten der Frühen Heidelibelle *Sympetrum fonscolombei* bzw. der Feuerlibelle *Crocothemis erythraea*.

Für zentrale Entomofauna Saxonica-Projekte wurden Daten aus der Museumsammlung aufbereitet und zugearbeitet (Heteroptera, Orthoptera, Rhopalocera). Als hausinterne Hilfe wurden Insektenreste in Wolfskot und Fischottermägen für Wirbeltier-Forschungsprojekte bestimmt.

Entwicklung der Sammlungen

Im Berichtszeitraum erweiterte sich der Sammlungsbestand präparierter Insekten durch Ankauf und Schenkungen von privatem Sammlungsmaterial sowie eigene Sammeltätigkeit um 24.927 Exemplare auf 371.532.



Sammlungseingänge in der Entomologischen Sammlung von 1989 bis 2007

Der größte Zuwachs erfolgte dabei in der Käfer-Sammlung (Coleoptera), besonders wiederum durch die Ankäufe von Max Sieber, Großschönau (9.871 Ex.) und Eingänge in der Ameisensammlung (7.109 Ex.). Eigene Aufsammlungen wurden vor allem in der Oberlausitz und Südtirol vorgenommen.

Die Tätigkeit in den Sammlungen war weiterhin vorrangig geprägt durch die Einordnung des im vorigen Berichtszeitraum erworbenen sehr umfangreichen Materials verschiedener Insektengruppen aus Privatsammlungen. Diese war mit teilweise umfassenden Erweiterungs- und Umordnungsarbeiten der bestehenden Sammlungsbestände, besonders der Käfersammlung, verbunden. Unterstützt wurden diese Arbeiten unter Anleitung von Rolf Franke durch ABM- und andere Beschäftigungsmaßnahmen (Mario Trampenau bis 31.05.2005; Michael Krah, seit 01.11.2005 laufend). Ohne diese Hilfe wäre der vorhandene Sammlungsstau nicht in diesem kurzem Zeitraum abbaubar gewesen.

Parallel zur Einordnung des Käfermaterials wurde die gesamte Sammlung faunistisch ausgewertet für die in Vorbereitung befindliche regionale »Käferfauna der Oberlausitz«. Neben eigenen Bestimmungsarbeiten (besonders Hymenoptera, aber auch Orthoptera, Heteroptera, Neuroptera, Coleoptera und Diptera) wurden 3.349 Insekten an Spezialisten zur Determination bzw. Überprüfung ausgeliehen und versandt.

In EDV-gestützten Katalogen ist das determinierte Material der paläarktischen Sammlungsteile folgender Insektengruppen 100 prozentig erfasst: Orthoptera s.l., Heteroptera, Hymenoptera (Symphyta, Aculeata), Diptera (Acroceridae, Asilidae, Bombyliidae, Coenomyidae, Conopidae, Stratiomyidae, Syrphidae, Tabanidae, Therevidae). Diese Kataloge werden fortlaufend ständig aktualisiert, ebenso die noch handschriftlichen Karteien für Odonata, Neuropterida, Staphylinidae und Mecoptera. Zusätzlich zu den Ameisen wurde auch ein Typenkatalog für die übrigen pterygoten Insekten aufgestellt. Die Typensammlung konnte bei den Ameisen erneut erweitert werden und enthält jetzt Typen von 83 Arten, wobei 44 Arten mit Holo-, Lecto- oder Neotypen vertreten sind.

Präparationsarbeit

Es wurden durch B. Seifert ca. 2.800 Ameisen und ca. 1.400 Insekten anderer Gruppen durch R. Franke präpariert und etikettiert.

8.4. Allgemeine zoologische Sammlungen

8.4.1. Wirbeltiersammlungen

Wissenschaftliche Arbeiten

Durch die Evaluierung des Staatlichen Museums für Naturkunde durch die Leibniz-Gemeinschaft wurde die Ausrichtung der Forschungsarbeit in den Wirbeltiersammlungen ausdrücklich bestätigt. Die populationsanalytischen Untersuchungen an rezenten paläarktischen Säugetieren mit der Fokussierung auf dominante und funktional wichtige Arten ergänzen in idealer Weise die bislang im Forschungsverbund Senckenberg betriebenen Arbeitsrichtungen. Die Forschungsarbeit der letzten drei Jahre konzentrierte sich dabei insbesondere auf gefährdete und eingewanderte Säugetiere.

So standen Forschungsschwerpunkte im Mittelpunkt, die mit der Wiederkehr des Wolfes *Canis lupus* nach Deutschland in Zusammenhang standen. Das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz wurde vom Sächsischen Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft mit der fachlich-wissenschaftlichen Betreuung für Schutz und Management des Wolfes im Freistaat Sachsen beauftragt. Diese finanziell geförderten Aufgaben wurden auf unterschiedlichen Ebenen ausgeführt. Den überwiegenden Teil des wissenschaftlichen Monitorings des sächsischen Wolfsbestandes übernahm im Auftrag des Museums das Wildbiologische Büro Lupus (Dipl.-Biol. Gesa Kluth, Dipl.-Biol. Ilka Reinhardt). Dies betrifft insbesondere die Entwicklung des Wolfbestandes und seine für ein Management relevanten biologisch-ökologischen Parameter (Individuenbestand, Rudelstruktur, Verbreitung, Aktivitätsräume, Wanderbewegungen, Verhalten, Reproduktion, Hybridproblem, Beutespektrum). Die genetische Herkunft sowie die Verwandtschaft der in Sachsen lebenden Wölfe wurde mittels mtDNA- und Mikrosatelliten-Analysen am Naturschutzzentrum der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Krakau (Leitung: Prof. Dr. Henryk Okarma) untersucht. Zur Klärung der Ernährungsökologie der Lausitzer Wölfe dienten Lösungsanalysen, die u.a. in drei Diplomarbeiten am Naturkundemuseum Görlitz bearbeitet wurden. Die Ergebnisse des Wolfsmonitorings wurden durch mehrere Tagungsvorträge, wissenschaftliche Publikationen und populärwissenschaftliche Beiträge öffentlich gemacht.



»Sektion« eines Wolfes mit Kollegen des Institutes für Zoo- und Wildtierforschung Berlin

Darüber hinaus erging im Mai 2005 an das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz der Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz, innerhalb eines Forschungs- und Entwicklungsvorhabens ein »Fachkonzept für ein Wolfsmanagement in Deutschland« zu entwickeln. Mit der Erstellung wesentlicher Teile des Fachkonzeptes sowie der Synthese seiner Bausteine wurde das Wildbiologische Büro LUPUS betraut. Andere Teilvorhaben wurden an weitere Fachleute vergeben bzw. am Naturkundemuseum Görlitz bearbeitet. Das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziell geförderte Projekt wurde im November 2006 erfolgreich abgeschlossen. Die Ergebnisse sind im BfN-Skript 201/2007 »Leben mit Wölfen« veröffentlicht.

In Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle und der Nationalen Universität der Mongolei Ulan Bator wurde mit der populationsanalytischen Aufarbeitung einer weltweit einmaligen Serie von Schädeln des Asiatischen Wildesels *Equus hemionus* begonnen. Innerhalb eines vom DAAD geförderten Forschungs-aufenthaltes am Naturkunde-museum Görlitz untersuchte M.Sc. D. Lkhagvasuren erstmals den Zahndurchbruch und Zahnwechsel und entwickelte die methodischen Grundlagen für weitere populationsökologische Modelle für diese hochgradig gefährdete Art. Populationsgenetische Untersuchungen mit nicht-metrischen Schädelmerkmalen zur Unterscheidung und Strukturierung von Populationen des Wildesels wurden ebenfalls begonnen. Die vorläufigen Ergebnisse wurden in zwei Tagungsbeiträgen und einer Publikation dokumentiert. Eine umfassende Populationsanalyse ist als Promotionsarbeit von D. Lkhagvasuren vorgesehen und wurde beim DAAD innerhalb des »Sandwich-Programms« beantragt.



M. Sc. D. Lkhagvasuren (Nationale Universität der Mongolei Ulan Bator) führte populationsanalytische Untersuchungen von Schädelserien des Asiatischen Wildesels am SMNG durch

Die während des internationalen Wissenschaftskollegs Collegium Pontes 2004 mit Gastwissenschaftlern aus Russland, der Mongolei und Lettland erzielten Ergebnisse zur Populationsgenetik des Marderhundes (*Nyctereutes procyonoides*) konnten durch die Bearbeitung polnischer und finnischer Populationsserien ergänzt werden. Hierzu wurde die morphologische Methode der Bewertung nicht-metrischer Schädelmerkmale angewendet, um die genetische Variabilität sowohl der Ursprungspopulation Ostasiens als auch der neu begründeten europäischen Vorkommen dieses Neubürgers zu erfassen. Ein Manuskript mit den Ergebnissen der epigenetischen Differenzierung, verwandtschaftlichen Verhältnisse, Immigrationslinien und Entwicklungsstabilität dieses Neubürgers wurde fertiggestellt und zur Publikation eingereicht.

Ein weiteres neozoes Säugetier – der Bisam (*Ondatra zibethicus*) – wird seit dem Jahr 2005 von Dipl.-Ing. Torsten Adam im Rahmen seines Volontariates am Naturkundemuseum Görlitz bearbeitet. Die komplexe Studie umfaßt Untersuchungen zur Populationsdynamik, Populationsstruktur, Reproduktionsbiologie, Populationsgenetik und Parasitologie. Erste Ergebnisse konnten in zwei Tagungsbeiträgen vorgestellt werden. Außerdem wurden innerhalb dieses Forschungsvorhabens eine Diplomarbeit zur Schwermetall-Kontamination des Bisams im Vergleich mit dem Fischotter und der Teichmuschel sowie eine Praxissemesterarbeit zur Habitatanalyse und Siedlungsökologie des Bisams abgeschlossen. Die populationsanalytischen Studien am Bisam sollen als Promotionsvorhaben in Kooperation mit dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau fortgeführt werden.

Ein weiteres Forschungsvorhaben beschäftigte sich mit der Ernährungsökologie des Eurasischen Fischotters (*Lutra lutra*) in Ostsachsen. Im Rahmen einer Diplomarbeit konnte die bislang umfangreichste Probensammlung von Mageninhalten des Fischotters untersucht werden. Die sehr gute Begleitdokumentation zu den Funddaten sowie zu Alter und Geschlecht der Tiere ermöglichte eine umfassende Auswertung, wie sie bis heute in Deutschland noch nicht durchgeführt werden konnte. Damit stehen den Naturschutzbehörden und Institutionen Fakten und Argumente mit hoher Aussagekraft zur Verfügung.

Entwicklung der Sammlungen

Im gesamten Berichtszeitraum widmete sich Dipl.-Ing. Torsten Adam der Neuordnung und weiteren Erschließung der Ornithologischen Sammlung. Er wurde dabei von der Sammlungspräparatorin Diana Jeschke und den jeweiligen Teilnehmern im Freiwilligen Ökologischen Jahr unterstützt. Nach dem phylogenetischen System von Sibley & Monroe wurden 11.200 Sammlungsobjekte umgeordnet. Die Bearbeiter säuberten die Präparate, verbesserten die Unterbringung und versahen alle Exemplare zusätzlich mit aktualisierten Sammlungsetiketten. Darüber hinaus wurde der gesamte Bestand der Vogelsammlung in einer Access-Datenbank erfasst, die mit einer Fotodatenbank verbunden ist.

In den letzten drei Jahren erbrachten die Verbindungen zur Bevölkerung, zum Naturschutz und zu den Jagdberechtigten wieder eine große Anzahl eingelieferter Wirbeltiere. Davon wurden 1.813 Tiere (1.404 Säugetiere, 398 Vögel, 11 Lurche und Kriechtiere) in die Sammlung aufgenommen. Einen großen Anteil nehmen 740 Bismas ein, die innerhalb des Forschungsprojektes von Dipl.-Ing. T. Adam für populationsanalytische Untersuchungen gesammelt wurden. Als weitere wertvolle Serien konnten u.a. 84 Nutrias, 59 Fischotter, 42 Waschbären, 34 Minks, 25 Marderhunde, 23 Sperber, 10 Seeadler, 9 Eisvögel, 9 Weißstörche und 5 Uhus den Sammlungsbeständen hinzugefügt werden. Aber auch bedeutsame Einzelstücke, wie z.B. 3 Wölfe aus der Oberlausitz, werden entsprechend der Sammlungs- und Forschungskonzeption aufgearbeitet. Da grundsätzlich von jedem neu in die Sammlung aufgenommenen Wirbeltier eine Gewebeprobe für spätere Untersuchungen (z.B. von DNA oder Umweltgiften) aufbewahrt wird, ist die Gewebekbank bereits auf über 1.700 Proben angewachsen.

Während der International Summer School »Steppe University« in der Mongolei 2006 wurden über 150 Sammelnummern (Populationsserien) oder wertvolle Einzelstücke konserviert, die nun in Görlitz präparatorisch bearbeitet und in die Sammlung aufgenommen werden. In diesem Zusammenhang konnte 2006 und 2007 die Mongolei-Sammlung von Dr. Ingo Stürmer (Göttingen) angekauft werden. Damit gingen ca. 650 Säugetiere aus der zentralen und südlichen Mongolei in den Bestand des Naturkundemuseums Görlitz über. Neben etlichen selteneren Arten (z.B. Springmäuse der Gattungen *Allactaga*, *Allactagulus*, *Salpingotus* und *Scirotopoda*) sind mehrere umfangreiche Serien zentralasiatischer Nagetiere, wie *Meriones unguiculatus*, *Meriones meridianus*, *Rhombomys opimus*, *Spermophilus undulatus* und *Phodopus roborovskii* von besonderer Bedeutung. Diese Serien passen mit ihren ausführlichen Begleitdaten und Sektionsprotokollen hervorragend in das populationsökologische Konzept der Görlitzer Sammlung. Teile der Kollektion werden von Dipl.-Biol. Cordula Tittmann (Georg-August-Universität Göttingen) in ihrem Promotionsvorhaben zum auditorischen Cortex der Mongolischen Wüstenrennmaus (*Meriones unguiculatus*) ausgewertet.

Einen erheblichen Zuwachs erfuhr die Säugetiersammlung des Museums im Jahre 2006 sowohl in ihrem wissenschaftlichen Wert als auch in ihrem Raumbedarf durch die Übernahme von ca. 800 Schädeln des Wildschweines *Sus scrofa* und ca. 600 Schädeln des Feldhasen aus dem Bestand der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Eberswalde. Die sehr gut datierten Kollektionen stammen aus dem Nachlass der ehemaligen Wildforschungsgebiete der DDR. Sie wurden dem Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz kostenlos übereignet, um sowohl eine dauerhafte gesicherte Aufbewahrung als auch die weitere wissenschaftliche Nutzung zu gewährleisten.

8.4.2. Malakologische Sammlungen

Die Forschung im Bereich Malakologie erstreckte sich über viele verschiedene Themen, von der Biologie und Verbreitung ausgewählter Arten über die Evolution von Fortpflanzungssystemen bei Schnecken bis hin zu praxisrelevanter Forschung an landwirtschaftlichen Schadarten.

Die allen bekannten, aber höchstens als potentielle Agrarschädlinge beachteten Acker-Nacktschnecken (die meisten der über 100 *Deroceras*-Arten sind allerdings keine Schädlinge) beschäftigen die Mitarbeiter der Malakologie. Die Tiere weisen ein faszinierendes Paarungsverhalten und eine bemerkenswerte Vielfalt an Genitalformen auf, darunter einigen wahrhaft exotisch vergrößerte Anhänge. Diese Organe dienen nicht nur als Unterscheidungsmerkmale für in anderer Hinsicht sehr ähnliche Arten, sondern auch die Frage nach der Evolution dieser auffälligen Formen und der artspezifischen Verhaltensweisen ist sehr interessant. Ein Weg, den Evolutionsmechanismen auf die Spur zu kommen, ist die detaillierte Analyse des Paarungsablaufes. Für den Kauf digitaler Videotechnik für Verhaltensuntersuchungen erhielt H. Reise finanzielle Unterstützung von der Malacological Society of London (Centenary Research Grant) und über den Systematics Research Fund der Linnean Society of London und der Systematics Association. Auf einer Sammelfahrt nach Kreta wurden gezielt die Areale bestimmter *Deroceras*-Arten aufgesucht und viele Exemplare gesammelt (der Balkan ist das Gebiet mit der größten Artenvielfalt dieser Gruppe). Anschließend wurde das Paarungsverhalten von H. Reise und Stefanie Visser in Kooperation mit J. Hutchinson im Labor in Görlitz untersucht. H. Reise publizierte zudem einen Review, in dem alle Kenntnisse zum Paarungsverhalten der Gattung zusammengefasst und diskutiert wurden.

In Kooperation mit Dr. Joris M. Koene, Universität Amsterdam, wurden die mehrjährige Untersuchungen zur Funktion ausgewählter Genitalorgane fortgeführt. In diesem Rahmen führten drei Diplomandinnen der Universität Leipzig (Mandy Benke, Ines Schulze, Barbara Jäschke) Laborexperimente durch. Ein Teil der Arbeiten wurde jeweils an der Universität Amsterdam durchgeführt. Diese 6 – 12-wöchigen Auslandsaufenthalte wurden z.T. über Erasmus-Stipendien der EU und durch den Förderverein des SMNG unterstützt. Andere Aspekte der Reproduktionsbiologie von *Deroceras* wurden von Mitarbeitern des Bereiches untersucht, u.a. in den Jahresarbeiten der FÖJ-Teilnehmerinnen. Als für viele unserer Fragestellungen besonders geeignet hat sich die Mittelmeer-Ackerschnecke erwiesen, von der verschiedene Farbmorphen im Museum gezüchtet werden.

In Weiterführung von Untersuchungen des *Deroceras rodnae*-Artenkomplexes und zum Verständnis von Artbildungsprozessen wurden in Kooperation mit J. Hutchinson Studien zu



Dr. John M.C. Hutchinson seit 01.08.2007
wiss. Mitarbeiter (Teilzeitarbeit) im
Bereich Malakologie

Hybridzonen fortgeführt. S. Visser begann, dieses Thema im Rahmen ihrer Dissertation zu bearbeiten. Mit freundlicher Unterstützung der Nationalparkverwaltungen führten H. Reise, J. Hutchinson und S. Visser im Frühjahr 2006 systematische Aufsammlungen im polnischen Babia Góra-Gebirge und in der slowakischen Mala Fatra durch. Anschließend wurde im Labor das Paarungsverhalten der Tiere untersucht. Bei einem von der DFG geförderten 2-monatigen Forschungsaufenthalt bei Prof. T. Backeljau am Königlich Belgischen Institut für Naturwissenschaften führte S. Visser DNA-Untersuchungen durch, um Marker zur Differenzierung der Zwillingsarten aufzufinden. Parallel dazu begannen Enzymelektrophorese-Untersuchungen (durch Dipl.-Biol. Bettina Zimdars).

Über die Untersuchungen an der Nacktschneckengruppe *Deroceras* hinaus wurde die Bearbeitung ausgewählter Themen an anderen Schneckengruppen begonnen bzw. fortgeführt, u.a. Untersuchungen zum Lebenszyklus ausgewählter *Arion*-Arten.

An den Aufsammlungen zur langfristigen Dokumentation der Einwanderung der Spanischen Wegschnecke im Görlitzer Umland waren überwiegend die Teilnehmerinnen im Freiwilligen Ökologischen Jahr und Praktikanten beteiligt. Diese Art hat sich in der Oberlausitz, wie schon in anderen Gebieten, zu einem bedeutenden Agrar- und Gartenschädling entwickelt. Im Rahmen gemeinsamer Untersuchungen zur Einschleppung und Ausbreitung europäischer Landschnecken in Nordamerika determinierte Dr. Heike Reise Nacktschnecken aus Aufsammlungen in Utah/USA durch Dr. John M.C. Hutchinson (dann MPIB Berlin). Die gesamte Ausbeute der Sammelreise ging an die Sammlung des SMNG.

Mit Blick auf die Mollusken-Kartierung in Ostsachsen (in Zusammenarbeit mit Dipl.-Biol. Katrin Schniebs, SNSD) waren Aufsammlungen von Schnecken und Muscheln in der Oberlausitz ein Schwerpunkt der faunistischen Arbeit. Sehr spannend war ein Besuch des Hydrobiiden-Kenners Dr. Hans D. Boeters (München) 2006 und die gemeinsame Suche nach winzigen Grundwasserschnecken. Die Suche verlief erfolglos, soll aber bei einem späteren Besuch fortgeführt werden. Gemeinsam mit K. Schniebs richteten die Mitarbeiter des Bereiches die Herbsttagung 2006 der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Niederspree aus. Das Treffen sehr erfahrener Ökofaunisten wurde genutzt, faunistische Kenntnislücken zu schließen. H. Reise arbeitete mit an der 2., überarbeiteten Auflage der Roten Liste der Mollusken Sachsens, die 2006 erschien.

Collegium Pontes

Im Rahmen des Internationalen Wissenschaftskollegs »Collegium Pontes« erhielt H. Reise die Gelegenheit, zwei junge Wissenschaftler (»Junior Fellows«) aus Polen und der Tschechischen Republik sowie einen »Senior Fellow« nach Görlitz einzuladen und 6 Wochen lang mit ihnen wissenschaftlich an einem Thema (»Allometrie von Genitalorganen bei Mollusken«) zu arbeiten. Magr. ing. Tereza Kořínková (Bereich Zoologie der Karls-Universität, Prag) und Dr. Bartłomiej Gołdyn (Bereich Allgemeine Zoologie der Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań) brachten besonders ihre Kenntnisse über Süßwassermollusken ein. Dr. J. Hutchinson, der mit der im Projekt bearbeiteten wissenschaftlichen Fragestellung und den dafür notwendigen statistischen Auswertungsverfahren vertraut war, übernahm die wissenschaftliche Leitung. Die besonderen Kenntnisse der verschiedenen Teilnehmer ermöglichte es, die interessante Thematik des Sexual Konflikt nicht nur mit den von uns hauptsächlich bearbeiteten Nacktschnecken anzugehen, sondern auch Land- und Süßwasser-Gehäuseschnecken einzubeziehen, die z.T. anderen biologischen Zwängen unterliegen und damit ggf. andere Evolutionsergebnisse zeigen. Über das Collegium Pontes hinaus blieb der Kontakt zwischen den Teilnehmern bestehen. Ein Nutzen des Projekts war zudem, dass die bisher nur losen Kontakte zu den Malakologen der Universität Poznań intensiviert wurden.

Freiwilliges Ökologisches Jahr im Bereich Malakologie

Die Malakologie am Museum ist seit 1993 Einsatzstelle für das Freiwillige Ökologische Jahr und auch im Berichtzeitraum waren 3 Abiturientinnen jeweils für ein Jahr hier tätig. Josefine Sauer (2004/05), Christiane Matthieu (2005/06) und Sabrina Matton (2006/07) führten weitgehend eigenständig Experimente und Verhaltensbeobachtungen zur Fortpflanzungsbiologie der Mittelmeer-Ackerschnecke *Deroceras panormitanum* durch, die in die Forschung des Bereiches eingebettet waren. In diesem Rahmen unterstützten sie zudem drei Diplomandinnen bei der Durchführung ihrer Experimente. Die FÖJ-Teilnehmerinnen waren außerdem maßgeblich an der Dokumentation zur Einwanderung der Spanischen Wegschnecke im Stadtgebiet und Umland von Görlitz beteiligt.

Dienstleistungen für Dritte

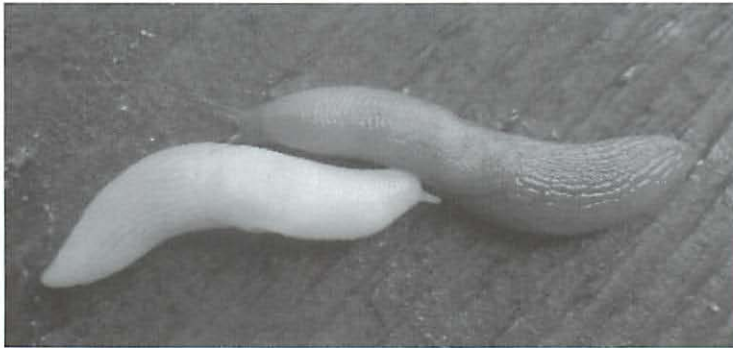
Der Bereich Malakologie wurde auch im Berichtzeitraum von Privatpersonen, Behörden und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland (Tschechische Republik, Schweiz, USA) zu verschiedenen Fragen, z.B. zur Determination und Biologie von Nacktschnecken, konsultiert. Bei Anfragen durch Privatpersonen und Medien spielten Schadschnecken eine besondere Rolle. Die Zollämter Görlitz und Ludwigsdorf ließen Schnecken- und Muschelschalen begutachten. Im Rahmen von Untersuchungen in anderen Museumsbereichen wurden Fraßreste von Fischottern identifiziert.

Entwicklung der Sammlungen

Der (inventarisierte) Sammlungszuwachs betrug 2.060 Serien Schnecken (überwiegend Weichkörper-Sammlung) und 50 Serien Muscheln. Besonders zu erwähnen sind die Übernahme von 153 Serien Land- und Süßwassermollusken aus Thüringen und der

Oberlausitz aus der Privatsammlung von Friedrich W. Sander, Königshain sowie die Schenkung von 20 Serien Meeresmollusken aus Mexiko, Tobago und der Dominikanischen Republik durch Katrin Schniebs, Dresden. Bartłomiej Goldyn (Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań) schenkte uns sechs Serien von Süßwasserkrebsen.

Die Zugänge aus eigenen Aufsammlungen spiegeln die Ausrichtung der wissenschaftlichen Arbeit wider. Der überwiegende Teil von Neuaufsammlungen wird von Land- und Süßwassermollusken gestellt, wobei Nacktschnecken besonders stark repräsentiert sind. Die meisten Freilandaufsammlungen stammen aus der Oberlausitz und SO-Polen, zahlreiche Serien aber auch aus anderen Gebieten Deutschlands und Polens sowie aus Tschechien, der Slowakei und Großbritannien. Viele dieser Aufsammlungen gehen auf gezielte Untersuchungen einzelner Arten oder Artengruppen zurück: z.B. zur Ausbreitung der Spanischen Wegschnecke im Görlitzer Umland, zum Vorkommen des Balkan-Schnegels, *Deroceras turcicum*, in Polen und Deutschland oder auf die Untersuchung von Hybridzonen des *Deroceras rodnae*-Artenkomplexes in Polen und der Slowakei. Hinzu kommen Belege aus Laboruntersuchungen, v.a. an der Mittelmeer-Ackerschnecke, *Deroceras panormitanum*.



Albinotische und wildfarbene Morphen der Mittelmeer-Ackerschnecke (*Deroceras panormitanum*) werden für Untersuchungen zur Fortpflanzungsbiologie verwendet

Einen wesentlichen Zuwachs erfährt die Sammlung zudem aus Aufsammlungen von H. Reise und J. Hutchinson in Utah und Californien, USA sowie auf Kreta, Griechenland. Dieses Material ist aber erst teilweise bearbeitet und spiegelt sich damit noch nicht im inventarisierten Sammlungszuwachs wider. Neben den Neuzugängen wurde die elektronische Erfassung der historischen Gastropoden-Sammlung weitergeführt, letzteres hauptsächlich bis zum Auslaufen der ABM-Stelle von Gertaude Mannack. Im Rahmen der Mollusken-Kartierung in Sachsen überprüfte Katrin Schniebs (Dresden) in der Weichkörpersammlung vorhandene Belege von Schlamm- und Bernsteinschnecken (Lymnaeidae, Succinaeidae). Tereza Kořínková, Prag, determinierte Erbsenmuscheln (Sphaeriidae) aus der Sammlung sowie aus Neuaufsammlungen.

Für temporäre Ausstellungen wurde Schaumaterial für die Städtischen Kunstsammlungen Görlitz und die Städtischen Museen Zittau bereitgestellt. Weitere Ausleihen von Sammlungsmaterial sowie Gewebeproben und lebende Nacktschnecken für wissenschaftliche Untersuchungen gingen an die Zoologischen Staatssammlungen München. Auch Dr. R. Mc Donnell von der University of California (USA) erhielt Gewebeproben von Nacktschnecken.

8.5. Geologische Sammlungen

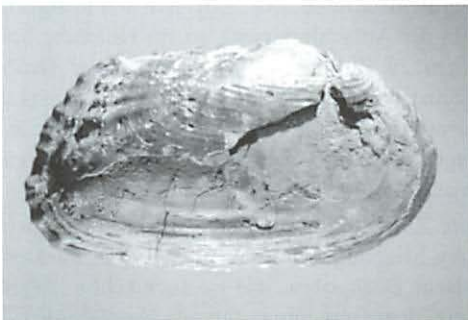
Wissenschaftliche Arbeiten

Der Schwerpunkt der wissenschaftlichen Arbeiten in der Abteilung Geologie liegt in der känozoischen Geologie. Vor allem wurden die 1996 begonnenen Arbeiten zum Braunkohlentagebau Berzdorf fortgeführt. Die ebenfalls hier begonnenen Untersuchungen zu den känozoischen Vulkaniten (Diplomarbeit von Jörg Büchner) wurden im Berichtszeitraum auf die Oberlausitz und angrenzende Gebiete ausgeweitet.

Aus dem Tagebau Berzdorf (Unter- und Mittelmiozän) erfolgten weitere Bearbeitungen des paläobotanischen Fossilmaterials. Frau Dipl.-Biol. H. Jechorek konnte sechs verschiedene Moosarten aus dem Mittelmiozän (16,5 bis 11 Mill. Jahre) nachweisen und beschreiben (Tagebau Berzdorf und Tongrube Tetta-Buchholz bei Weißenberg). Darunter befinden sich vier neue Arten und eine neue Gattung. Aufgrund der schlechten Überlieferbarkeit fossiler Moospflanzen sind solche Fossilfunde sehr selten. Aus dem Miozän Europas waren bisher nur 49 Moosarten bekannt. Zwei der nachgewiesenen Arten treten noch heute im Mittelmeergebiet und auf den Atlantikinseln nordwestlich Afrikas auf, dagegen sind zwei der neuen Arten heute in Europa unbekannt und fossil nur eine der Arten mit zwei Funden belegt. Die Moosarten stellen temperate, mediterrane und tropisch-montane Florenelemente dar, die sich gut mit den bisherigen Ergebnissen der Makroflorenauswertung von Berzdorf und Tetta-Buchholz decken.

Im Rahmen der paläobotanischen Untersuchungen im Tagebau Berzdorf wurden ca. 25.000 paläobotanische Makrofossilien und 350 Proben für die Mikrofossilbestimmung von Pollen und Sporen geborgen. Tierische Fossilien sind trotz intensiver Suche in den Jahren 1995 bis 2002 dagegen äußerst selten gefunden worden. Neben einem Gomphotheriumzahn gelangen noch die Funde von 4 Muschelschalen aus dem Hauptzwischenmittel (Untermiozän) der Berzdorfer Lagerstätte und einige winzige Abdrücke von Bryozoenschalen in die Sammlung.

Die Berzdorfer Muschelschalen sind durch eine ungewöhnliche und frühzeitige Schalenumwandlung in oxidische Eisenverbindungen körperlich erhalten geblieben. In der Regel sind in Braunkohlenlagerstätten alle Hartteile von tierischen Fossilien, wie Knochen



Berzdorfer Muschelschale *Margaritifera flabellata* aus dem Untermiozän (18 bis 16 Millionen Jahre alt). Ein sehr seltener Fund, da tierische Fossilien in Braunkohlengruben meist durch Huminsäuren zerstört sind. Hier hat eine sehr frühe Eisenumwandlung die ursprüngliche Kalkschale erhalten.

oder Schalen aufgrund des hohen Huminsäurenanteiles zerstört und aufgelöst, und daher nicht überliefert. In Kooperation mit einem Berliner Paläontologen erbrachte die Auswertung der vier sehr gut erhaltenen Muschelschalen den Nachweis der Muschel *Margaritifera flabellata*, einer entfernten Verwandten der Flussperlmuschel. Weltweit ist diese Muschelart fossil seit dem Oberjura und der Kreidezeit bekannt, in Europa tritt sie jedoch erst seit dem Tertiär häufiger auf, besonders im Pannonischen Becken und der Süddeutschen Süßwassermolasse. Berzdorf ist der dritte Nachweis für diese Muschelart außerhalb dieser mediterranen Sedimentationsbecken. Dieser nördliche Vorstoß

korreliert sehr gut mit dem »Miozänen Klimaoptimum«, der letzten deutlich warm und feucht geprägten Periode im Tertiär Europas vor 18 bis 13,5 Millionen Jahren. Durch zahlreiche fossile Pflanzenfunde aus der Fundschicht lässt sich das Alter der Muscheln auf 18 bis 16 Millionen Jahre einstufen und auch eine klare Zuordnung zum Klimaoptimum erkennen. Die Süßwasser-Muschel bevorzugt subtropische Klimabedingungen, was aus Vergleichen mit heutigen Vertretern und dem Auftreten der fossilen Art bekannt ist und auch durch die paläobotanischen Untersuchungsergebnisse aus Berzdorf klar bestätigt wird. Ökologisch besitzt sie eine große Toleranz, sie kann in Seen oder großen Flüssen mit starker Strömung auftreten. Entsprechend der Strömungsgeschwindigkeit variiert die Form und Skulpturierung der Schalen. Die Morphologie der Berzdorfer Schalen zeigt einen stark durchströmten Lebensraum an, was sich mit den sedimentologischen Untersuchungen der Sand-Kieseinschaltungen der Fundschicht deckt, die als Flussrinnensedimente eines ca. 8 m tiefen Paläostromes interpretiert werden.

Zu der Stratigraphischen Tabelle von Deutschland (Deutsche Stratigraphische Kommission 2002) wurde ergänzend für die tertiäre Berzdorfer Braunkohlenlagerstätte von O. Tietz und A. Czaja ein Kommentar verfasst, der erstmalig neue lithostratigraphische Termini für die Fundstelle aufstellt, die den Richtlinien der Internationalen Stratigraphischen Kommission entsprechen. In der Gliederung wird das gesamte Tertiär als »Berzdorf-Gruppe« zusammengefasst und in die nichtkohlige »Gaul-« und die kohleführende »Pließnitz-Formation« unterteilt. Eine weitere Unterteilung erfolgt in jeweils 3 Subformationen mit zahlreichen Bänken, so den 13 Flözbänken des ehemaligen »Berzdorfer Flözkomplexes« (jetzt Pließnitz-Formation). Diese stratigraphischen Einheiten bilden das Grundgerüst für alle geologischen Arbeiten und wurden mit bio- und chronostratigraphischen Alterskriterien korreliert. Dadurch ist es erstmals möglich, stratigraphische Vergleiche des isolierten Berzdorfer Braunkohlenbeckens und seiner einzelnen Schichtglieder mit Tertiärablagerungen Europas und der Welt durchzuführen.

Seit Mitte 2005 wurden die im Jahr 2002 an den Tertiärbasalten in Berzdorf begonnenen Untersuchungen auf den Raum der Oberlausitz, der Sächsischen Schweiz und z.T. auf die angrenzenden Gebiete in Nordböhmen und Niederschlesien ausgedehnt. Untersuchungsschwerpunkt wurden die Mineraleinschlüsse des Edelsteins Zirkon in Alkalibasalten. Es gelangen Mineralnachweise in der Aufschlusswand, so am Hofeberg bei Leuba südlich von Hagenwerder, wo inzwischen 29 Zirkonkristalle in situ (»vor Ort«) gefunden wurden. Diese in situ-Funde von Edelsteinzirkonen in Basalten gehören weltweit zu den ersten. Bisher sind die Vorkommen nur aus Umlagerungssedimenten, z.B. Schwermineralseifen oder Verwitterungsbildungen bekannt. Nahezu parallel zu unseren Funden wurden erstmals derartige in situ-Funde aus Norditalien publiziert.

Inzwischen konnten in der Oberlausitz weitere Zirkonfundstellen entdeckt werden, auch dank einer guten Zusammenarbeit mit Hobby-Mineraliensammlern. Bei den meisten Fundstellen handelt es sich allerdings um klassische Bachseifen, wie sie auch schon länger vom Seufzergründel aus der Sächsischen Schweiz, dem Isergebirge und aus Nordböhmen – hier im Zusammenhang mit den »Böhmischen Granaten« – bekannt sind. Erste geochemische und geochronologische Untersuchungen an den Zirkonen und ihren basaltischen Trägergesteinen wurden begonnen und sollen zusammen mit den Universitäten Göttingen und Frankfurt/M. in einem DFG-Forschungsprojekt fortgesetzt werden.

Entwicklung der Sammlungen

Im Rahmen eines Volontariats hat Herr J. Büchner 2005 bis 2006 die bisherigen 4.000 Datensätze der ACCESS-Datenbanken für die historische und neuzeitliche geowissenschaftliche Sammlung inhaltlich neu strukturiert und überarbeitet. Seitdem sind beide Sammlungen in einer Datenbank vereint. Die Fusionierung wurde möglich, da 2005 durch Herrn Sven Schöckel eine grundsätzliche Überarbeitung beider Datenbanken zu einer einheitlichen mit relationalen Strukturen erfolgte. Dafür mussten zahlreiche Parameter der neuen Datenbankstruktur angepasst oder neu erstellt werden. Das betraf z.B. die Aufstellung neuer Teilsammlungen (z.B. »Geschiebe Lausitz« und »Geschiebe Welt«) und die regionalgeologische Gliederung, die seitdem in Kontinent, Region und Teilregion erfolgt, wobei jede Teilregion nochmals in vier geologische Stockwerke gegliedert wird. Diese regionale Gliederung wurde auch im GIS-Programm ArcView kartographisch dargestellt. Sobald die Software es ermöglicht, soll das GIS- mit dem Datenbank-Programm verknüpft werden, um z.B. aus den Fundpunktkoordinaten automatisch die regionalgeologischen und administrativen Einheiten übernehmen zu können. Durch die neue Datenbank und ihre inhaltliche Überarbeitung sind viele Einträge vereinheitlicht, was eine Optimierung der Datenauswertung ermöglicht und die Eingabe neuer Sammlungseingänge mit minimierter Fehlerquote ermöglicht. Die karpologische Sammlung ist aufgrund ihrer deutlich abweichenden Struktur mit 1.192 Zählseinheiten bis heute in einer separaten Datenbank erfasst.

Die Inventarisierung für die geowissenschaftlichen Sammlungen betraf im Berichtszeitraum insgesamt 936 Stücke mit 796 Nummern. Dabei handelt es sich überwiegend um Neueingänge. Lediglich 15 Nummern waren davon bereits früher über Inventarbücher erfasst worden. In der Phase der Datenbankumstellung konnte keine Inventarisierung erfolgen.

Für die Lausitzsammlung wurden 442 Nummern, für die Weltsammlung 333 Nummern und für die historische Sammlung (vor 1945) 21 Nummern in der Datenbank erfasst. Der größte Anteil davon sind mit 495 Nummern bzw. 603 Einzelstücken petrografische Objekte in der neuzeitlichen Sammlung, wovon 225 Nummern innerhalb und 264 außerhalb der Lausitz gesammelt wurden.

Unter letzteren befinden sich größere Aufsammlungen aus Rheinland-Pfalz und SW-Polen, wie 93 Nummern känozoischer Vulkanite aus der Eifel (Aufsammlungen 27.3. – 01.04.2006 und 08. – 10.05.2006) und 42 Nummern aus dem paläozoischen Grundgebirge des Rheinischen Schiefergebirges (Aufsammlung 25. – 29.10.2005).

Von den inventarisierten Objekten waren 564 Nummern Eigenaufsammlungen durch Mitarbeiter des Museums, 148 Sammlungsobjekte (Nummern) wurden käuflich erworben und 67 Objekte wurden dem Museum geschenkt.

So konnten mit 80 Nummern von Herrn Klaus Wagner (Bautzen) polierte Elbegerölle aus Kiesgruben im Raum Bautzen gekauft werden, worunter sich zahlreiche verkieselte Hölzer, Achate, Jaspise oder Leitgerölle der ehemaligen Elbeläufe befinden. Ein weiterer Sammlungsankauf stammt von Herrn Joachim Hartmann aus Dürrröhrsdorf mit 59 Zählseinheiten, alles polierte Elbegerölle aus der Kiesgrube Ottendorf-Okrilla bei Dresden, darunter vor allem Chalzedone. Ein dritter Sammlungsankauf mit 9 Nummern betrifft Mineralien und Gesteine aus dem Hohwaldgebiet von Herrn Steffen Leuchtmann aus Lohmen mit einigen großen Schaustufen von Sulfidvererzungen und Muskovit-Pegmatitbildungen.

Von den Schenkungen stammen 34 Nummern (bzw. 48 Einzelstücke) von Herrn Thomas Giesler aus Görlitz. Bei den Stücken handelt es sich überwiegend um Mineralien von temporären Aufschlüssen aus Görlitz und Umgebung. Darunter der Erstdnachweis für das Manganmineral Rancieit (2006) von der neuen Straßeneinbindung an der B 115 in der Kunnersdorfer Senke (Schöpstal-Gemeinde). Mit bis zu 10 Stücken sind weitere, zahlreiche kleinere Serien durch 7 weitere Schenker eingegangen, so 10 tertiäre Blattfossilien aus Nordböhmen, 5 Turmalin- und Bergkristallstufen aus dem Raum Löbau oder 5 holozäne Extremitätenknochen vom (?) Wildrind aus einer Baugrube von Schönau-Berzdorf. Ein besonders wertvolles Einzelstück wurde dem Museum von Herrn Rolf Reinecke aus Stralsund geschenkt. Es handelt sich um einen nahezu vollständig erhaltenen, 30 Millionen Jahre alten Froschabdruck aus den Polierschiefern von Seiffhennersdorf. Der Fund stammt



bereits von 1964, als die Halden des Polierschieferabbaues noch zugänglich waren. Von der Fundstelle sind etwa 30 fossile Frösche dieser Art (*Palaeobatrachus diluvianus*) bekannt, die mit den heutigen Krallenfröschen im tropischen und subtropischen Afrika verwandt sind.

30 Millionen Jahre alter Froschabdruck aus den Polierschiefern von Seiffhennersdorf. Eine Schenkung von Herrn Rolf Reinecke aus Stralsund an das Naturkundemuseum Görlitz vom 02.03.2007.

9. Zentrale Forschungstechniken

9.1. Molekularbiologisches Labor

Das molekularbiologische Labor bietet allen Wissenschaftlern des Museums die Möglichkeit, moderne chemische und genetische Analysetechniken bei ihren Untersuchungen anzuwenden. Forschungsschwerpunkte bilden u.a. taxonomisch/systematische Untersuchungen, Studien zur Reproduktionsbiologie, zu phylogenetischen Verwandtschaftsbeziehungen und zu Populationsdynamiken. Das Labor wird von Dr. David Russell verantwortlich geleitet und von Dipl.-Biol. Bettina Zimdars technisch und organisatorisch betreut.

Im Berichtszeitraum führten Dr. Heike Reise, Dipl. Biol. B. Zimdars, Dipl. Biol. Stefanie Visser und Frau Barbara Jäschke aus dem Bereich Malakologie enzymelektrophoretische Analysen und DNA-Isolierungen bei Populations- und phylogenetischen Untersuchungen von Taxa des *Deroceras rodnae* Artenkomplexes durch. Sie nutzten das Labor weiterhin für diverse Versuche zur Reproduktionsbiologie von *Deroceras*. Dipl.-Biol. Georgia Erdmann aus dem Bereich Spinnentiere isolierte mitochondriale RNA aus verschiedenen Oribatidenarten, um die evolutionsbiologischen Beziehungen zwischen bodenlebenden, parthenogenetischen und borkelbenden, sich sexuell fortpflanzenden Arten zu klären. Außerdem bereitete Frau Erdmann Proben für Analysen der Anreicherung und Reduktion von ^{15}N und ^{13}C in Oribatiden vor, um Informationen zu Nahrungsbeziehungen zu erhalten. Dr.

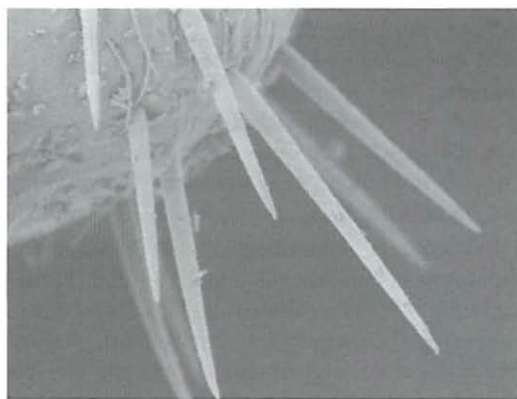
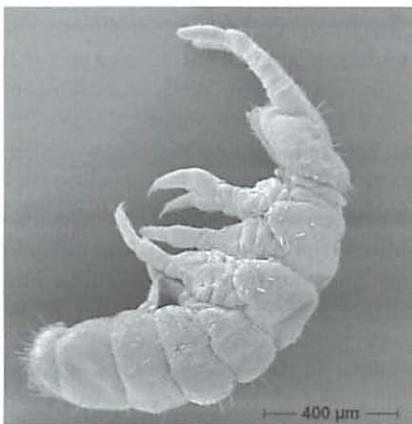
Volker Otte und Frau Renate Christian (Botanik) analysierten mittels Dünnschichtchromatographie die Inhaltsstoffe Squamatsäure und Homosekikasäure in verschiedenen Flechtentaxa. Schwer zu unterscheidende Arten können mit diesen Ergebnissen sicher differenziert werden. Die Ausrüstung und Möglichkeiten des Labors fanden außerdem für die Probenbearbeitung bei Lehrveranstaltungen von Dr. H. Reise im Rahmen des Collegium Pontes Verwendung.

9.2. Rasterelektronenmikroskop (REM)

Im Mittelpunkt der Arbeiten am REM standen wiederum die Untersuchungen wichtiger taxonomischer Merkmale der Springschwänze (Collembola). So wurden u.a. für die Arten *Hypogastrura socialis* die Antennensensillen, die Strukturierung von Körpersegmenten und die Ommatidienregion und für *Tetradontophora bielensis* der Pseudocellenaufbau und die Sprunggabelform durch entsprechende REM-Aufnahmen abgebildet. Studien innerhalb der Gattung *Orchesella* wurden von Dr. H.-J. Schulz zusammen mit Dr. M. Potapov durchgeführt. Dr. Potapov bearbeitet innerhalb des 7. Bandes der »Synopsis on Palaearctic Collembola« diese Gattung. Durch die REM-Fotos können einige Strukturen, Sinnesorgane und -härcchen von *Orchesella*-Arten erstmals dargestellt werden. Diese Merkmalsabbildungen werden u.a. für die Synopses genutzt.

Dr. Hans Schubert (Diplomphysiker) testete im Rahmen einer für ihn am Museum geschaffenen Arbeitsmöglichkeit 2005 verschiedene Präparationsmethoden und Montageverfahren für mehrere Gattungen der Collembolen. Internetseiten über die REM-Anlage des Museums gestaltete Herr Schubert in Zusammenarbeit mit Herrn M. Fichtner und Dr. Schulz.

Im Rahmen der Neubeschreibung der Diplopoden-Art *Ommatoilus malleatus* aus Tunesien wurden rasterelektronenmikroskopische Aufnahmen von Dr. Voigtländer und Frau Akkari angefertigt. Herr Dr. Mark Maraun von der TU Darmstadt arbeitete 2005 und 2006 jeweils für einige Tage am REM (u.a. Habitusdarstellung verschiedener Hornmilbenarten).



Dimorphotoma porcellus – eine endemische Collembolenart Kretas, bei welcher die Männchen kräftige Körperdornen besitzen.

Schulklassen, insbesondere von Gymnasien unserer Region, haben das REM wieder regelmäßig genutzt. Hier wurden innerhalb eines Schülerpraktikums von Martin Fichtner Power Point Präsentationen zusammengestellt, welche u.a. die Geschichte und die Funktion des REM erläutern. Für diese »Schulkurse« wurden Präparate, z.B. vom Honigbienenkopf und Wespenstachel, für eine anschauliche und attraktive Darstellung zu den Möglichkeiten des REM angefertigt.

9.3. Präparation

Die Präparatoren wirkten wie schon in der Vergangenheit in verschiedenen Bereichen des Museums. In den Jahren 2005 bis 2007 wurden von den Mitarbeitern des Präparatoriums insgesamt 1.811 Wirbeltiere aus der Oberlausitz präpariert (1.418 Säugetiere, 393 Vögel, 10 Niedere Wirbeltiere). Ein Großteil davon wurde zu Schädel- und Skelettpräparaten verarbeitet. Die Vogelsammlung wurde z.B. um 23 Sperber, 11 Eisevögel, 16 Seeadler, 26 Buntspechte, 4 Uhus und einen Sperlingskauz erweitert. In die Säugetiersammlung konnten u. a. 59 Fischotter, 42 Dachse und 16 Große Abendsegler aufgenommen werden. Besonders interessant sind die Serien von ursprünglich nicht einheimischen Säugetierarten. Dazu zählen 31 Marderhunde, 42 Waschbären, 34 Minks, 84 Nutrias und 740 Bisams. Auch zwei Totfunde aus der sächsischen Wolfspopulation wurden für die Wirbeltiersammlung präpariert.

Von jedem in die Wirbeltiersammlung aufgenommenen Objekt wurden ab 2005 auch zusätzlich Gewebeproben entnommen und bis unter -20°C aufbewahrt. Diese stehen für spezielle Studien (z.B. für Untersuchungen zum Erbgut) zur Verfügung. Die Konservierung von Organen, Geweben und Mageninhalten für phylogenetische, Populations- und Nahrungsanalysen dient speziellen Forschungsvorhaben an Säugetieren.

Besonders erwähnenswert ist die begonnene Aufarbeitung von Sammlungsmaterial aus der Mongolei. So wurden über 120 in mumifiziertem Zustand gesammelte Schädel des Asiatischen Wildesels *Equus hemionus* mazeriert und stehen für Forschungen zur Verfügung. Vom umfangreichen alkoholkonservierten und gefrorenen Material an mongolischen Kleinsäugetern wurden 57 Bälge und 161 Schädel und Skelette angefertigt.

Neben der Pflege der Wander- und Dauerausstellungen wurden auch vielfältige Objekte für 9 Sonderausstellungen bereitgestellt, z. B. zwei Graukraniche und ein Jungfernkranich (»Zauber der Kraniche«), Modelle und Abgüsse für die beiden Wolfsausstellungen, biologische Gruppen zum Thema »Coole Zeiten – wie die Natur überwintert«. Zahlreiche Sammlungspräparate mussten für Ausleihen oder Sonderausstellungen aufgearbeitet werden. Für die Ausstellung »Ein tierisches Theater« im Theater Görlitz wurden beispielsweise 43 Vogelpräparate, 12 Säugerpräparate, 10 Skelette und 60 Schädel gereinigt und hergerichtet.

Ein weiterer Arbeitsbereich der Präparatoren ist die Vermittlung präparatorischer und sammlungstechnischer Kenntnisse und Fertigkeiten an Studenten, Praktikanten und Teilnehmer des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Jährlich wurde ein Präparationskurs für die Hochschule Zittau/Görlitz durchgeführt, zusätzlich der Präparationskurs innerhalb einer internationalen Summer School »Steppe University 2006« in der Mongolei zum Thema: »Vertebrate preparation methods for scientific and study purposes, scientific collections and population analysis«. Darüber hinaus erhielt der Kustos der zoologischen Sammlungen der Nationalen Universität der Mongolei D. Lkhagvasuren die Möglichkeit, im Frühjahr 2007 an einer präparatorischen und sammlungstechnischen Weiterbildung Kenntnisse zu Konservierung, Sammlungsschutz und Sammlungspflege am Görlitzer Museum teilzunehmen.



Präparationskurs innerhalb der Internationalen Summer School »Steppe University 2006« in der Mongolei

9.4. Bibliothek

Die wissenschaftliche Bibliothek des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz ist mit mehr als 120.000 Bestandseinheiten die größte naturwissenschaftliche Fachbibliothek in der Euroregion Neisse. Sie steht mit ihrem Literaturangebot nicht nur den Wissenschaftlern und Mitarbeitern des Museums zur Verfügung, sondern ist dienstags und donnerstags auch für die Öffentlichkeit zugänglich.

Die Hauptaufgabe unserer Bibliothek besteht in der Bereitstellung, Beschaffung und Erschließung von Literatur und anderen Medien für die Mitarbeiter. Wenn die benötigte Literatur im eigenen Bestand nicht verfügbar ist, wird sie durch Kauf, Fernleihe und Literaturtausch gegen die vom Museum publizierten Zeitschriften beschafft. Besonders wichtig ist die Erschließung der Zeitschriftenbestände. Dazu begann im Jahr 2005 in der Bibliothek ein Interreg IIIA Projekt mit dem Titel »Eine Bibliothek überschreitet Grenzen«, das gemeinsam mit Partnerbibliotheken in Polen und Tschechien durchgeführt wurde. Durch Scannen der Inhaltsverzeichnisse und Weiterbearbeitung mit einem Texterkennungsprogramm konnten 130 Zeitschriftenreihen für die Detailsuche erschlossen werden. Der gesamte Bibliotheksbestand, einschließlich der gescannten und verknüpften Zeitschrifteninhaltsverzeichnisse steht im Internet unter dem Link <http://www.naturkunde-museum-goerlitz.de/index.php?id=614>. Während des Projektes konnten auch die Beziehungen der teilnehmenden Länder auf bibliothekarischer und wissenschaftlicher Ebene vertieft werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Bibliotheksarbeit ist die Pflege und Erweiterung des Schriftentausches mit wissenschaftlichen Institutionen, Bibliotheken und Universitäten. In den letzten 3 Jahren konnte die Anzahl der nationalen und internationalen Tauschpartner auf 350 gesteigert werden. Die Schwierigkeit besteht jedoch darin, dass immer mehr Zeitschriften als elektronische Ressource im Internet zur Verfügung stehen und deshalb ein Tausch von Printmedien in Zukunft schwieriger wird.

Dank der Unterstützung der Arbeitsagentur konnte im Jahr 2006 eine umfassende Revision der Zeitschriften begonnen werden. Voraussichtlich wird Ende 2008 / Anfang 2009 diese Überprüfung abgeschlossen sein. Mit der Überarbeitung des Bestandes werden gleichzeitig die Daten des Bibliotheksprogramms BBCOM aktualisiert. Weiterhin konnte durch zusätzliches Personal in den Jahren 2005 bis 2007 der gesamte Bestand an Folianten eingearbeitet und mit der Katalogisierung von Sonderdrucken und Kartenmaterial begonnen werden. Erhebliche Fortschritte erzielten die Mitarbeiter der Bibliothek auch bei der Erschließung der Schriften der Naturforschenden Gesellschaft.

Im Februar 2007 trat die Bibliothek des Naturkundemuseums der Expertengruppe EUREXBIBLIOTHEKEN bei. Diese Gemeinschaft strebt für das Gebiet der Euroregion Neisse die Herausbildung eines gemeinsamen, vielfältigen Kooperationsraumes an. Ziel ist dabei die Verbesserung der Zusammenarbeit der Bibliotheken über die Grenzen hinweg und die Realisierung gemeinsamer Projekte, Tagungen usw.

Die Bibliothek unterstützte auch in den vergangenen Jahren mehrere Projekte von Schulen durch Bereitstellung von Fachliteratur, Durchführung von Veranstaltungen und Führungen. Die Zusammenarbeit zwischen den Schülern, Lehrern und dem Bibliothekspersonal hat sich sehr positiv entwickelt.

Bestandsentwicklung der Bibliothek

	2005	2006	2007
Gesamtbestand	134.778	134.112	135.065
davon Monographien	19.008	17.763 nach der Revision	18.193
davon Zeitschriften (Bände)	88.467	88.513	88.832
davon Sonderdrucke	21.561	22.010	22.086
davon Techn. Medien	4.482	4.538	4.540
davon Karten	1.000	1.028	1.154
davon Schriften der Naturforschenden Gesellschaft	260	260	260

10. Verwaltung, Haushalt und Zentrale Dienste

10.1. Haushalt

Stellenhaushalt

Die Stellenbesetzungssperren vom 16.01.2007 hatten auf die Bewirtschaftung des Stellenhaushaltes erhebliche Auswirkungen. Für alle Personalabgänge konnten jeweils erst nach komplizierten Genehmigungsverfahren befristete Arbeitsverhältnisse abgeschlossen werden.

Wiederbesetzungen waren nur vor dem Hintergrund der geplanten Fusion mit dem Forschungsinstitut Senckenberg möglich. Das Forschungsinstitut Senckenberg machte zur Voraussetzung, dass der vorhandene Personalstamm nicht weiter reduziert wird, um die Leistungsfähigkeit der Einrichtung bis zur Fusion zu erhalten.

Die 2004 freigewordene Stelle der zweiten Bibliothekarin, die nicht wiederbesetzt werden durfte, wurde 2005 – ohne vorherige Information – aus dem Stellenplan gestrichen. Damit ist die Leitende Bibliothekarin auf sich allein gestellt, was erhebliche Schwierigkeiten für die Anleitung des Lehrlings sowie verschiedener Projektmitarbeiter und Hilfskräfte bereitet. Bisher konnte dies durch den Einsatz zusätzlicher Mitarbeiter finanziert durch von uns zusätzlich aufgebrauchte, externe Mittel und die Verringerung der Öffnungszeiten aufgefangen werden.

Ab 2007 wurde die Stelle der Kassiererin der Museumskasse in eine Angestelltenstelle umgewandelt.

In den Berichtsjahren gab es unter den temporär Angestellten eine große Dynamik. Insbesondere der Einsatz von ABM und »1-Euro-Jobs« hatte große Bedeutung bei der Realisierung zusätzlicher Aufgaben im Rahmen unserer Forschungs-, Lehr- und Öffentlichkeitsarbeit. Allerdings bereiteten die Beschränkungen bei den Zuweisungen der Stellen auf ein halbes Jahr erheblichen Mehraufwand.

Die wiederholten Bemühungen des Museums um die Erweiterung der Ausbildungsstellen trugen im Berichtszeitraum abermals Früchte. Das Museum erhielt die Genehmigung eine weitere Azubistelle für den Bereich Datenverarbeitung (Fachinformatiker – Systemintegration) zu besetzen. Ausbilder ist Herr Steffen Krohe. Als erster Azubi wurde Herr Dennis Veit aus Görlitz ausgewählt.

Finanzhaushalt

Im Finanzhaushalt 2005 bis 2007 ist der Rückgang der Personalkosten besonders auffällig. Ursache des Rückgangs ist die Stellenbesetzungssperre sowie die geringere Vergütung bei Neueinstellung.

Durch die Einwerbung von Drittmitteln (DBU und EU-Initiative Interreg IIIA) wurde es möglich, neue Wanderausstellungen zu produzieren. 2005 und besonders 2006 wurden das Drittmittelaufkommen geprägt durch das Wolfsprojekt des Bundesamtes für Naturschutz. Dieses Projekt wurde im Jahr 2006 zum Abschluss gebracht.

Das Mittelaufkommen durch das Arbeitsamt ging zeitgleich zurück, da kaum mehr ABM, sondern vorrangig Arbeitsgelegenheiten, sogenannte »1-Euro-Jobs« gefördert wurden. Da diese finanziell schlechter ausgestattet sind, war die Fördersumme entsprechend geringer.

Die Einnahmen und Ausgaben im Spiegel der Zahlen

Ausgaben des Museums

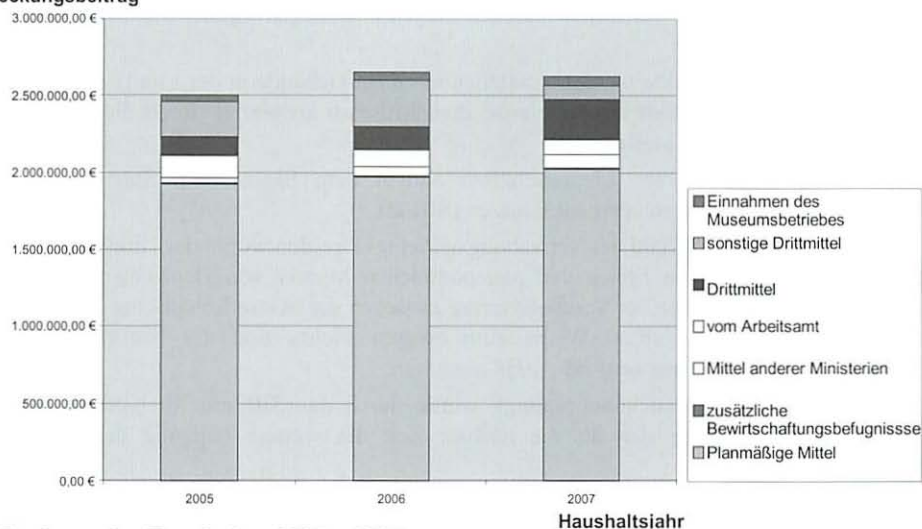
Finanzübersicht 2005 – 2007	2005	2006	2007
Ausgaben aus Kap. 1284/Museen	2.414.044,54 €	2.485.079,91 €	2.462.367,26 €
davon Personalausgaben	2.088.929,05 €	2.077.584,70 €	1.811.878,81 €
davon sächl. Ausgaben	271.065,59 €	360.795,69 €	234.343,89 €
davon Zuweisungen und Zuschüsse	320,90 €	329,21 €	323,57 €
davon Investitionen	53.729,00 €	46.370,31 €	159.192,01 €
 Ausgaben aus zentralen Kap. des SMWK	 53.095,72 €	 108.538,53 €	 56.994,97 €
 Ausgaben aus Sonderzuweisungen	 36.259,84 €	 57.382,74 €	 91.337,39 €
 Gesamtausgaben	 2.503.400,10 €	 2.651.001,18 €	 2.624.211,78 €

Kostendeckung aus:

Mitteln des Freistaates Sachsen	1.969.046,57 €	2.038.899,53 €	2.124.373,19 €
davon aus Mitteln des SMWK	1.932.786,73 €	1.981.516,79 €	2.033.035,80 €
davon Mittel anderer Ministerien (SMUL)	36.259,84 €	57.382,74 €	91.337,39 €
 Mitteln Dritter	 490.422,00 €	 562.017,08 €	 441.653,52 €
davon Arbeitsamt	145.457,01 €	117.511,41 €	95.278,25 €
davon Europamittel (Interreg)	120.632,23 €	145.319,30 €	256.628,98 €
davon sonstige	224.332,76 €	299.186,37 €	89.746,29 €
 Einnahmen des Museumsbetriebes	 43.931,53 €	 50.084,57 €	 58.185,07 €
 Gesamtdeckung	 2.503.400,10 €	 2.651.001,18 €	 2.624.211,78 €

Finanzierungsanteile

Anteil SMWK	77,21%	74,75%	77,47%
Anteil Fremdfinanzierung	22,79%	25,25%	22,53%

Deckungsbeitrag**Deckung des Haushaltes 2005 – 2007****10.2 Bewirtschaftung der Gebäude und Grundstücke**

Das Staatliche Museum für Naturkunde nutzt insgesamt 5 Gebäude vollständig sowie Teile weiterer Gebäude und Grundstücke:

Gebäude	wichtigste Funktionen
Museumsgebäude	Ausstellungsgebäude, Direktion, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit, zentrale wissenschaftliche Dienste – Rasterelektronenmikroskop – Molekularbiologisches Labor
Bibliothek	Wissenschaftliche Bibliothek, öffentliche Natur- und Umweltschutzbibliothek
Humboldthaus, Platz d. 17. Juni 2	Vortragssaal, Wirbeltier-, Spinnentier-, entomologische und geologische Sammlung, Präparationswerkstätten
Reinhard-Peck-Haus, Grüner Graben 28a	Werkstatt, Bodenausleaselabor Herbarium für Gefäß- und Niedere Pflanzen sowie Pilze und Flechten
Wolfram-Dunger-Haus, Sonnenstraße 19	Bodenzoologische Sammlungs- und Forschungsbereiche, Labore, Sammlungs- und Forschungsbereich Malakologie, Wirbeltiersammlung – Großobjekte
Museumsgarten, Am Weinberg	Freilandversuche, Stauden- und Blumenzucht für Pflanzenausstellungen

Zur Unterbringung von Ausstellungsmaterialien und für Transportverpackungen werden kleinere Lagerflächen in weiteren staatlichen Liegenschaften (Brückenstraße, Jakob-Böhme-Straße) genutzt.

Geologische Großobjekte werden zusätzlich in einem Gebäude in der Lunitz gelagert und teilweise bearbeitet. Dieses Gebäude wird dem Museum kostenfrei durch die Stadtwerke Görlitz zur Verfügung gestellt.

Die Bewirtschaftung der Liegenschaften obliegt dem Sächsischen Staatsbetrieb für Immobilien- und Baumanagement Bautzen (SIB-B).

Mit Urteil vom 26.09.2006 des Verwaltungsgerichtes Dresden wurde das Humboldthaus an die »Großloge der Alten Freien und angenommenen Maurer von Deutschland« »zurück übertragen«. Damit wurde der Verkaufsvertrag zwischen der »Gesellschaft zum Kaisertrutz« vorher Freimaurerloge »Karl Wiebe zum ewigen Licht« und der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz aus dem Jahr 1934 annulliert.

Mit Abschluss der »Rückübertragung« wurde durch das SIB ein Mietvertrag für das Gebäude abgeschlossen, der für die nächste Zeit die weitere Nutzung des Gebäudes ermöglicht.

Bauunterhalt und Baumaßnahmen

Bauunterhalt und Baumaßnahmen werden vom SIB-B im Auftrag des Freistaates Sachsen und in Abstimmung mit der nutzenden Einrichtung geplant und ausgeführt.

Die tatsächlichen Aufwendungen lagen in allen Fällen deutlich unterhalb der geplanten Aufwendungen. Das lag vor allem daran, dass eine Reihe von erforderlichen BU-Maßnahmen aus Geldmangel nicht ausgeführt werden konnte. Im Ergebnis gibt es erhebliche Mängel an den Gebäuden, die nicht behoben sind. Diese betreffen insbesondere den völlig unzulänglichen Zustand des Humboldthauses.

Jahr	2005		2006		2007	
Soll/Ist	Plan BBN	Ist	Plan BBN	Ist	Plan BBN	Ist
Bauunterhalt	75.000	65.752	48.000	31.774	40.000	29.777

Folgende größere bauliche Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum durchgeführt

Hauptgebäude

- Nach der Fertigstellung der Sanierungsmaßnahmen waren noch Anlaufprobleme der technischen Gebäudeausrüstung sowie kleinere Baumängel zu beheben und funktionale Ergänzungen vorzunehmen

Wolfram-Dunger-Haus

- Fertigstellung des Ausbaus des Dachbodens für Teile der Wirbeltiersammlung, Innenausbau und Einräumen incl. Installation der nötigen Stellagen und Regale

Humboldthaus

- Neubau der Toilettenanlage für den Saal
- Kleinere Elektroinstallationen, z.B. für die Beleuchtung der Präparationswerkstatt und neue E-Verteilung für den Saal 2006

Reinhard-Peck-Haus

- Austausch der verschlissenen Fenster im Herbst 2005
- Schrittweise Modernisierung einzelner Arbeitsräume

Bibliotheksgebäude

- Angemietetes Gebäude, 2006 wurde vom Vermieter eine größere Reparatur an der Fassade vorgenommen (Beseitigung von Schäden an Fenstern und Sims)

10.3 Zentrale Dienste

Datenverarbeitung

Im Berichtszeitraum wurde das Serversystem weiter ausgebaut. Wichtigste Neuerung war 2006 die Migration in den Verzeichnisdienst des SMWK und die Einbindung des Mailsystems in den Infohighway Sachsen.

Die Ausstattung unserer inzwischen fast 100 Arbeitsstationen konnte dem aktuellen Bedarf weiter angepasst werden. Die Arbeitsplatzrechner wurden weitgehend modernisiert (Windows 2000 bis Windows XP), Windows NT 4 konnte bis auf wenige Ausnahmen abgeschafft werden.

Wesentliche Entwicklungen gab es bei den wissenschaftlichen und Sammlungsdatenbanken. Mit Hilfe des Interreg IIIa Projektes für die Bibliothek wurden die Inhaltsverzeichnisse von Zeitschriften gescannt und recherchierbar gemacht. Die Inhalte der Bibliotheksdatenbank sind abrufbar unter <http://www.naturkundemuseum-goerlitz.de/Bibliothek/>. Ebenso wurde als erste Sammlungs- und Literaturdatenbank eines wissenschaftlichen Bereiches die Milbendatenbank ins Netz gestellt (<http://www.naturkundemuseum-goerlitz.de/acarologie/>). Weiterhin steht die Datenbank des Bereiches Mykologie im Rahmen des internationalen Projektes GBIF auf einem Server der Botanischen Staatssammlung München (www.gbif-mykologie.de/Datenbanken.html).

Hausmeisterdienst

Die Überwachung, Wartung und Kontrolle der gebäudetechnischen Anlagen tritt zunehmend in den Vordergrund der Aufgaben. Dieser höherwertige Aufgabenkanon bedarf einer ständigen Weiterbildung und hoher Flexibilität. Mit der Einstellung von Herrn Thomas Roch im Mai 2005 konnte ein Mitarbeiter gewonnen werden, der diese Anforderungen in besonderem Maße erfüllt. Die Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten durch die Hausmeister sind inzwischen weitgehend auf die noch nicht sanierten Gebäude Humboldthaus und Peckhaus beschränkt.

Fahrzeuge

Bei den Fahrzeugen des Museums gab es im Berichtszeitraum erhebliche Veränderungen. Im Ergebnis der Änderungen und Umstellung stehen nun folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

		km-Stand Ende 2007
PKW Ford Focus	Bj. 2007	ca. 12.000 km
PKW Škoda Roomster	Bj. 2007	ca. 5.000 km
Pickup Mitsubishi L 200	Bj. 2005	ca. 81.000 km
Kleinbus Citroën Jumper	Bj. 2000	ca. 115.000 km

Damit steht Ende 2007 ein bedarfsgerechter moderner Fuhrpark zur Verfügung. Lediglich der Kleinbus ist in den kommenden beiden Jahren zu ersetzen.

Die Kräder des Museums wurden im Berichtszeitraum abgeschafft.

11. Personelles – Veränderungen

Direktion

Die Stelle der Sekretärin des Direktors konnte jährlich befristet wiederbesetzt werden. Die derzeitige Stelleninhaberin ist Frau Katrin Adam.

Verwaltung – Innerer Dienst

Personalbearbeiterin Frau Sabine Dittrich kehrte schrittweise an den Arbeitsplatz zurück. Freie Stundenanteile wurden durch Frau Simone Brendel und Frau Doris Fobo vertreten. Ende 2006 begann Frau Dittrich eine berufsbegleitende Fortbildung zur Verwaltungsfachwirtin.

Als Nachfolger aufgrund des erkrankungsbedingten Ausscheidens von Hausmeister und Elektriker Wolfgang Laßmann wurde der Zimmerer und Parkettleger Thomas Roch gewonnen, der die Aufgaben – zunächst befristet – fortführt.

Ab 01.09.2007 wurde erstmalig die Lehrstelle für einen Fachinformatiker mit Herrn Dennis Veit besetzt.

Finanzkauffrau Doris Fobo wurde vom 01.11.2005 bis 31.12.2007 aus Mitteln des Arbeitsamtes für die Verwaltung von ABM und »1-Euro-Job« eingesetzt.

Beruf	Name	Bereich	Beginn	Ende
Ass. für Wirtschaftsinformatik	Tom Metzner	DV	22.05.2006	21.11.2006
Ass. für Wirtschaftsinformatik	Silvio Püpke	DV	01.01.2007	31.05.2007
Dipl.- Mathematiker	Marcus Erben	DV	10.07.2006	30.04.2007
Informatikassistent	Wolfgang Glemnitz	DV	13.06.2005	12.06.2006
Fachinformatiker	Ray Hentschel	DV	13.06.2005	12.06.2006
Mediengestalter	Rainer Schindler	DV	01.10.2007	31.12.2007
Elektromonteur	Klaus-Dieter Strehle		20.06.2005	12.06.2006
Dreher	Michael Winkler		05.06.2007	30.11.2007

Herr Wolfgang Glemnitz wurde weiterhin mehrmals für Aushilftätigkeiten im Rahmen der Pflege und Entwicklung von Datenbanken angestellt.

Bibliothek

Die 2. Bibliothekarsstelle konnte ab März 2004 nicht mehr besetzt werden.

Herr Silvio Clemenz beendete am 31.08.2007 seine Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste mit einem Prädikatsexamen. Zum 01.09.2007 wurde die Lehrstelle mit Frau Antje Beier aus Bautzen besetzt.



Die Leiterin der Bibliothek, Frau Ilse Grosche, mit den Projektmitarbeitern Helga Bernhard, Norina Schäfer und Olaf Klaus

Für das Interreg IIIA – Projekt zur digitalen Erfassung des älteren Zeitschriftenbestandes wurden folgende Mitarbeiter gewonnen:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Systemtechniker	Mario Fichtner	01.01.2005	31.01.2007
FA f. Medien- u. Inf.-dienste	Olaf Klaus	01.05.2005	31.01.2007
Handelsökonomin	Helga Bernhard	01.05.2005	31.01.2007
FA f. Medien- u. Inf.-dienste	Norina Schäfer	01.10.2005	31.12.2006
Praktikant	Andreas Berndt	01.08.2006	30.11.2006
Praktikant	Sebastian Handrich	01.08.2006	30.11.2006

In ABM- und »1-Euro-Job« wurden folgende Mitarbeiter in der Bibliothek beschäftigt:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Finanzökonomin	Marion-Birgit Otto	01.01.2005	30.09.2007
Wirtschaftskauffrau	Karin Elsner	11.04.2005 01.10.2007	10.04.2006 31.12.2007
Bibliothekarin	Christa Langner	22.05.2006	21.11.2006
FA f. Medien- u. Inf.-dienste	Norina Schäfer	15.07.2004	14.07.2005
Buchbinderin/Bürokauffrau	Simona Seifert	15.11.2004	12.06.2006

Ehrenamtlich im Rahmen des Tauris-Projektes arbeiteten die folgenden Personen mit:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Handelsökonomin	Helga Bernhard	01.02.2007	31.12.2007
Wirtschaftskauffrau	Karin Elsner	10.05.2006	30.09.2007
Bürofachkraft	Birgit Haase	20.05.2005	31.10.2007

Zentrale wissenschaftlich-technische Werkstätten

In ABM- und »1-Euro-Job« wurden folgende Mitarbeiter in der zentralen Werkstatt beschäftigt:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Holzmodellbauer	Wolfgang Kalide	01.06.2006	31.05.2007
Zimmerer	Heiko Marasch	11.04.2005	10.04.2006
Zimmerer	Ronald Spiegel	01.10.2004	31.03.2005

Kraftfahrer Andreas Döring arbeitete vom 01.01.2004 bis 31.12.2005 auf der Basis von Drittmitteln (DBU) in der Werkstatt und beim Ausstellungstransport mit.

Schausammlungen

Öffentlichkeitsarbeit

Die inhaltliche Organisation von Aufbau und Präsentation der Bodenausstellung im In- und Ausland, die von der DBU und Interreg IIIa gefördert wurde, übernahm Frau Diplom-Biologin Karin Hohberg. An der grafischen Umsetzung wirkte zusätzlich Frau Susanne Schäfer mit. Mit diesem Team wurde auch die neue Wanderausstellung »Wölfe« produziert und eine inhaltsgleiche, aber zweisprachige Dauerausstellung für die Wolfsscheune in Rietschen erstellt. An der museumspädagogischen Vorbereitung der Wolfausstellung war Frau Dipl.-Ing. K. Heinrich beteiligt. Nach Abschluss dieser Arbeiten folgte die Entwicklung des Ausstellungsentwurfes für die neue Dauerausstellung »Regenwald«, die wiederum über Interreg IIIa gefördert wird. Auch in diesem Fall ist Frau Hohberg für die Entwicklung verantwortlich.

Vivarium

Die Besetzung der Stelle des Vivariumleiters war bedingt durch die Stellensperren nur befristet möglich. Herr Diplombiologe Thomas Lübcke, seit 01.06.2004 als wissenschaftlicher Volontär angestellt, wurde ab 01.01.2005 mit dieser Stelle betraut.

Herr Lübcke wurde 1973 in Kassel geboren und schloss 2002 sein Biologiestudium an der Universität Hannover ab.

Diplombiologin Nicole Lübcke, geb. Weber, wirkte vom 16.01.2005 bis 31.12.2007 als Volontärin im Vivarium mit.

Vom 01.04.2006 bis 31.07.2006 arbeitete Birgit Buffler von der Hochschule Zittau/Görlitz als Praktikantin an der Entwicklung von Marketingstrategien für das Museum und im Vivarium.

Das Arbeitsamt förderte die museumspädagogische Vermittlungs- und Öffentlichkeitsarbeit des Museums besonders mit ABM und »1-Euro-Job«:

Beruf	Name	Bereich	Beginn	Ende
Ass. für Wirtschaftsinformatik	Stefan Tillack	Grafik	01.10.2004	28.02.2005
Mediengestalter	Mario Frost	Grafik	11.04.2005	10.10.2005
Mediengestalterin	Susanne Schäfer	Grafik	01.10.2004	31.03.2005
Serviererin	Elzbieta Chajdas	Besucher- dienst	17.10.2005	10.04.2006
Angestellte	Agata Stephan	Besucher- dienst	11.04.2005	30.06.2005
Schlosser	Gerd-Uwe Franke	Besucher- dienst	11.04.2005	10.04.2006
Dipl.-Ing (FH)	Claudia Glatz	Besucher- dienst	11.04.2005	10.04.2006
Ass. Wirtschaftsinformatik	Daniela Kleint	Besucher- dienst	10.07.2006	09.08.2006
Bürokraft	Sylke Lange	Besucher- dienst	12.06.2006	21.11.2006
Kaufmann	Artur Muschol	Besucher- dienst	22.05.2006	22.04.2007
Mediengestalterin	Marita Tannhäuser	Besucher- dienst	11.10.2005	21.11.2006
Kaufm. Assistentin	Sylvia Winkler	Besucher- dienst	01.12.2006	30.11.2007
Außenhandelsökonomin	Jolantha Schäfer		01.10.2004	31.03.2005
Hebamme	Rosemarie Idziaschek		01.10.2004	31.03.2005
Fischwirt	Christof Winsemann	Vivarium	01.10.2004	31.03.2005
Tierpflegerin	Viola Günzel	Vivarium	01.05.2005	10.04.2006
Schlosser	Edmund Scholz	Vivarium	22.05.2006	21.11.2006
Maurer	Martin Reichert	Vivarium	11.12.2006	31.12.2006
Schlosser	Frank-Uwe Schneider	Vivarium	11.01.2007	31.05.2007

Auf der Basis von Drittmitteln waren angestellt:

Beruf	Name	Bereich	Beginn	Ende
Dipl.-Biol.	Dr. Karin Hohberg	Sonderausstell.	01.01.2005	31.12.2007
Mediengestalterin	Susanne Schäfer	Sonderausstell.	01.09.2005	30.09.2007
Dipl.-Ing. (FH)	Katrin Heinrich	Sonderausstell.	01.01.2007	30.09.2007
Medienassistentin	Stefanie Friedrich	Sonderausstell.	01.10.2007	31.12.2007

Im Rahmen des FÖJ waren die folgenden jungen Leute für jeweils ein Jahr tätig:

Margarete Opitz	01.09.2004	31.08.2005
Christina Jäschke	01.09.2005	31.08.2006
Janin Göbel	01.09.2006	31.08.2007
Nadine Thoms	01.09.2007	31.08.2008

Museumsbetrieb

Mit der Wiedereröffnung der Ausstellungen am 08.11.03 wurden im Kassen- und Aufsichtsdienst neben Frau Liana Heyne und Wirtschaftskauffrau Marina Krüger und Kommunikationspsychologin Simone Minuge eingesetzt. Im Aufsichtsdienst unterstützten als Aushilfen Frau Daniela Friedl, Frau Birgit Schmidt und Frau Ewa Zélichowska-Zenker. Frau Minuge verließ das Museum zum Jahresende 2006 und Frau Marina Krüger zum 30.06.2007. Dementsprechend rückte Frau Friedl zunächst auf die Position von Frau Minuge und nach dem Ausscheiden von Frau Krüger übernahm sie die Leitung des Aufsichtsdienste. Frau Zélichowska-Zenker übernahm die Nachfolge von Frau Minuge. Als Aushilfen wurden Frau Doris Fobo und Frau Maria Rokosa eingesetzt.

Botanik

Dr. Volker Otte war nach dem Ende seines Volontariats vom 01.01.2005 bis zum 31.03.2007 für diverse Drittmittelprojekte am Museum tätig.

In der Abteilung Botanik wurden zusätzliche Arbeitskräfte über ABM und »1-Euro-Jobs« z.B. für die Datenbereitstellung und -eingabe, für die Arbeit in der technischen Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften sowie für Kultivierung und Pflanzenzuchten eingesetzt:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Dipl.-Biol.	Henriette Jechorek	01.12.2004	31.05.2005
Dipl.-Ing. (FH)	Marlen Ullrich	11.04.2005	10.04.2006
Systemelektroniker	André Arnold	01.11.2004	30.04.2005
FA für Satztechnik	Petra Preußing	01.11.2004	15.02.2005
Wirtschaftskauffrau	Doris Sacha	01.11.2004	30.04.2005
		19.09.2005	31.05.2007
		01.10.2007	31.03.2008
Mediengestalterin	Randi Wimmert	16.02.2005	15.08.2005
Ergotherapeut	Steffen Hoeflich	11.04.2005	10.04.2006
		22.05.2006	21.11.2006
		01.10.2007	31.03.2008
Maschinenbauzeichnerin	Franziska Huse	11.04.2005	10.04.2006
FA Datenverarbeitung	Martina Macykowski	11.04.2005	10.04.2006
Ökonomin	Petra Bzdziuch	20.06.2005	12.06.2006
Fotolaborantin	Kerstin Scholz	01.06.2006	21.11.2006
Gärtnerin	Ariane Möller	22.05.2006	21.11.2006
Agraringenieurin	Brunhilde Zimmermann	11.02.2006	30.11.2007
Ökonomin	Sigrun Pierel	22.05.2006	31.05.2007
		01.10.2007	31.03.2008
Maschineningenieurin	Angelika Kokel	11.09.2006	21.11.2006
Arzthelferin	Kathrin Wiegand	11.10.2005	21.11.2006
		01.03.2007	29.02.2008
FA Nachrichtentechnik	Falk Rumler	13.12.2005	09.01.2007
Konditorin	Birgit Thiel	08.12.2006	30.11.2007

Aus Drittmitteln war Multimedia-Designer Jürgen Brumme vom 13.07.2005 bis 31.12.2005 in der technischen Redaktion der wissenschaftlichen Zeitschriften angestellt.

Allgemeine Zoologie

Bereich Wirbeltiere

Präparatorin Frau Diana Jeschke wurde während der Elternzeit vom 01.01.2005 bis 10.10.2005 durch Frau Antje Gleichmar vertreten.

Im Rahmen eines Volontariats arbeitete in den Wirbeltiersammlungen Dipl.-Ing. (FH) Torsten Adam vom 16.12.2004 bis 15.12.2007.

Im Rahmen von Praxissemestern (Praktika und Qualifikationsarbeiten) arbeiteten die folgenden Studenten mit:

Name	Hochschule/Universität	Beginn	Ende
Robert Weise	Hochschule Zittau/Görlitz	27.02.2006	15.07.2006
Sandra Kosch	Humboldtuniv. Berlin	08.05.2006	28.02.2007
Oliver Jauernig	Humboldtuniv. Berlin	16.09.2006	31.05.2007
Sylvana Böhnisch	Hochschule Zittau/Görlitz	01.04.2006	30.09.2006
Sandra Knesebeck	Hochschule Zittau/Görlitz	01.03.2007	30.06.2007
Susan Hans	Hochschule Zittau/Görlitz	01.09.2007	31.01.2008
Ina Heyer	Hochschule Zittau/Görlitz	01.10.2007	28.02.2008
Carina Wagner	Univ. Leipzig	01.09.2007	30.06.2008

Im Rahmen des FÖJ waren im Bereich Wirbeltiere die folgenden jungen Leute für jeweils ein Jahr tätig:

Name	Beginn	Ende
Ricarda Pohl	01.09.2004	31.08.2005
Randi Wimmert	01.09.2005	31.08.2006
Sandra Fünfstück	01.09.2006	31.08.2007
David Wolff	01.09.2007	31.08.2008

Bereich Malakologie

Die Bereichsleiterin Frau Dr. Heike Reise nutzte die Erziehungszeit für Teilzeitarbeit. Seit 01.08.2007 vertritt Dr. John Hutchinson Stellenanteile. Herr Dr. Hutchinson wurde 1963 in Lambeth in Großbritannien geboren. Er studierte in Oxford (BA), in York (Dr. Phil.) und Bristol (Research Assistant). Von 2000 – 2006 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin.

Das Arbeitsamt förderte die Arbeit des Museums mit ABM und »I-Euro-Job«:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Chemielaborantin	Gertraude Mannack	01.08.2004	31.07.2005
Tourismusreferentin	Ewa Schenkman	22.05.2006	31.03.2008

Im Rahmen des FÖJ waren waren die folgenden jungen Leute für jeweils ein Jahr tätig:

Name	Beginn	Ende
Josefine Sauer	01.09.2004	31.08.2005
Christiane Matthieu	01.09.2005	31.08.2006
Sabrina Matton	01.09.2006	31.08.2007
Robert Stange	01.09.2007	30.09.2007
Andrea Kuhn	23.10.2007	31.08.2008

Im Rahmen von Diplomarbeiten und Praktika arbeiteten die folgenden Studenten mit:

Name	Hochschule/Universität	Beginn	Ende
Ines Schulze	Universität Leipzig	18.04.2006	28.02.2007
Mandy Benke	Universität Leipzig	01.04.2005	31.03.2006
Barbara Jäschke	Universität Leipzig	01.04.2007	29.02.2008

Bodenzoologie

Prof. Manfred Wanner hatte im Berichtszeitraum wesentlichen Anteil an der Einwerbung und Realisierung von verschiedenen Drittmittelprojekten der Abteilung Bodenzoologie. Vom 01.07.2004 bis zum 31.01.2007 hatte er die Leitung des Teilprojektes 5 des Verbundvorhabens SUBICON II übernommen. Danach erarbeitete er in einem Projekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt Lehrplanmaterialien für Bodenbiologie in Zusammenarbeit mit dem IBZ Marienthal. Er verließ am 15.11.2007 das Museum und nahm eine leitende Position und Professur an der BTU Cottbus an.

Die Technische Assistentin Frau Heiderose Stöhr nutzte ab 01.01.2005 die Möglichkeit der Altersteilzeit. Da sie die Teilzeitvariante wählte, wurde es möglich, dass Frau Dr. Birgit Balkenhol die andere Hälfte der Stelle übernehmen konnte. Frau Dr. Balkenhol, 1958 in Steinfurt/Westfalen geboren, studierte und promovierte an der Universität Osnabrück. Sie ist seit 1995 in Görlitz, zunächst als Volontärin am Museum und nach ihrer Mutterschaft in einigen Drittmittelprojekten am Museum und beim Tierpark in Görlitz tätig gewesen.

Dipl.-Biol. Ronny Bischof (April 2003 – April 2006) bearbeitete als Volontär v.a. die Spinnenfauna und bereite seine Promotion vor, die er voraussichtlich Anfang 2008 an der Universität Leipzig abschließen wird. Ebenso wird Dipl.-Biol. Georgia Erdmann (Volontärin von September 2004 bis September 2007) 2008 ihre Arbeit an den borkenbewohnenden Hornmilben verschiedener Standorte mit einer Promotion an der Universität Darmstadt 2008 abschließen. Seit 07.04.2006 arbeitet Dipl.-Ing. Sebastian Moll als Wissenschaftler u.a. an seiner Promotion zur Käferfauna in Agrarbiotopen.

Dr. Alfred Griegel, Berlin, bestimmte 2005 und 2007 als Projektmitarbeiter die Collembolen aus Auenwäldern. Dipl.-Biol. Volker Hampe war vom 01.08. bis 31.12.2006 als Projektmitarbeiter tätig.

Vom 01.09.2004 bis 30.04.2006 und vom 15.01.2007 bis 30.06.2007 war Herr Ingo Herkner als Projektmitarbeiter für technische Arbeiten sowie Probenaufbereitung und -bearbeitung beschäftigt. Ebenso leistete Frau Marlies Wiesenhütter vom 01.07.2006 bis 30.11.2006 technische Zuarbeiten für ein weiteres Projekt.

Als ABM-Mitarbeiter bzw. »1-Euro-Jobber« waren u.a. für die Entwicklung statistischer Auswertungsverfahren, beim Auf- und Umbau der verschiedenen Sammlungs- und Literaturdatenbanken der Abteilung sowie mit der Digitalisierung der Datenbestände beschäftigt:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Dipl.-Math.	Rainer Schöps	01.05.2004	30.04.2005
Dipl.-Ing. (FH)	Karola Holz	01.10.2004	31.03.2005
Fremdsprachenkorrespond.	Martina Rzikdy	15.11.2004	14.05.2005
Dipl.-Ing. (FH)	Olga Fiedler	22.05.2006 01.10.2007	31.05.2007 31.03.2008
Ass. Softwaretechnologie	Torsten Giesel	11.04.2005	31.08.2005
Ass. Wirtschaftsinf.	Matthias Zimmermann	02.11.2005	21.11.2006
Dipl.-Ing. (FH)	Sebastian Moll	20.06.2005	06.04.2006
Systemprogrammierer	Steffen Pischel	13.06.2005	12.06.2006
Chemikerin	Maria Rokosa	11.04.2005	10.04.2006
Goldschmiedin	Christina Welzel	11.12.2006 01.10.2007	31.05.2007 31.03.2008
Ing.-Ök. (HS)	Monika Schwarzenberger	01.10.2007	31.03.2008
Dr. Ing.	Hans Schubert	13.06.2005	03.10.2005

Im Rahmen von Praxissemestern (Praktika und Qualifikationsarbeiten) arbeiteten die folgenden Studenten mit:

Name	Hochschule/Universität	Beginn	Ende
Carmen Trog	Universität Leipzig	25.07.2005	14.10.2005
Andreas Gerlach	Hochschule Zittau/Görlitz	20.03.2006 01.07.2007	31.08.2006 30.09.2007
Claudia Junghans	Universität Leipzig	20.08.2007	05.10.2007

Entomologie

In der Entomologie wurden die vom Arbeitsamt geförderten Mitarbeiter zur Einordnung der umfangreichen Sammlungszugänge insbesondere der Sammlungen Rusch und Sander, in die Hauptsammlung betraut:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Betonfacharbeiter	Mario Trampenau	06.06.2004	31.12.2005
Schlosser	Michael Krah	01.03.2007	29.02.2008

Herr Krahle hatte vorher als Aushilfe in geringfügigem Umfang vom 01.11.2005 bis 31.12.2006 die Arbeit der Entomologie unterstützt.

Geologie

Dipl.-Geol. Jörg Büchner war vom 01.01.2005 bis 31.12.2007 als Volontär tätig und arbeitete vorwiegend mit Vulkaniten. Aus seiner Arbeit soll ein Antrag für ein Forschungsprojekt hervorgehen, welches die zeitlichen Zusammenhänge und bestimmte Begleitminerale bei diesen Bildungen beispielhaft aufklären soll.

Als ABM-Mitarbeiter bzw. »I-Euro-Jobber« waren in der Geologie tätig:

Beruf	Name	Beginn	Ende
Schlosser	Andreas Huse	11.04.2005	10.04.2006
Dipl.-Biol.	Henriette Jechorek	10.07.2006	31.05.2007
Agrotechniker	Andreas Nickel	11.12.2006 01.10.2007	31.05.2007 31.03.2008
Bauarbeiter	Eberhard Schulz	12.06.2006	21.11.2006
Dipl.-Geol.	August Gummenscheimer	18.07.2005 22.05.2006 01.03.2007	10.04.2006 21.11.2006 29.02.2008

12. Förderverein und Naturforschende Gesellschaft – ehrenamtliche Tätigkeit am Museum

12. 1. Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V.

Der Förderverein des Naturkundemuseums hat gegenwärtig 24 Mitglieder. Bei der Neuwahl des Vorstandes im Sommer 2006 wurde Herr Thomas Neumann als Vorsitzender einstimmig wiedergewählt. In den Jahren 2005 – 2007 konnten insgesamt 22.666,23 Euro aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Bußgeldern eingenommen werden. Die Gelder wurden überwiegend zur Unterstützung von Aktivitäten des Naturkundemuseums eingesetzt, aber auch zur Werbung für den Verein. Seit Herbst 2006 verfügt der Förderverein über ein neues farbiges Faltblatt, das über die Ziele des Vereins informiert und für eine Mitgliedschaft wirbt. Den Görlitzer Meridian-Naturfilmpreis für das Lebenswerk eines oder mehrerer Naturfilmer vergaben die Freunde und Förderer jedes zweite Jahr, verbunden mit einem Preisgeld von 2.500 Euro. Im Jahr 2005 erhielten den Filmpreis die Tierfilmer Ernst Arendt und Hans Schweiger und 2007 der Dokumentarfilmer Prof. Ernst Waldemar Bauer. Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit engagierten sich Mitglieder des Vereins bei der Durchführung der Görlitzer Langen Nacht der Museen, bei der Humboldtvorlesung, der Feuerzangenbowle und der 1. April-Vorlesung. Der Beschluss des Vereins zur großzügigen Unterstützung beim Aufbau eines Meerwasserbeckens im Eingangsbereich des Vivariums half bei der schnellen Umsetzung dieses Vorhabens. Weiterhin unterstützten die Freunde und Förderer mehrere junge Wissenschaftler, die sich am Museum qualifizierten oder während eines Forschungsaufenthaltes im Ausland mit finanziellen Zuschüssen.

12.2. Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.

Das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz und die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz sind historisch durch eine gemeinsame Entwicklung und aktuell durch eine lebendige Kooperation verbunden. Die Gesellschaft arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und hatte Ende 2007 über 200 Mitglieder, darunter 182 ordentliche Mitglieder.

Im Berichtszeitraum wurden die fachlichen Arbeiten der im Jahr 2000 initiierten Forschungsprojekte zur naturkundlichen Bestandsaufnahme besonders wichtiger und von Veränderungen bedrohter Landschaftsteile fortgesetzt und teilweise abgeschlossen. In die Bearbeitung der sechs Forschungsprojekte sind auch Wissenschaftler des Naturkundemuseums eingebunden. Zu den Jahrestagungen der Gesellschaft wurden Ergebnisse aus diesen Projekten vorgestellt, so auf der 15. Jahrestagung am 12.03.2005 in Görlitz zur »Muskauer Heide«. Viele Untersuchungsergebnisse zu den Forschungsschwerpunkten sind bereits in den Berichten der Gesellschaft publiziert, so z.B. zur »Lausche« in Band 13 (2005), zur »Muskauer Heide« in Band 14 (2006) und zum »Baruther Schafberg und Dubrauer Horken« in Band 15 (2007). Aufgrund der besonderen naturkundlichen Stellung des Baruther Schafberges mit den Dubrauer Horken und der außergewöhnlichen Datenfülle ist ein Supplementband zu diesem Forschungsschwerpunkt geplant. Bedeutend für den Berichtszeitraum ist weiterhin das Erscheinen des Supplementbandes »Bats of the Sudety Mountains« mit Ergebnissen der 3. Internationalen Fledermaustagung in Marienthal. Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt fördert seit 2007 im bedeutenden Maße die Druckkosten der Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz. Diese Förderung wurde auf Grund des hohen fachlichen Niveaus und der kontinuierlichen Herausgabe der Berichte in den vorangegangenen 15 Jahren möglich.

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist organisiert in den Fachbereichen Botanik (H.-W. Otto), Mykologie (H. Boyle), Ornithologie (F. Menzel), Entomologie (B. Klausnitzer) und Geologie (M. Jeremies und M. Leh). Außerdem existiert seit 2000 der Regionalzweig »Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis Bautzener Land«, der seit 2005 durch Prof. Bernhard Klausnitzer geleitet wird. Für die Mitglieder wurden in jedem Jahr Vortragsreihen und Exkursionen in Kooperation mit dem Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz angeboten. Der Naturwissenschaftliche Arbeitskreis Bautzener Land führte darüber hinaus ein eigenes Arbeitsprogramm durch.

In der turnusmäßig stattfindenden Wahl des Vorstandes im März 2005 wurde der langjährige Vorsitzende, Prof. Dr. Wolfram Dunger durch Prof. Dr. Werner Hempel als Vorsitzender abgelöst, H.-W. Otto und F. Brozio als stellvertretende Vorsitzende, S. Bräutigam als Schatzmeister und O. Tietz als Schriftführer wiedergewählt. Für seine Verdienste wurde Prof. Dunger am 11.03.2006 zum Ehrenvorsitzenden der Gesellschaft ernannt. Die Geschäftsstelle der Gesellschaft befindet sich dank einer Vereinbarung mit dem Direktor des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz seit Januar 2005 im »Peckhaus« des Museums.

13. Das Museum in den Medien

Der Pressespiegel des Museums weist mehr als 1.000 Artikel oder Notizen, vorwiegend aus regionalen Print- und Internetmedien, auf.

Das Fernsehen (eRtv, MDR, ZDF, Pro7) berichtete 29-mal aus dem Museum. Dr. Volker Otte schaffte es sogar bis in das adygeische Fernsehen. Hier gab er ein Interview über die dortige Sommeruniversität (2006). Das kirgisische Fernsehen dokumentierte die Kaukasusexkursion, an der Thomas Lübcke (Leiter des Vivariums) teilnahm. Masterstudenten der Royal Holloway University of London drehten 2005 eine Dokumentation über Wolfsnahrung im Bereich Wirbeltierzooologie. Für diverse Radiosender gaben Museumsmitarbeiter während des Berichtszeitraums 20 Interviews, u.a. zum ungewöhnlich frühen Blühen der Blumen, zur Pilzerkennung oder über das besondere Sexualverhalten der Nacktschnecken.

Im Fernsehen brachten es die Wolfsforschung bis ins »heute journal« des ZDF und die Bodentiere in die »Welt der Wunder« von Pro7.



14. Sachanhang

14.1. Publikationen der Mitarbeiter des Museums

2005

- Adam, T.** (2005): Bestandsentwicklung des Bisams in der Oberlausitz. – Mitt. sächs. Säugetierfreunde. 1/2005: 11 – 17
- Boyle, H.** & U. Braun (2005): First record of *Leveillula helichrysi* from Germany, including the first description of its anamorph. – Mycologia Balcanica **2**: 179 – 180
- Bräutigam, S.** & F. Schuhwerk (2005): *Hieracium*. – In: Rothmaler, W. (Begr.): Exkursionsflora von Deutschland, Band 4, Gefäßpflanzen: Kritischer Band, 10. Aufl. (ed. E.J. Jäger & K. Werner). Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin: 741 – 766
- Christian, A.** (2005): Arachnida – Spinnentiere 12: Acari Milben. – In: Bährmann, R. (Hrsg.), Bestimmung wirbelloser Tiere, 4. Auflage – Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg: 38 – 39
- Christian, A.** & **K. Franke** (2005): Mesostigmata Nr. 16. – Acari **5**: 1 – 21
- Dauber, J., T. Purtauf, A. Allspach, J. Frisch, K. Voigtländer & V. Wolters** (2005): Local vs. landscape controls on diversity: a test using surface dwelling soil macroinvertebrates of differing mobility. – Global Ecology and Biogeography **14**: 213 – 221
- Dunger, W.** (2005): Myriapods in middle-eastern Germany. – Peckiana **4**: 35 – 48
- Dunger, W.** & **K. Voigtländer** (2005): Assessment of biological soil quality on wooded mine sites. – Geoderma **129**: 32 – 44
- Fehrer, J., R. Šimek, A. Krahulcová, F. Krahulec, J. Chrték, E. Bräutigam & S. Bräutigam** (2005): Evolution, hybridization, and clonal distribution of apo- and amphimictic species of *Hieracium* L. subgen. *Pilosella* (Asteraceae, Lactuceae) in a Central European mountain range. – In: Bakker, T. J., L.W. Chatrou, B. Gravendeel & P. B. Belser: Plant Species-level Systematics: New perspectives on pattern & process. – Regnum Vegetabile **143**: 175 – 201
- Heinze, J., A. Trindl, B. Seifert & K. Yamauchi** (2005): Evolution of male morphology in the ant genus *Cardiocondyla*. – Molecular Phylogenetics and Evolution **37**: 278288
- Hertweck, K., S. Büchner & H. Ansorge** (2005): Zur Säugetierfauna der Lausche. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **13**: 67 – 73
- Hohberg, K.** & H. Greven (2005): Retention of embryonated eggs in parthenogenetic *Macrobiotus richtersi* J. Murray, 1911 (Eutardigrada). Zool. Anz. **243**: 211 – 213
- Klausnitzer, B., W. Dunger, H. Leutsch, M. Sieber & J. Vogel** (2005): Montan lebende Insekten im Zittauer Gebirge (Collembola, Lepidoptera, Coleoptera). – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **13**: 83 – 89
- Klausnitzer, B., R. Franke & M. Sieber** (2005): Aradidenfunde aus der Oberlausitz und Brandenburg (Heteroptera, Aradidae). – Ent. Nachr. Ber. **49** (2): 145 – 147
- Luis, P., H. Kellner, B. Zimdars, U. Langer, F. Martin & F. Buscot** (2005): Patchiness and spatial distribution of laccase genes of ectomycorrhizal, saprotrophic and unknown basidiomycetes in the upper horizons of a mixed forest Cambisol. – Microbial Ecology **50**: 570 – 579

- Neumeyer, R. & **B. Seifert** (2005): Kommentierte Liste der frei lebenden Ameisen in der Schweiz. – Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft **78** (1 – 2): 1 – 17
- Otte, V.** (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der Flechten (Lichenes) von Berlin. – In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM, Berlin, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
- Otte, V.** (2005): Lichenological observations in Upper Lusatia II. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **76** (2): 151 – 156
- Otte, V.** (2005): Flechten der Lausche (Zittauer Gebirge). – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **13**: 63 – 66
- Otte, V.** (2005): Noteworthy lichen records for Bulgaria. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **77** (1): 77 – 86
- Otte, V.** (2005): Bemerkungen über die Flechtenflora der russischen Schwarzmeerküste. – Nachrichten zur Systematik niederer Pflanzen **39**: 219 – 224
- Otte, V., Th. Esslinger & B. Litterski** (2005): Global distribution of the European species of the lichen genus *Melanelia* Essl. – Journal of Biogeography **32**: 1221 – 1241
- Otto, H.-W., P. Gebauer & H.-J. Hardtke** (2005): Floristische Beobachtungen 2003 und 2004 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **13**: 157 – 172
- Peter, H.-U. & K. Voigtländer** (2005): Myriapoda, Tausendfüßer 2. – In Bährmann, R. (Hrsg.), Bestimmung wirbelloser Tiere, 4. Aufl., Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg: 50 – 51
- Printzen, Ch. & V. Otte** (2005): *Biatra longispora*, new to Europe, and a revised key to European and Macaronesian *Biatra* species. – Graphis Scripta **17** (2): 56 – 61
- Rätzel, S., V. Otte, U. de Bruyn & H. J. M. Sipman** (2005): Bemerkenswerte Flechtenfunde aus Brandenburg (incl. lichenicolous und lichenoider Pilze) X. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **138**: 83 – 105
- Renker, C., P. Otto, K. Schneider, B. Zimdars, M. Maraun & F. Buscot** (2005): Oribatid mites as potential vectors for soil microfungi: study of mite-associated fungal species. – Microbial Ecology **50**: 518 – 528
- Reise, H., J. M. C. Hutchinson, R. G. Forsyth & T. J. Forsyth** (2005): First records of *Deroceras turcicum* (Simroth, 1894) in Poland. – Folia Malacologica **13**: 177 – 179
- Riedel, H., W. E. R. Xylander, C. M. Heidger & M. Wanner** (2005): The distribution of and recolonisation by ground beetles (Carabidae) on burnt areas of different age on the active military training area »Oberlausitz«. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **77**: 87 – 92
- Russell, D. J.** (2005): Bodenbiologisches Monitoring: Verifizierung des Probenahmeschemas für Monitoringprogramme. I. Standortsbeschreibung und Vorgehen. – FZKA BWPLUS **108**: <http://bwplus.fzk.de/berichte/ZBer/2005/Zberbwr24011.pdf>, 13 S.
- Russell, D. J. & K. Franke** (2005): Actinedida. – Acari Bibliographica Acarologica **5** (3): 1 – 22

- Schlick-Steiner, B.C., F.M.Steiner, M. Sanetra, G. Heller, C. Stauffer, E. Christian & B. Seifert (2005): Queen size dimorphism in the ant *Tetramorium moravicum* (Hymenoptera, Formicidae): Morphometric, molecular genetic and experimental evidence. – *Insectes Sociaux* **52** (2):186 – 193
- Schmidt, L. & H. Ansorge (2005): Die Ernährungsökologie des Marderhundes (*Nyctereutes procyonoides*) in der Oberlausitz. – *Mitt. sächs. Säugetierfreunde*. 1/2005: 7 – 10
- Schultz, R. & B. Seifert (2005): *Lasius neglectus* (Hymenoptera: Formicidae) – a widely distributed tramp species in Central Asia. – *Myrmecologische Nachrichten* **7**: 47 – 50
- Seifert, B. (2005): Rank elevation in two European ant species: *Myrmica lobulicornis* Nylander, 1857, stat.n. and *Myrmica spinosior* Santschi, 1931, stat.n. (Hymenoptera: Formicidae). – *Myrmecologische Nachrichten* **7**:1 – 7
- Seifert, B. (2005): Ameisen – Nahrung, Feind und Umweltfaktor von Vögeln. – *Anz. Ver. Thür. Ornithol.* **5**: 232 – 233
- Sommer, R., A. Griesau, H. Ansorge & J. Priemer (2005): Daten zur Populationsökologie des Fischotters *Lutra lutra* (Linnaeus, 1758) in Mecklenburg-Vorpommern. – *Beitr. Jagd- und Wildforsch.* **30**: 253 – 271
- Stubbe, M., N. Dawaa, R. Samjaa, A. Stubbe, A. P. Saveljev, D. Heidecke, D. Sumjaa, H. Ansorge, S. Shar & J.-F. Ducroz (2005): Beaver research in theUvs-nuur region. – *Exploration into the Biological Resources of Mongolia* **9**: 101 – 106
- Tietz, O. (2005): The first certain discovery of an aurochs (*Bos primigenius* Bojanus 1827) from the Weichselian Lateglacial in Germany. – *Zeitschr. geol. Wiss.* **33** (4-5): 273 – 282
- Tietz, O. (2005): Geologie: Lamprophyrgang im Steinbruch Klunst/Ebersbach/Sa.– In: Tietz, O. & W. Dunger (Hrsg.): Neues aus der Natur der Oberlausitz für 2004.– *Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz* **13**: 199 – 200
- Tietz, O., B.-C. Ehling & M. Tichomirowa (2005): Erste radiometrische Altersbestimmung eines Granitoid-Xenoliths vom Bodegang im Harz. - *Exkursionsf. u. Veröff. dt. Ges. Geowiss.* **227**: 28 – 30
- Tietz, O. & T. Giesler (2005): Das »Goldloch« oder die ehemalige Zeche »Unser lieben Frauen« von Kunnersdorf bei Görlitz. – *NLM* **8**: 107 – 127
- Voigtländer, K. (2005): Habitat preferences of selected Central European Centipedes. – *Peckiana* **4**: 163 – 179
- Voigtländer, K. (2005): Mass occurrences and swarming behaviour of millipedes (Diplopoda: Julidae) in Eastern Germany. – *Peckiana* **4**: 181 – 187
- Voigtländer, K. & H. Hauser (2005): Untersuchungen zur Bodenmakrofauna der Lausche (Diplopoda, Chilopoda, Isopoda, Lumbricidae). – *Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz* **13**: 75 – 81
- Voigtländer, K. & H.-U. Peter (2005): Myriopoda, Tausendfüßer 1. – In: Bährmann, R. (Hrsg.), *Bestimmung wirbelloser Tiere*, 4. Aufl., Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg: 47 – 49
- Wanner, M., C. Wiesener, Otto, L. & W. E. R. Xylander (2005): Short-term effects of a nun suppression programme (*Lymantria monacha* L.), (Lepidoptera: Lymantriidae) on epigeic non-target arthropods. *Journal of Pest Science* **78**: 7 – 11

- Wanner, M. & W. E. R. Xylander** (2005): Biodiversity development of terrestrial testate amoebae – is there any succession at all? – *Biology and Fertility of Soils* **41**: 428 – 438
- Xylander, W. E. R.** (2005): Feuerlibelle – *Crocothemis erythraea* (Brullé, 1832). In: Die Libellenfauna Sachsens (Brockhaus, T. & U. Fischer, Hrsg.): 247 – 249
- Xylander, W. E. R.** (2005): Mindeststandards für Forschung an Museen. – *Museumskunde* **70**: 57 – 60
- Zumkowski-Xylander, H. & W. E. R. Xylander** (2005): Mond-Azurjungfer – *Coenagrion lunulatum* (Charpentier, 1840). – In: Die Libellenfauna Sachsens (Brockhaus, T. & U. Fischer, Hrsg.): 96 – 98
- Xylander, W. E. R. & K. K. Günter** (2005): Odonata – Libellen. – In: Lehrbuch der Speziellen Zoologie (H.H. Dathe, Hrsg.), Bd: I, 5. Teil: Insecta, 2. Aufl., korrigierter Nachdr. Spektrum Verlag, Gustav Fischer, Heidelberg, Berlin: 121 – 142
- Xylander, W. E. R. & T. Brockhaus** (2005): Pokal-Azurjungfer – *Cercion lindenii* (Selys, 1840). – In: Die Libellenfauna Sachsens (Brockhaus, T. & U. Fischer, Hrsg.): 109 – 110
- Xylander, W. E. R.** (2005): The Gyrocotylidea. – In: Rohde, K. (Hrsg.): *Marine Parasites*. – CSIRO-Publishing, Sydney: 89 – 92
- Xylander, W. E. R.** (2005): Zur ethischen Verpflichtung des Museums. – In: Liebelt, U. & F. Metzger (Hrsg.): *Vom Geist der Dinge – Das Museum als Forum für Ethik und Religion*. – Transcript-Verlag, S. 13 – 16

2006

- Adam, T.** (2006): Population studies on the muskrat (*Ondatra zibethicus*) in Upper Lusatia. – *Mammalian Biology* **71**, suppl.: 4
- Ansorge, H.** (2006): Mammalia, Säugetiere. – In: Schaefer, M. (Hrsg.): Brohmer, P. (Begr.): *Fauna von Deutschland*. – 22. Auflage. Quelle & Meyer, Wiebelsheim: 724 – 753
- Ansorge, H., G. Kluth & S. Hahne** (2006): Feeding ecology of wolves *Canis lupus* returning to Germany. – *Acta Theriol.* **51**: 99 – 106
- Ansorge, H., M. Ranyuk, K. Kauhala, R. Kowalczyk & N. Stier** (2006): Raccoon dog *Nyctereutes procyonoides* populations in the area of origin and in newly colonised regions – epigenetic variability of an immigrant. – *Mammalian Biology* **71**, suppl.: 6 – 7
- Ansorge, P., K. Hohberg & W. E. R. Xylander** (2006): Bodentiere und die Frage nach dem »Wozu?«. – *Museumspädagogik und »Public Understanding of Research« im Rahmen der internationalen Sonderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden«*. Standbein-Spielbein Museumspädagogik aktuell **74**: 36 – 38
- Balkenhol, B.** (2006): Sukzession der Araneen-Coenosen in Roteichenwäldern im Vergleich zu Traubeneichenwäldern und Offenlandflächen in der Bergbaufolgelandschaft. – In: Bröring, U. & G. Wiegand (eds.): *Biodiversität und Sukzession in der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft*. – Books on Demand, Norderstedt: 62 – 81

- Balkenhol, B., I. Brunk, J. Vogel, K. Voigtländer & W. E. R. Xylander** (2006): Sukzession der Staphyliniden- und Chilopoden-Coenosen einer Roteichenchronosequenz im Vergleich zu Offenlandflächen und Traubeneichenwäldern. – In: Bröring, U. & G. Wiegand (eds.): Biodiversität und Sukzession in der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – Books on Demand, Norderstedt: 45 – 61
- Benkert, D., & V. Otte** (2006): *Mniaecia jungermanniae* und *Podophacidium xanthomelum*, zwei seltene Arten der Leotiales (Ascomycetes) in Brandenburg. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **139**: 187 – 193
- Boyle, H., B. Zimdars, C. Renker & F. Buscot** (2006): A molecular phylogeny of *Hebeloma* species from Europe. – Mycological Research **110**: 369 – 380
- Boyle, H., F. Klenke & U. Richter** (2006): Rediscovery of *Erysiphe clandestina* on elm (*Ulmus*) in Germany. – Plant Pathology **55** (2): 296
- Braun, U., S. Takamatsu, V. Heluta, S. Limkaisang, R. Divarangkoon, R. Cook & H. Boyle** (2006): Phylogeny and taxonomy of powdery mildew fungi of *Erysiphe* sect. *Uncinula* on *Carpinus* species. – Mycological Progress **5**: 139 – 153
- Bräutigam, S.** (2006): *Hieracium*. – In: Zündorf, H.-J., K.-F. Günther, H. Korsch & W. Westhus: Flora von Thüringen. – Weissdorn-Verlag Jena: 424 – 438
- Bräutigam, S.** (2006): Die *Hieracium*-Arten der Brockenkuppe. – Abh. Ber. Mus. Heineanum **7** (Sonderheft 1): 43 – 44
- Büchner, J., O. Tietz & H. Heinisch** (2006): Die Tertiärvulkanite des Berzdorfer Braunkohlenbeckens in der Oberlausitz/Sachsen und ihre siallitische Verwitterung. – Zeitschr. geol. Wiss. **34**: 121 – 141
- Christian, A. & K. Franke** (2006): Mesostigmata Nr. 17(1). – Acari **6**: 1 – 27
- Christian, A. & W. Karg** (2006): The predatory mite genus *Lasioseius* Berlese, 1916 (Acari, Gamasina) – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **77** (2): 99 – 250
- Dietze, A., Zinke, O. & H. Ansoerge** (2006): Studie zur Reproduktion und Morphologie der Wanderratte *Rattus norvegicus* (Berkenhout, 1769) – Ein Beitrag zur Fauna der Oberlausitz. – Veröff. Mus. Westlausitz Kamenz **26**: 117 – 128
- Dunger, W.** (2006): Die Neubelebung von Haldenböden – ein halbes Jahrhundert bodenzoologischer Forschung. – Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft ISIS Dresden (2004–2005): 47 – 64
- Dunger, W.** (2006): Zur Kenntnis der Collembolen in der Paläarkt. – Beiträge zur Entomologie **56**: 406 – 421
- Düker, C., M. Hanelt & W. E. R. Xylander** (2006): Eine Wiese in der Oberlausitz – Pflanzenpräparation im Staatlichen Museum für Naturkunde Görlitz. – Museumkunde **71**: 62 – 64
- Erdmann, G., A. Floren, K. E. Linsenmair, S. Scheu & M. Maraun** (2006): Little effect of forest age on oribatid mites on the bark of trees. – Pedobiologia **50**: 433 – 441

- Franke, R.** & F. Burger (2006): Ergänzungen zum Kommentierten Verzeichnis der Goldwespen (Hym., Chrysididae) des Freistaates Sachsen. – Mitt. Sächs. Ent. **73**: 4 – 7
- Hellrigl, K.** & **R. Franke** (2006): Monitoring-Ergebnisse und Freilandfänge in Südtirol: Schrecken (Orthoptera) und Schaben (Blattodea). – Forest observer **2/3**: 315 – 332
- Hertweck, K.** & **B. Plesky** (2006): Raumnutzung und Nahrungshabitate des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) in der östlichen Oberlausitz (Sachsen, Deutschland). – Säugetierk. Inf. **5**: 651 – 662
- Hohberg, K.** (2006): Tardigrade species composition in young soils and some aspects on life history of *Macrobiotus richtersi* J. Murray, 1911. – Pedobiologia **50**: 267 – 274
- Hohberg, K.** & W. Traunspurger (2006): Predator-prey interaction in soil food web: functional response, size-dependent foraging efficiency, and the influence of soil texture. – Biol. Fertil. Soils. **41**: 419 – 427
- Kluth, G., I. Reinhardt & H. Ansorge** (2006): Wolves and wolf management in Saxony. – Mammalian Biology **71**, suppl.:15
- Kvaček, Z., M. Kováč, J. Kovar-Eder, N. Doláková, H. Jechorek, V. Parashiv, M. Kováčová & L. Sliva** (2006): Miocene evolution of landscape and vegetation in the Central Paratethys. – Geologica Carpatica **57** (4): 295 – 310
- Otte, V.** (2006): Herbarnachweis von *Vulpicida juniperinus* für die deutsche Flechtenflora. – Herzogia **19**: 43 – 48
- Otte, V.** (2006): Erster Nachweis von *Frullania bolanderi* (Marchantiophyta: Jubulaceae) im Kaukasus. – Herzogia **19**: 353 – 355
- Otte, V., P. van den Boom & S. Rätzel** (2006): Bemerkenswerte Funde von Flechten und lichenicolen Pilzen aus Brandenburg XI. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **139**: 275 – 291
- Otte, V., M.-S. Rohner & A. Schaepe** (2006): Bericht vom 7. Brandenburgischen Mooskartierungstreffen in Lebus. – Verh. Bot. Ver. Berlin Brandenburg **139**: 335 – 341
- Otto, H.-W. & S. Bräutigam** (2006): Zum 80. Geburtstag von Helmut Passig. Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **14**: 157 – 162
- Otto, H.-W., P. Gebauer & H.-J. Hardtke** (2006): Floristische Beobachtungen 2005 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **14**: 141 – 151
- Pusch, K., B. Seifert, S. Foitzik & J. Heinze** (2006): Distribution and genetic divergence of two parapatric sibling ant species in Central Europe. – Biological Journal of the Linnean Society **88**: 223 – 234
- Reise, H., J. M. C. Hutchinson & D. Robinson** (2006): Two introduced pest slugs: *Tandonia budapestensis* new to the Americas, and *Deroceras panormitanum* new to the Eastern USA. – The Veliger **48**: 110 – 115
- Russell, D. J.** (2006): Bodenbiologisches Monitoring: Verifizierung des Probenahmeschemas für Monitoringprogramme. II. Verifikation. – FZKA BWPLUS **109**: <http://bwplus.fzk.de/berichte/ZBer/2006/ZBerBWR24011.pdf>; 13 S.
- Russell, D. J. & K. Franke** (2006): Actiniedida. – Acari Bibliographica Acarologica **6** (3):1 – 25

- Russell, D. J. & A. Griegel (2006): Influence of variable inundation regimes on soil Collembola. – *Pedobiologia* **50**: 165 – 175
- Sammler, S., K. Voigtländer, P. Stoev, H. Enghoff & C. H. G. Müller (2006): New studies on myriapods (Chilopoda, Diplopoda) from Ibiza with a checklist for the Balearic Islands. – *Proc. 13th Int. Congr. Myriapodology 2005 in Bergen*. – *Norw. J. Entomol.* **53**: 299 – 309
- Schellenberg, J. & K. Hohberg (2006): Der Wolf am Nordrande der Sudeten. – *Przyroda Sudetów. Muzeum Przyrodnicze w Jeleniej Górze oraz Zachodniosudeckiego towarzystwa przyrodniczego, Wrocław* **9**: 207 – 210
- Schlick-Steiner, B. C., F. M. Steiner, K. Moder, B. Seifert, M. Sanetra, E. Dyreson, C. Stauffer & E. Christian (2006): A multidisciplinary approach reveals cryptic diversity in western Palearctic *Tetramorium* ants (Hymenoptera:Formicidae). – *Molecular Phylogenetics and Evolution* **40**: 259 – 273
- Schniebs, K., H. Reise & U. Bössneck (2006): Rote Liste Mollusken Sachsens. – *Sächsisches Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.)*, Dresden: 2 – 21
- Schulz, H.-J. (2006): Zur Morphologie und Biologie von *Hypogastrura socialis* (Insecta, Collembola). – *Mikrokosmos* **95**: 207 – 209
- Schulz, H.-J. (2006): Die Wehrdrüsen (Pseudocellen) von *Tetradontophora bielensis* (Insecta, Collembola). – *Mikrokosmos* **95**: 340 – 341
- Schulz, H.-J. (2006): First contribution to the knowledge of the Collembola fauna of the White Mountains (Lefká Óri) in West Crete. – *Senckenbergiana biologica* **86**: 229 – 234
- Schulz, H.-J. & S. Zaenker (2006): Ein Beitrag zur Erforschung der Collembolenfauna Hessens und den angrenzenden Gebieten, insbesondere von Höhlen- und Quellstandorten (Insecta, Collembola). – *Hessische Faunistische Briefe* **25**: 1 – 24
- Schultz, R., A. Radchenko & B. Seifert (2006): A critical checklist of the ants of Kyrgyzstan (Hymenoptera:Formicidae). – *Myrmecological News* **8**: 201 – 207
- Seifert, B. (2006): Social cleptogamy in the ant subgenus *Chthonolasius* – survival as a minority. – *Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz* **77**: 251 – 276
- Seifert, B. (2006): *Temnothorax saxonicus* (Seifert, 1995) stat.nov., comb.nov. – a parapatric, closely-related species of *T. sordidulus* (Müller, 1923) comb. nov., stat. nov. and description of two new closely-related species, *T. schoedli* sp.n. and *T. tartvinense* sp.n. from Turkey (Hymenoptera: Formicidae). – *Myrmecological News* **8**: 1 – 12
- Steiner, F. M., B. C. Schlick-Steiner, H. Konrad, K. Moder, E. Christian, B. Seifert, R. H. Crozier, C. Stauffer & A. Buschinger (2006): No sympatric speciation here: multiple data sources show that the ant *Myrmica microrubra* is not a separate species but an alternate reproductive morph of *Myrmica rubra*. – *J. Evol. Biology* **19**: 777 – 787
- Stuermer, I.W., C. Tittmann, H. Ansoerge & R. Samjaa (2006): Mammals collected during five German-Mongolian Expeditions through steppe and desert regions of Mongolia (1995 – 2006). – *Mammalian Biology* **71**, suppl. 15: 32 – 33
- Suchentrunk, F., H. Ansoerge, S. Hauer, R. Willing, J. Teubner, D. Dolch, D. Heidecke, M. Stubbe & O. Zinke (2006): Population genetics and conservation of otters (*Lutra lutra*) in eastern Germany. – *Mammalian Biology* **71**, suppl.15: 33 – 34

- Tietz, O., J. Büchner & J. Ulrich** (2006): Geologie: Die Geröllgrauwacke der Kunnersdorfer Senke. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **14**: 169 – 170
- Voigtländer, K.** (2006): The life cycle of *Lithobius mutabilis* L. Koch, 1862 (Myriapoda: Chilopoda) – Bonner zoologische Beiträge **55** (1): 9 – 25
- Voigtländer, K.** (2006): Die Myriapoden (Diplopoda, Chilopoda) aus Fallenfängen im Höglwald/Bayern. – Schubartiana **2**: 13 – 20
- Voigtländer, K. & B. Balkenhol** (2006). Studies on millipede assemblages (Myriapoda, Diplopoda) as influenced by habitat qualities of afforested mine sites. – Norw. J. Entomol. **53**: 345 – 360
- Wilson, L. M., J. Fehrer, S. Bräutigam & G. Grosskopf** (2006): A new invasive hawkweed, *Hieracium glomeratum* (Lactuceae, Asteraceae), in the Pacific Northwest. – Can. J. Bot. **84**: 133 – 142
- Xylander, W. E. R.** (2006): In die Ferne schweifen – Zur Konzeption und Realisierung von naturkundlichen Wanderausstellungen. – Museumkunde **71**: 69 – 75
- Xylander, W. E. R.** (2006): Neodermata. – In: Westheide, W. & R.M. Rieger (Hrsg.): Spezielle Zoologie, Teil 1: Einzeller und Wirbellose Tiere. 3. völlig überarbeitete Auflage. – Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, New York: 233 – 260
- Xylander, W. E. R.** (2006): Via Regia – Straße der Arten. – In: Kulturhauptstadt Europas 2010 (Hrsg.): »Via Regia – Dialog der Horizonte«: 53 – 57
- Xylander, W. E. R.** (2006): Fit? Gedanken zu den Anforderungen an Museen im 21. Jahrhundert. – Museumkunde **71**: 10 – 15
- Xylander, W. E. R. & L. Nevermann** (2006): Haemocytetes in Diplopoda and Chilopoda (Arthropoda, Myriapoda) – Types, structures, and numbers. – Scand. J. Entomol. **53**: 195 – 210
- Xylander, W. E. R. & M. Wanner** (2006): Impacts for conservation? – Biocoenoses on military training areas and lignite mining sites in Lusatia (Eastern Germany). – Abhandlungen und Berichte für Naturkunde (Magdeburg) **29**: 137 – 152

2007

- Akkari, N. & K. Voigtländer** (2007): *Ommatoiulus malleatus* n. sp., a new Tunisian millipede, with notes on the *punicus* species group of *Ommatoiulus* (Diplopoda, Julidae). – Zootaxa **1400**: 59 – 68
- Ansonge, H., A. Stubbe, N. Batsajchan, N. Samjaa & M. Stubbe** (2007): Assessment of non-metric skull characters and age determination in the Asiatic wild ass *Equus hemionus* – a methodological approach. – Exploration into the Biological Resources of Mongolia **10**: 133 – 142
- Ansonge, H., & J. Schellenberg** (2007): Die Rückkehr des Wolfes (*Canis lupus*) in die Oberlausitz. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **15**: 105 – 112
- Balkenhol, B. & D. Nährig** (2007): Araneae: Entwicklung der Biodiversität in jungen Böden – Immigration, Kolonisation und Sukzessionsphänomene. – In: Wöllecke, J., K. Anders, W. Durka, M. Elmer, M. Wanner & G. Wiegand (Hrsg.): Landschaft im Wandel. Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – Shaker Verlag, Aachen: 111 – 128

- Balkenhol, B.** & D. Nährig (2007): Araneae – Entwicklung der Diversität in der Bergbaufolgelandschaft. – Aktuelle Reihe der BTU Cottbus **2**: 109 – 118
- Boyle, H., W. Dietrich & S. Bräutigam** (2007): First report of the powdery mildew *Golovinomyces cichoracearum* on *Telekia speciosa* in Germany. – Czech Mycol. **59**: 201 – 204
- Bräutigam, S.** (2007): *Hieracium*. – In: Jäger, E. J., F. Ebel, P. Hanelt & G. K. Müller (Hrsg.): Exkursionsflora von Deutschland, Band 5, Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin: 648 – 649
- Bräutigam, S., G. Gottschlich & K. Hänel** (2007): *Hieracium mixtum* Froel. – ein für Deutschland neuer Neophyt. – Kochia **2**: 25 – 30
- Bräutigam, S. & W. Greuter** (2007): A new treatment of *Pilosella* for the Euro-Mediterranean flora. – Willdenowia **37**: 123 – 137
- Bräutigam, S. & H.-W. Otto** (2007): Zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Werner Hempel. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **15**: 179 – 180
- Brunk, I., B. Balkenhol & G. Wiegler** (2007): Sukzession von Laufkäferzönosen in Roteichenforsten in der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – In: Wöllecke, J., K. Anders, W. Durka, M. Elmer, **M. Wanner** & G. Wiegler (Hrsg.): Landschaft im Wandel. Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – Shaker Verlag, Aachen: 129 – 144
- Bröring, U., M. Wanner & G. Wiegler** (2007): Biodiversität und Sukzession in der Bergbaufolgelandschaft - Einleitung. – In: Bröring, U. & **M. Wanner** (Hrsg.): Biodiversität und Sukzession in der Bergbaufolgelandschaft. Aktuelle Reihe der BTU Cottbus **2**: 5 – 16
- Christian, A.** (2007): Arachnida – Spinnentiere 12: Acari Milben. – In: Bährmann, R. (Hrsg.): Bestimmung wirbelloser Tiere, 5. Aufl. – Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg: 38 – 39
- Christian, A. & K. Franke** (2007): Mesostigmata Nr. 18. – Acari **7**: 1 – 27
- Dunger, W.** (2007): Die Besiedlung der Berzdorfer Halden – Eine 50jährige Forschungsgeschichte. – StadtBild, Kulturmagazin Görlitz **8**. Jahrgang Nr. 51: 30 – 35
- Dunger, W.** (2007): Apterygota. Urinsekten (primär flügellose Insekten). – In: Bährmann, R. (Hrsg.): Bestimmung wirbelloser Tiere, 5. Aufl. – Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg: 76 – 81
- Erdmann, G., V. Otte, R. Langel, S. Scheu & M. Maraun** (2007): The trophic structure of bark-living oribatid mite communities analysed with stable isotopes (^{15}N , ^{13}C) indicates strong niche differentiation. – Exp. and Appl. Acarology **41**: 1 – 10
- Espadaler, X., A. Tartally, R. Schultz, B. Seifert & C. Nagy** (2007): Regional trends and preliminary results on the local expansion rate in the invasive garden ant, *Lasius neglectus* (Hymenoptera: Formicidae). – Insectes Sociaux **54**: 293 – 301
- Fehrer, J., B. Gemeinholzer, J. Chrtek jr. & S. Bräutigam** (2007): Incongruent plastid and nuclear DNA phylogenies reveal ancient intergeneric hybridization in *Pilosella* hawkweeds (*Hieracium*, *Cichorieae*, *Asteraceae*). – Mol. Phylogenet. Evol. **42**: 347 – 361
- Fehrer, J., A. Krahulcová, F. Krahulec, J. Chrtek Jr., R. Roenbaumová & S. Bräutigam** (2007): Evolutionary aspects in *Hieracium* subgenus *Pilosella*. – In: Hörandl, E., U. Grossniklaus, P. J. van Dijk & T. S. Sharbel: Apomixis: Evolution, Mechanisms and Perspectives. – Regnum Vegetabile **147**: 359 – 390

- Frahm, J.-P., M. Preussing & H. Jechorek (2007): Laubmoose (Bryophyta, Bryopsida) aus dem Miozän der Oberlausitz (Sachsen, Deutschland). – Stuttgartar Beitr. Naturk., Ser. B, **367**: 1 – 23
- Franke, R. (2007): Holzbienen (*Xylocopa*) in Sachsen (Hymenoptera, Apidae) mit Erstfund von *Xylocopa valga* Gerstaecker, 1872 für Deutschland. – Ent. Nachr. Ber. **50**: 229 – 230
- Gebauer, P. & S. Müller (2007): Beitrag zur Kenntnis der Wildrosenflora Ostsachsens. Teil 1: Die Weinrosen (*Rosa* L. sect. Caninae DC. subsect. Rubigineae Chr.). – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **15**: 33 – 64
- Gebauer, P. & H.-W. Otto (2007): Zum Gedenken an den Oberlausitzer Botaniker Emil Barber (1857–1917). – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **15**: 181 – 184
- Goropashnaya, A. V., V. B. Fedorov, B. Seifert & P. Pamilo (2007): Phylogeography and population structure in the ant *Formica exsecta* (Hymenoptera, Formicidae) across Eurasia as reflected by mitochondrial DNA variation and microsatellites. – Ann. Zool. Fennici **44**: 462 – 474
- Hertweck, K. (2007): Erste Ergebnisse des Fischotter-Monitorings in Sachsen. – Mitt. sächs. Säugetierfreunde **1**/2007: 12 – 15
- Hohberg, K. (2007): Nematoden – Entwicklung der Diversität in jungen Böden. – Aktuelle Reihe der BTU Cottbus **2**: 100 – 108
- Hohberg, K. (2007): Nematoden in jungen Böden. – In: Wöllecke, J., K. Anders, W. Durka, M. Elmer, M. Wanner & G. Wiegand (Hrsg.): Landschaft im Wandel. Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – Shaker Verlag, Aachen: 71 – 78
- Hohberg, K. & W. E. R. Xylander (2007): Wölfe. Ausstellungsbegleiter. – Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz, 32 S.
- Hohberg, K. & W. E. R. Xylander (2007): Wilki. Ausstellungsführer der Wolfsausstellung in polnischer Sprache. – Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz, 32 S.
- Hutchinson, J. M. C. & P. M. Waser (2007): Use, misuse and extensions of »ideal gas« models of animal encounter. – Biological Reviews **82**: 335 – 359
- Moder, K., B. C. Schlick-Steiner, F. M. Steiner, S. Cremer, E. Christian, B. Seifert (2007): Optimal species distinction by discriminant analysis: comparing established methods of character selection with a combination procedure using ant morphometrics as a case study. – J. Zool. Syst. Evol. Res. **45**: 82 – 87
- Otte, V. (2007): *Bacidia suffusa* (Lichenes: Bacidiaceae) in Adygheya (Caucasus), the first record outside America. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **78**: 141 – 145
- Otte, V. (2007): *Waynea stoechadiana* (Lichenes: Bacidiaceae) – a Mediterranean element at the Caucasian Black Sea coast. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **78**: 147 – 150
- Otte, V. (2007): Lichenologische Beobachtungen in der Oberlausitz III. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **15**: 163 – 166
- Otte, V. (2007): Flechten, lichenicole Pilze und Moose aus dem Nordwest-Kaukasus – zweiter Nachtrag. – Herzogia **20**: 221 – 237

- Otto, H.-W., **P. Gebauer** & H.-J. Hardtke (2007): Floristische Beobachtungen 2006 in Oberlausitz und Elbhügelland. – Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz **15**: 167 – 178
- Peter, H.-U. & **K. Voigtländer** (2007): Myriapoda, Tausendfüßer 2. – In: Bährmann, R. (Hrsg.), Bestimmung wirbelloser Tiere, 5. Aufl. – Spektrum Akad. Verl., Heidelberg: 50 – 51
- Pfeiffer, M., R. Schultz, A. Radchenko, S. Yamane, M. Woyciechowski, A. Ulykpan & **B. Seifert** (2007): A critical checklist of the ants of Mongolia (Hymenoptera/Formicidae). – Bonner Zoologische Beiträge **55**:1 – 8
- Reise, H.** (2007): Mating behaviour of *Deroceras*. Bull. Malacol. Soc. London **49**:14 – 15
- Reise, H.** (2007): A review of mating behavior in *Deroceras* slugs (Pulmonata: Agriolimacidae). Amer. Malacol. Bull. **23**:137 – 156
- Reise, H., S. Visser & J. M. C. Hutchinson** (2007): Mating behaviour in the terrestrial slug *Deroceras gorgonium*: is extreme morphology associated with extreme behaviour? – Animal Biology **57**:197 – 215
- Russell, D. J. & K. Franke** (2007): Actinedida. – Acari Biblio. Acarol. **7**:1 – 30
- Schlick-Steiner, B. C., **B. Seifert**, C. Stauffer, E. Christian, R. H. Crozier & F. M. Steiner (2007): Without morphology, cryptic species stay in taxonomic crypsis following discovery. – TREE **17**(8): 391 – 392
- Schlick-Steiner, B., F. Steiner, M. Sanetra, **B. Seifert**, E. Christian & C. Stauffer (2007): Lineage specific evolution of an alternative social strategy in *Tetramorium* ants (Hymenoptera: Formicidae). – Biol. J. Linnean Soc. **91**: 247 – 255
- Scholz, H., **O. Tietz & J. Büchner** (2007): Unionoid bivalves from the Miocene Berzdorf Basin (eastern Germany): taxonomic remarks and implications for palaeoecology and palaeoclimatology. – N. Jb. Geol. Paläont. Abh., Stuttgart **244** (1): 43 – 51
- Schulz, H.-J.** (2007): Second contribution to the knowledge of the springtail fauna of the White Mountains (Lefká Óri) in West Crete. – Mitt. Internat. Entomol. Ver. **32** (3-4), 175 – 183
- Schultz, R. & **B. Seifert** (2007): The distribution of the subgenus *Coptoformica* Müller, 1923 (Hymenoptera: Formicidae) in the Palearctic Region. – Myrmecological News **10**: 11 – 18
- Schultz, R. & **B. Seifert** (2007): Zur Verbreitung der Arten der Untergattung *Coptoformica* (Hymenoptera: Formicidae) in Deutschland. – Ameisenschutz aktuell **21** (3): 79 – 83
- Seifert, B.** (2007): Otto, D.: Die Roten Waldameisen. Die Baumeister der großen Hügelbauten im Walde. *Formica rufa* L. und *Formica polyctena* Först. Book Review. – Abh. Ber. Naturkundemuseum Görlitz **78**:189 – 190
- Seifert, B.** (2007): Die Ameisen Mittel- und Nordeuropas. – Iutra – Verlags- und Vertriebsgesellschaft Tauer: 1 – 368
- Seifert, B.** (2007): A method for standardised description of soil temperatures in terrestrial ecosystems. – Abh. Ber. Naturkundemus. Görlitz **78**: 151 – 182
- Seifert, B.** (2007): The ants of Central European tree canopies (Hymenoptera:Formicidae) - an underestimated population? – In: Floren, A. & J. Schmidl (eds.): Canopy arthropod research in Europe, bioform entomology, Nürnberg: 131 – 143

- Tietz, O. & J. Büchner** (2007): Abundant in-situ zircon megacrysts in Cenozoic basaltic rocks in Saxony, Germany. – *Z. dt. Ges. Geowiss.* **158** (2): 201 – 206
- Tietz, O. & J. Ulrich** (2007): Geologie: Der temporäre Straßenaufschluss an der Kunnersdorfer Senke. – *Ber. Naturforsch. Ges. Oberlausitz* **15**: 199 – 200
- Voigtländer, K. & H.-U. Peter** (2007): Myriapoda, Tausendfüßer 1. – In: Bährmann, R. (Hrsg.): *Bestimmung wirbelloser Tiere*, 5. Aufl. – Spektrum Akad. Verlag, Heidelberg: 47 – 49
- Wanner, M.** (2007): Beschalte Amöben – Entwicklung der Diversität in jungen Böden. – In: Bröring, U. & **M. Wanner** (Hrsg.): *Biodiversität und Sukzession in der Bergbaufolgelandschaft*. – Aktuelle Reihe der BTU Cottbus **2**: 95 – 99
- Wanner, M., M. Elmer, A. Bahrt, B. Balkenhol, C. Düker, K. Hohberg, D. Nährig, R. F. Hüttl & W. E. R. Xylander** (2007): Entwicklung der Biodiversität junger Böden der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – Aktuelle Reihe der BTU Cottbus **2**: 75 – 78
- Wanner, M., M. Elmer, A. Bahrt, B. Balkenhol, C. Düker, K. Hohberg, D. Nährig, R. F. Hüttl & W. E. R. Xylander** (2007): Entwicklung der Biodiversität in jungen Böden der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – In: Wöllecke, J., K. Anders, W. Durka, M. Elmer, **M. Wanner**, & G. Wiegler (Hrsg.): *Landschaft im Wandel. Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft* – Shaker Verlag, Aachen: 43 – 51
- Wanner, M., M. Elmer, A. Bahrt, B. Balkenhol, C. Düker, K. Hohberg, D. Nährig, R. F. Hüttl & W. E. R. Xylander** (2007): Entwicklung der Biodiversität junger Böden der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – In: Bröring, U. & **M. Wanner** (Hrsg.): *Entwicklung der Biodiversität in der Bergbaufolgelandschaft im Gefüge von Ökologie und Sozioökonomie*. – Aktuelle Reihe der BTU Cottbus: 75 – 78
- Wanner, M., M. Elmer & W. E. R. Xylander** (2007): Beschalte Amöben – Charakterisierung der frühesten Phase des »Community Assembly« in jungen Böden. – In: Wöllecke, J., K. Anders, W. Durka, M. Elmer, **M. Wanner** & G. Wiegler (Hrsg.): *Landschaft im Wandel – Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft*. – Shaker Verlag, Aachen: 79 – 92
- Wöllecke, J., M. Elmer, K. Anders, W. Durka & **M. Wanner** (2007): Landschaft im Wandel. Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft. – In: Wöllecke, J., K. Anders, W. Durka, M. Elmer, **M. Wanner** & G. Wiegler (Hrsg.): *Landschaft im Wandel – Natürliche und anthropogene Besiedlung der Niederlausitzer Bergbaufolgelandschaft*. – Shaker Verlag, Aachen: 1 – 6
- Xylander, W. E. R.** (2007): Erfolgskriterien für Museen – Ein schwieriges Feld! – *Bulletin* **2/07**: 1 – 2
- Zulka, K. P. & **K. Voigtländer** (2007): Arthropoden-Nachweise aus dem Nationalpark Hainich/Thüringen. – *Ent. Nachr. u. Ber.* **51**: 51

14.2. Teilnahme an Kongressen, Tagungen, Arbeitstreffen und museumsexternen Kolloquien

2005

- 19.01. Arena Kulturhauptstadt, Stadttheater Görlitz (Vortrag W. Xylander)
- 24.01. Vollversammlung zum SUBICON-Projekt in Cottbus (Vortrag M. Wanner)
- 28.01. III. Internationaler Workshop zum »Brückepark Neisse« in der Stadthalle (W. Xylander)
- 04.02. Eröffnung der Wanderausstellung »Leben unter Wasser 2004« im Wattenmeerhaus, Wilhelmshaven (Vortrag W. Xylander)
- 11.02. Vorstandstreffen des Deutschen Museumsbundes in Karlsruhe (W. Xylander)
- 21.02. Museumstag, Museum für Naturkunde Berlin (Vortrag W. Xylander, R. Bischof)
- 22. – 23.02. Statusseminar BWPLUS Karlsruhe (Vortrag D. Russell)
- 04.03. Eröffnung der Internationalen Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« in Jelenia Góra/Polen (Vortrag W. Xylander)
- 08. – 09.03. Seminar »Aspekte der Naturschutzarbeit bei Flechten«, Landeslehrstätte für Naturschutz und Landschaftspflege »Oderberge Lebus« (Seminarleitung V. Otte)
- 12.03. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz im Humboldtthaus des Staatlichen Museums für Naturkunde Görlitz (Vorträge H. Boyle, S. Bräutigam, P. Gebauer, V. Otte, W. Xylander)
- 20.03. Jahrestagung der Thüringer Ornithologen in Mühlberg (Vortrag B. Seifert)
- 21.03. Beiratssitzung des Beirates Mensch-Umwelt-Natur des Internationalen Begegnungszentrums Kloster St. Marienthal (K. Hohberg, W. Xylander)
- 08.04. Workshop des PONTES-Beirats, Kloster St. Marienthal (W. Xylander)
- 13.04. Workshop »Kultur und Sport«, Interreg IIIa, Hotel Mercure (Vorträge K. Hohberg, W. Xylander)
- 15. 04. Vortragsreihe Görlitzer Kakteen- und Sukkulentenverein (Vortrag O. Tietz)
- 21. – 22.04. Frühjahrstagung der DNFS, Bayerische Staatssammlungen München (W. Xylander)
- 26. – 27.04. Workshop der Museen aus Dresden und Görlitz mit Senckenberg beim Wissenschaftsrat in Bonn (H. Ansorge, W. Xylander)
- 29.04. Antrittsvorlesung Hochschule Zittau/Görlitz (H. Ansorge)
- 01. – 04.05. Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Karlsruhe (Vortrag W. Xylander)
- 05.05. Jahrestagung der Deutschen Philatelisten in Görlitz (Vortrag O. Tietz)
- 06.05. Vortrags- und Exkursionstagung »Harzgeologie 2005« in Halle/S. (Vortrag O. Tietz)

05. – 08.05 Tagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Köngen (b. Stuttgart) (Vortrag H. Reise)
06. – 08.05. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Bergbau und Geowissenschaften e. V., Görlitz (Vorträge O. Tietz, W. Xylander)
24. – 26.06 Brandenburgische Botanikertagung, Hohenspringe (V. Otte)
26. – 30.06 Conference of the American Malacological Society (AMS) and the Western Society of Malacologists (WSM). Asilomar, Kalifornien, USA (Vortrag, Poster J. Hutchinson, H. Reise)
01. – 03.07. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker, Pretzsch (H. Boyle, P. Gebauer, V. Otte; Tagungsleitung S. Bräutigam)
- 02.07. Eröffnung der Internationalen Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« in Warschau/Polen (Vortrag W. Xylander)
08. – 10.07. Exkursionstagung Phytoparasiten, Polenztal (H. Boyle, S. Hoeflich)
- 14.07. International Canopy Conference Leipzig (Vortrag B. Seifert)
18. – 19.07. Arbeitstreffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) zum Fachkonzept Managementplan Wolf Deutschland, Görlitz (Vortrag H. Ansorge)
24. – 29.07. 11. Internationale Myriapodologen-Tagung in Bergen (Vortrag W. Xylander, Poster N. Akkari, K. Voigtländer)
10. – 13.08. »Asiatic Wild Ass Conference«, Hustai Nuruu National Park (Mongolia), (Vortrag H. Ansorge)
06. – 09.09. Symposium Internationale Entomofaunisticum Europae Centralis (SIEEC) XIX in Müncheberg/ Deutsches Entomologisches Institut (Vortrag W. Dungen)
11. – 16.09. Internationales Symposium »Floodplains: hydrology, soils, fauna and their interactions« im IBZ Kloster St. Marienthal (Vorträge D. Russell, W. Xylander Poster R. Bischof; K. Hohberg, K. Voigtländer)
18. – 22.09. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde, Essen (H. Ansorge)
05. – 07.10. 14. Tagung bayerischer, böhmischer und sächsischer Museumsfachleute in Česká Lípa/Tschechien (Vortrag K. Hohberg, W. Xylander)
06. – 09.10. International Mustelid Colloquium, Schwerin (Vortrag T. Adam)
14. – 16.10. Arbeitstreffen »Säugetierfauna Sachsen«, Kriebstein, (Vortrag H. Ansorge)
20. – 21.10. Herbsttagung der DNFS, Görlitz (H. Ansorge, W. Xylander)
- 25.10. Kolloquium, Freie Universität Amsterdam (Vortrag H. Reise & S. Visser)
26. – 28.10. 12th Benelux Congress of Zoology in Wageningen, Niederlande (Vorträge H. Reise, S. Visser)
- 28.10. Eröffnung der Internationalen Wanderausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« in Stuttgart (Vortrag W. Xylander)
28. — 29.10. Tagung des Unitätsarchivs Herrnhut in Verbindung mit den Staatlichen Naturkundemuseum Görlitz »Naturkunde und Brüdergemeine« Herrnhut (Vorträge H. Boyle, S. Bräutigam, P. Gebauer, V. Otte)

- 07. – 8.11. Treffen des Wissenschaftlichen Beirates der Staatlichen Naturkundemuseen Baden-Württembergs, Karlsruhe (W. Xylander)
- 17. – 18.11. Herbsttagung des Deutschen Museumsbundes, Görlitz (Vortrag W. Xylander)
- 18.11. Fachtagung des Deutschen Museumsbundes in Görlitz (K. Voigtländer)
- 19.11. Internationale Deutsche Meisterschaften der Unterwasserfotografie »Kamera Louis Boutan«, Weltkulturerbe Zeche Zollverein, Essen (Vortrag W. Xylander)
- 25. – 27.11. Statusseminar zum SUBICON-Projekt, Würzburg (Poster M. Wanner)

2006

- 12.01. Biologisches Kolloquium, Museum Alexander König Bonn (Vortrag B. Seifert)
- 26.01. Vorstandstreffen Deutscher Museumsbund, Berlin (W. Xylander)
- 31.01. – 03.02. Tagung Wolfsmanagement Deutschland (Grußwort W. Xylander, Vortrag H. Ansorge)
- 01. – 02.02. Arbeitstreffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) zum Fachkonzept Managementplan Wolf Deutschland, Görlitz, (Vortrag H. Ansorge)
- 07.02. Ökologisches Kolloquium der Universität Bremen, Bremen (Vortrag K. Hohberg)
- 15. – 16.02. Workshop zur Sammlungssoftware »Specify«, Berlin (V. Otte)
- 21. – 22.02. Statusseminar BWPLUS Karlsruhe (Vortrag D. Russell)
- 22.02. Eröffnungsvortrag zur Ausstellung »Parasiten – Leben und Leben lassen« des Museums für Naturkunde Berlin am TIETZ, Chemnitz (Einführungsvortrag W. Xylander)
- Biologisches Kolloquium an der Universität Ulm (Vortrag M. Wanner)
- 08. – 11.03. Jahrestagung der Deutschen Protozoologischen Gesellschaft, Berlin (Vortrag M. Wanner)
- Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz, Kamenz (H. Boyle, S. Bräutigam, W. Dunger, V. Otte, W. Xylander; Vortrag P. Gebauer)
- 17. 03. Vortragsreihe Fachgruppe Mineralogie in Zittau (Vortrag O. Tietz)
- 17.03. Eröffnungsvortrag zur Ausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« des SMNG am Regionalmuseum Liberec/Tschechien (Vortrag W. Xylander)
- 17.03. Biologische Kolloquien, Universität Kopenhagen (2 Vorträge B. Seifert)
- 17. – 19.03. Arbeitstreffen zur Roten Liste der Flechten Deutschlands, Karlsruhe (V. Otte)
- 20. – 21.03. Symposium »Via Regia«, Görlitz (Vortrag W. Xylander)

- 25.03. »Gottlob Ludwig Rabenhorst – ein bedeutender Kryptogamenforscher«
Tagung anlässlich seines 200. Geburtstags, Görlitz (H. Boyle, P. Gebauer;
Vorträge S. Bräutigam, V. Otte; Tagungsleitung S. Bräutigam)
- 28.03. Auftaktveranstaltung der Interreg Initiative »Grenzüberschreitende
Vernetzung der Umweltbildung«, IBZ St. Marienthal
(Vortrag W. Xylander)
06. – 07.04. Frühjahrstagung der DNFS, Ruhrlandmuseum Essen (W. Xylander)
08. 04. Naturwissenschaftlicher Arbeitskreis in Bautzen (Vortrag O. Tietz)
11. 04. Museum der Westlausitz in Kamenz (Vortrag O. Tietz)
- 02.05. Grußwort zur 100-Jahr-Feier des Naturkundemuseums Leipzig
(Vortrag W. Xylander)
05. – 07.05. Kurs, Ökologie und Systematik von Ameisen, Gut Sunder bei Winsen
(B. Seifert)
07. – 10.05. Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes, Leipzig (W. Xylander)
- 11.05. Ost-West-Kolleg, Institut für Kulturelle Infrastruktur, Klingewalde
(Vortrag W. Xylander)
- 16.05. Kolloquium, Universität für Bodenkunde, Wien (Vortrag B. Seifert)
17. 05. Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie in Hoyerswerda
(Vortrag O. Tietz)
- 19.05. Biologische Kolloquien der Universität Regensburg (Vortrag B. Seifert)
- 01.06. AG-Treffen des Deutschen Museumsbundes, Berlin (W. Xylander)
02. – 04.06. Tagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft, Universität
Gießen (Vorträge H. Reise, S. Visser)
- 07.06. Weiterbildungsveranstaltung im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide-
und Teichlandschaft (Vortrag, Exkursionsleitung P. Gebauer)
10. – 11.06. GEO-Tag der Artenvielfalt, Naturpark Niederlausitzer Heide-
landschaft (V. Otte)
15. – 18.06. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker, Wechselburg
(H. Boyle, V. Otte; Vorträge S. Bräutigam, P. Gebauer; Tagungsleitung
S. Bräutigam)
18. – 23.06. 10th International Symposium on Tardigrada, Catania, Italien (Vortrag
K. Hohberg)
21. – 23.06. Tagung von ICOM Deutschland, Österreich und Schweiz in Schaffhausen
(Vortrag W. Xylander)
23. – 25.06. Brandenburgische Botanikertagung, Neuendorf bei Oranienburg (V. Otte)
06. – 07.06. Eröffnungsvortrag zur Ausstellung »Leben unter Wasser 2006« des SMNG
am Deutschen Meeresmuseum Stralsund (Vortrag W. Xylander)
21. – 23.07. Exkursionstagung Phytoparasiten, Görlitz (H. Boyle, S. Hoeflich)
04. – 06.08. Workshop »Behaviour, physiology and evolution of hermaphrodites«,
Universität Tübingen (Vortrag H. Reise)
21. – 26.08. International Congress of Acarology, Amsterdam (Vorträge A. Christian,
G. Erdmann, D. Russell)

22. – 25.08. Society of Ecological Restoration, Greifswald (Vortrag M. Wanner)
27. – 30.08. International Seminar on Apterygota, Texel, Niederlande
(Vortrag D. Russell)
05. – 06.09. Arbeitstreffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) zum
Fachkonzept Managementplan Wolf Deutschland, Neustadt
(Vortrag H. Ansorge)
06. – 11.09. 9. *Hieracium*-Workshop, Trenta, Slowenien (S. Bräutigam)
08. – 10.09. Arbeitstreffen »Säugetierfauna Sachsen«, Hainewalde
(2 Vorträge H. Ansorge)
11. – 14.09. International Congress on Testate Amoebae, Antwerpen
(Vortrag M. Wanner)
15. – 17.09. Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in
Niederspre (Sachsen) in Kooperation mit dem Tierkundemuseum
Dresden (Vortrag H. Reise, B. Zimdars, S. Visser, S. Matton)
21. – 24. 09. Tagung des BFA Mykologie, Rheinsberg (H. Boyle, S. Hoefflich)
22. – 24.09. Arbeitstreffen zur Roten Liste der Flechten Deutschlands,
Hindelang/Allgäu (V. Otte)
24. – 28.09. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Säugetierkunde, Kiel,
(2 Vorträge H. Ansorge)
25. – 26.9. Abschiedssymposium von Prof. Steininger, Sitzung des
Wissenschaftlichen Beirats, Frankfurt (W. Xylander)
- 28.09. – 01.10. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft sächsischer Mykologen, Schneeberg
(H. Boyle, S. Hoefflich)
02. – 04.10. 158. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geowissenschaften
(Vorträge J. Büchner, O. Tietz)
03. – 07.10. Internationale Tagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie,
Tübingen (H. Boyle)
06. – 08.10. 5. Milbenkundliches Kolloquium Basel (Vortrag A. Christian)
- 28.10. Kreisjagdverband Stolberg »Wildhunde in Deutschland -
Populationsdynamik und ihre Ursachen« (Vortrag H. Ansorge)
29. – 30.10. Tagung des Floristischen Arbeitskreises der Niederlausitz, Cottbus
(Vortrag V. Otte)
- 30.10. Eröffnungsvortrag zur Ausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum
Boden« des SMNG am Zoologischen Museum der Universität Breslau
(Polen) (Vortrag W. Xylander)
02. – 03.11. Fachgruppentagung der FG Naturkundliche Museen im Deutschen
Museumsbund (Vortrag W. Xylander)
- 03.11. 9. Jahrestreffen des Arbeitskreises deutschsprachiger Myriapodologen
(K. Voigtländer)
- 04.11. Lehrerfortbildung »Bodenzoologie« des VDBiol (Landesgruppe Sachsen)
(Vorträge M. Wanner, W. Xylander)

- 06. – 07.11. Tagung des Wissenschaftlichen Beirats der Staatlichen Naturkundemuseen in Stuttgart und Karlsruhe (W. Xylander)
- 10. – 11.11. Treffen mit Vertretern des ZALF und FIS in Müncheberg (W. Xylander)
- 11.11. Vortragsreihe der Bautzener Sektion der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz (Vortrag B. Seifert)
- 28.11. Kick-off-Gespräch zur Landesausstellung »Via Regia« mit Prof. Roth in den SKD, Dresden (W. Xylander)
- 30.11. – 01.12. Herbsttagung der DNFS in Karlsruhe (W. Xylander)
- 30.11. – 01.12. Workshop »Bodenbiologische Bewertung von Boden-Dauerbeobachtungsflächen anhand von Lumbriciden«, Weimar (W. Dunger, K. Voigtländer)
- 02.12. Vortragsreihe Fachgruppe Geologie Oberlausitzer Bergland (Vortrag O. Tietz)

2007

- 08.01. Workshop zum Paarungsverhalten bei *Limax*, München ZSM (Vortrag H. Reise)
- 09.01. Museum der Westlausitz Kamenz »Die Ernährung der freilebenden Wölfe in Sachsen – aus Lösungen lesen« (Vortrag H. Ansorge)
- 09.01. 18. Dresdener Geowissenschaftliche Kolloquien (Vortrag O. Tietz)
- 12. 01. Kinderakademie Görlitz (Vortrag J. Büchner) Symposium zur Bekämpfung von Schadinsekten, Spreetal (Vortrag M. Wanner)
- 25.01. Tierpark Görlitz »Forschen, Lehren und Reisen in der Mongolei« (Vortrag H. Ansorge)
- 01. – 2.02. Außerplanmäßiges Treffen der DNFS; Stuttgart (W. Xylander)
- 02. – 03.02. Arbeitstreffen zur Zuarbeit Sachsens zur neuen Roten Liste Pilze Deutschlands, Reinhardtsgrμμα (H. Boyle)
- 04.02. Eröffnung der Ausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« des SMNG am Museum in Česká Lípa (Tschechien) (Vorträge W. Xylander, K. Hohberg)
- 21. – 24.02. Jahrestagung der Deutschen Protozoologischen Gesellschaft in Salzburg (Vortrag M. Wanner)
- 26.02. – 01.03. Entomologentag der DGaE, Innsbruck (Poster S. Moll)
- 01.03. Fachgruppe Mineralogie/Geologie des Naturwissenschaftlichen Vereins der Niederlausitz e.V. in Cottbus (Vortrag O. Tietz)
- 02.03. Naturschutzstation Braunsteich/Weißwasser »Wölfe in der Lausitz« (Vortrag H. Ansorge)
- 15.03. Treffen des wissenschaftlichen Beirates des Naturkundemuseums Leipzig (W. Xylander)
- 15.03. Aktionstage Bildungsmarkt Neiße (Vortrag W. Xylander)

- 17.03. Jahrestagung der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz in Görlitz (Grußwort W. Xylander, Vortrag H. Moll; H. Boyle, S. Bräutigam, P. Gebauer, K. Hohberg, V. Otte, K. Voigtländer)
- 23.03. Internationale Görlitzer Kinderakademie (Vortrag W. Xylander)
- 02.04. 1.-April-Vorlesung (Vorträge H. Ansorge, C. Düker, H.-J. Schulz, W. Xylander)
- 02.04 Tagung der Malacological Society of London »Invasive Molluscs«, Cambridge (Vortrag J. Hutchinson & H. Reise)
- 14.04. Kreisjagdverband Niederschlesische Oberlausitz »Altersbestimmung am Säugetierschädel« (Vortrag H. Ansorge)
17. – 20.04. 9th Central European Workshop on Soil Zoology, České Budějovice (Poster S. Moll, K. Voigtländer)
- 22.04. Familien-Tag »Woche für das Leben« (Vortrag W. Xylander)
- 26.04. Biologische Kolloquien der Universität Greifswald (Vortrag B. Seifert)
26. – 29.04. Paläobiologischer Präparationsworkshop, Weimar (Vortrag O. Tietz)
- 27.04. Zittau »Forschen, Lehren und Reisen in der Mongolei« (Vortrag H. Ansorge)
- 04.05. Eröffnung der Ausstellung »Unter unseren Füßen – Lebensraum Boden« des SMNG am Natur-Museum Luzern (Schweiz) (Vortrag Xylander)
07. – 8.05. Konstituierende Sitzung der „Deutschen Naturwissenschaftlichen Forschungssammlungen e. V. (W. Xylander)
14. – 18.05. Linnaeus Symposium der European Mycological Association, Uppsala, Schweden (H. Boyle)
- 21.05. Evangelisches Bildungswerk Görlitz »Die Ernährung der freilebenden Wölfe in Sachsen – aus Lösungen lesen« (Vortrag H. Ansorge)
03. – 6.06. Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes am Senckenbergmuseum Frankfurt (W. Xylander)
08. – 10.06. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft sächsischer Botaniker, Bad Gottleuba (H. Boyle; Vortrag P. Gebauer, Tagungsleitung S. Bräutigam)
- 11.06. Biologische Kolloquien der Universität Jena (Vortrag B. Seifert)
- 18.06 – 31.07 Internationales Wissenschaftskolleg »Collegium Pontes« (Vorträge H. Reise, J. Hutchinson)
- 28.06. Konstituierende Sitzung des Beirats für das Naturkundemuseum Leipzig (W. Xylander)
- 29.06. Eröffnung der Internationalen Wanderausstellung »Wölfe« in Görlitz (Beiträge W. Xylander, K. Hohberg)
- 05.07. Führung für Stipendiaten des Collegium Pontes (W. Xylander)
13. 07. Vortragsreihe Kulturhistorisches Museum Görlitz (Vortrag O. Tietz)
15. – 20.07. 16th International Malacological Congress, Belgien, Antwerpen (Vorträge J. Hutchinson, H. Reise, S. Visser)
- 24.07. Colloquium Russian Academy of Science Ekaterinburg (Rußland) »Population analysis in the raccoon dog *Nyctereutes procyonoides*« (Vortrag H. Ansorge)

23. – 25.07. International Workshop on Restoration Ecology in Postgraduate Education, Cottbus (Vortrag M. Wanner)
- 31.07. – 05.08. 10. *Hieracium*-Workshop, Villard d'Arène, Frankreich (S. Bräutigam)
19. – 24.08. ICOM-Tagung in Wien (Vortrag W. Xylander)
05. – 07.09. Summer A.S.A.B Conference »Sex, Shopping and Sharing« in Newcastle, (Großbritannien) (Vortrag J. Hutchinson)
06. – 09.09. Jahrestagung Arbeitsgemeinschaft sächsischer Mykologen, Bad Lausick (H. Boyle, S. Hoeflich)
- 15.09. Tagung der Deutschen Ameisenschutzwerke in Zittau (Vortrag B. Seifert)
16. – 21.09. XV Congress of European Mycologists, St. Petersburg (Russland) (H. Boyle)
20. – 22.09. 6. Milbenkundliches Kolloquium, Kiel (Vortrag A. Christian)
23. – 26.09. 81st Annual Meeting of the German Society of Mammalogy, Łódź (Poland) (Vortrag H. Ansorge)
- 28.09. Kinderakademie Görlitz (Vortrag O. Tietz)
04. – 7.10. 25th International Mustelid Colloquium, Třebon (Czech Republic) (Vortrag H. Ansorge)
- Biologisches Kolloquium an der Universität Ulm (Vortrag M. Wanner)
12. – 14.10. Arbeitstreffen »Säugetierfauna Sachsen«, Grethen (Vortrag H. Ansorge)
12. – 14.10. Herbsttagung der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft in Berlin (H. Reise)
- 22.10. Biologische Kolloquien der Universität Leipzig (Vortrag B. Seifert)
26. 10. Vortragsreihe Nationalparkhaus Sächsische Schweiz in Bad Schandau (Vortrag O. Tietz)
27. – 28.10. Internationales Wolfs-Symposium, Rietschen (H. Ansorge)
19. – 21.11. Sino-German Symposium Senckenberg, Frankfurt (Vortrag H. Ansorge)
23. – 25. 11. Rote Listen: Endabstimmungstreffen der Koordinatoren der Organismengruppen (Vortrag K. Voigtländer)
- 12.12. Symposium »Erlebnisraum Regenwald«, Česká Lípa (Vorträge W. Xylander, K. Hohberg)

14.3. Fernseh- und Rundfunkbeiträge über das Museum

Radio

15.02.2005	Radio WSW	Flora der Oberlausitz	Dr. Bräutigam
28.02.2005	MDR1 Radio Sachsen	Kinderakademie	Prof. Xylander
05.03.2005	DLF	Museum, Sammlung, FÖJ	Prof. Ansoerge
Mai 05	MDR	Biologie von Kuhfladen Eröffnung Wanderausstellungen	Dr. Seifert
20.07.2005	Radio Lausitz	Warschau	
13.12.2005	MDR1 Radio Sachsen	Insekt des Jahres - Marienkäfer	Dr. Seifert, Frau Ansoerge
03.05.2006	MDR	Maikäfer	Dr. Seifert
18.09.2006	SAEK	Präparation	Fr. Hanelt
21.09.2006	SAEK	Pflanzen	Dr. Bräutigam
20.10.2006	MDR 1	Drontenausstellung (Präparationsaspekte)	Fr. Hanelt, Fr. Jeschke Dr. Düker, Prof. Ansoerge
Nov 06	Radio Lausitz	Toter Wolfswelp	
09.02.2007	Radio WSW	Malwettbewerb Seewasserbecken	Dr. Düker
19.03.2007	MDR	Nacktschneckenforschung	Dr. Reise
15.05.2007	MDR1 Radio Sachsen	Internationaler Museumstag	Dr. Düker
29.06.2007	MDR1 Radio Sachsen	Eröffnung Wölfe	Prof. Xylander
31.07.2007	MDR1 Radio Sachsen	Klimawandel und Pilze	Hr. Boyle
14.09.2007	MDR1 Radio Sachsen	Museumsnacht	Dr. Düker

Fernsehen

14.02.2005	eRtv	Kinderakademie - Wolf		
21.02.2005	eRtv	Im Kielwasser prähistorischer Seefahrer / Abora-Vortrag	zeitnah	
28.02.2005	eRtv	Eifrige Studenten / Görlitzer Kinderakademie	zeitnah	
02.03.2005	eRtv	Naturfilmpreis 2005 vergeben	zeitnah	
26.05.2005	eRtv	Edle Steine zum Versenden		
31.05.2005	ZDF	Wölfe	heute journal	Prof. Ansoerge, Frl. Pohl
02.06.2005	eRtv	Veolia-Tag der Umwelt		
16.09.2005	eRtv	Lange Nacht der Museen	Kompakt	Dr. Düker
01.10.2005	eRtv	Meridian-Filmpreis		Prof. Xylander
08.10.2005	eRtv	Ausstellung Ostseeküsten		Prof. Xylander
26.10.2005	eRtv	Eröffnung Litauenausstellung durch Präsidenten		
18.11.2005	eRtv	Kinderakademie - Himmelsscheibe		

07.12.2005	eRtv	Coole Zeiten		Dr. Düker
11.12.2005	eRtv	Mount-Everest-Vortrag		
Feb 06	eRtv	Kinderakademie / Freiberg		Dr. Düker
Feb 06	eRtv	Sonderausstellung Alles Holz - der Wald in Sachsen		Dr. Düker
22.03.2006	eRtv	Wanderausstellung »Leben unter Wasser 2006«		Dr. Düker
20.04.2006	eRtv	Pressekonferenz »Ein tierisches Theater«		Prof. Ansorge/Dr. Düker
28.04.2006	eRtv	Scheck VEOLIA-Stiftung		Prof. Xylander
21.05.2006	eRtv	Internationaler Museumstag		
24.05.2006	eRtv	Plüschtierausstellung		Dr. Düker
Aug 06	Adygeisches Fernsehen	Sommeruniversität		Dr. Otte
30.08.2006	MDR	Wolf		
17./18.08.06	Pro7	Bodentiere	Welt der Wunder	Dr. Christian
06.01.07	eRtv	Klimawandel und Pilze		Dr. Otte
09.01.2007	eRtv	Malwettbewerb Seewasserbecken		Dr. Düker
09.01.2007	MDR	Nacktschneckenforschung		Prof. Ansorge
15.02.2007	eRtv	Intern. Museumstag		Frau Kruppa
15.09.2007	eRtv	Eröffnung Wölfe		